

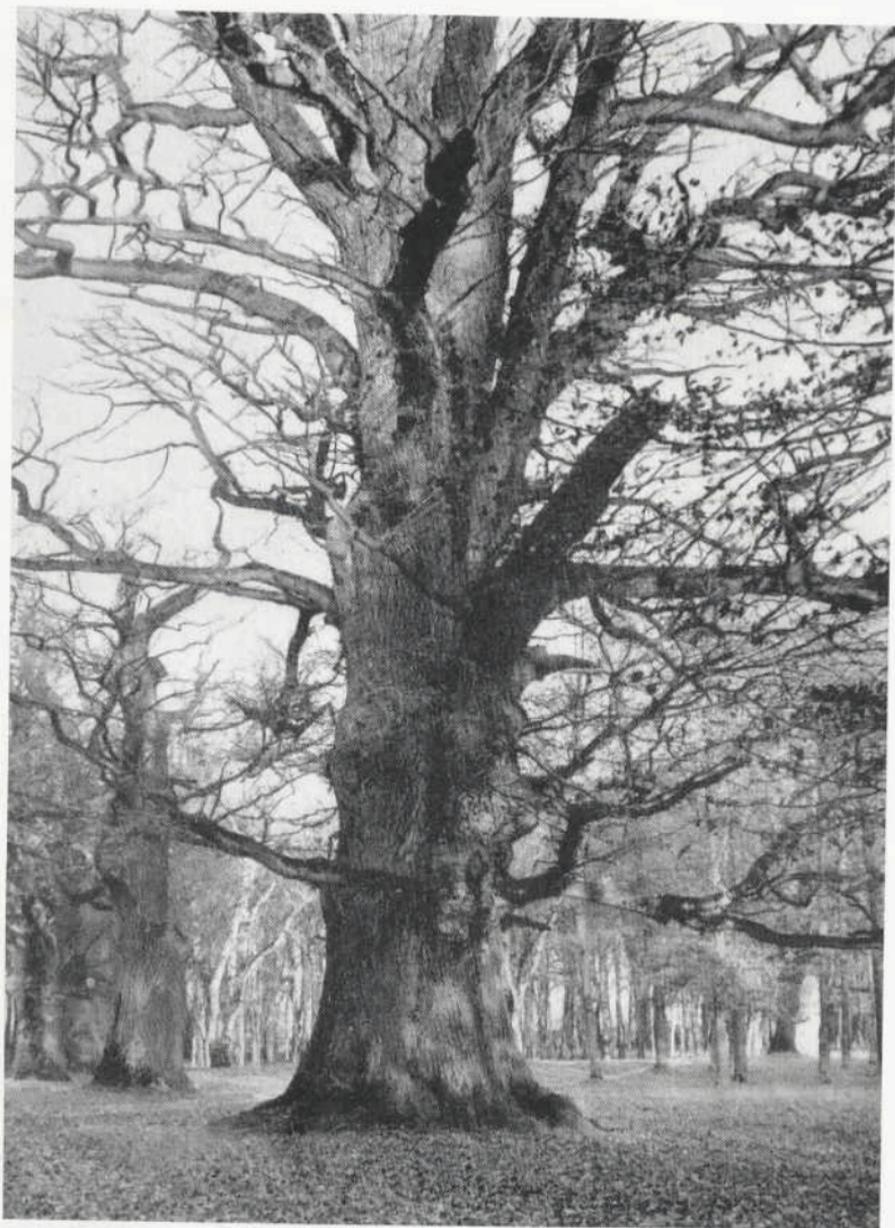
Georg Arnswaldt von

Mecklenburg das Land der starken Eichen und Buchen

Schwerin i. Meckl.: Verlag Niederdeutscher Beobachter, [1939]

<https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1876458194>

Druck Freier  Zugang  OCR-Volltext



1. Die stärkste Eiche Deutschlands, 12 m Umfang, 31 m hoch, 1300 Jahre alt, Dvenac, Kreis Malchin.

Gau Mecklenburg: Landschaft, Volkstum, Kultur

Eine Schriftenfolge unserer Heimat



3. exempl.

1938.3597

MECKLENBURG

das Land der starken Eichen und Buchen

GEORG VON ARNSWALDT

308

MK - 475 £ (6)

Mecklenburg, das Land der starken Eichen und Buchen, ist als Titel dieser Schrift gewählt worden, weil unser Land tatsächlich überaus reich an solchen starken Bäumen ist. Daß die stärkste Eiche Deutschlands in Ivenack steht, ist bekannt und anerkannt, daß aber auch Buchen von 9 Meter Stammumfang und mehr in Mecklenburg vorkommen, ist erst jetzt festgestellt. Scheinbar sind in anderen deutschen Gauen Buchen von diesen Ausmaßen nicht vorhanden.

Das Reichsnaturschutzgesetz hat die Organisation geschaffen, die die Feststellung der Naturschutzgebiete, den Landschaftsschutz und die Inventarisierung der Naturdenkmale in unserem Lande erst möglich gemacht hat. Was jahrzehntelanger Arbeit des Heimatbundes Mecklenburg und mehrjähriger Tätigkeit des Denkmalpflegers für Naturdenkmale nicht gelingen konnte, ist von den Behörden und Stellen, die durch das Reichsgesetz geschaffen sind, nun tatkräftig in die Hand genommen und wird in absehbarer Zeit endgültig fertiggestellt sein.

Es sind Naturschutzgebiete geschaffen, in denen ein besonderer Schutz in ihrer Ganzheit oder in einzelnen ihrer Teile im öffentlichen Interesse liegt. Die Landschaft in ihrer Schönheit und Eigenart ist auch dort geschützt, wo eine Erklärung zum Naturschutzgebiet oder der einzelnen Teile als Naturdenkmale nicht in Frage kommt. Und schließlich hat die Suche nach Naturdenkmälern schon schöne Erfolge gehabt. Zahlreiche alte, starke, seltene und seltsam geformte Bäume, Felsblöcke, Quellen und Wasserläufe sind in die Denkmälbücher der Kreise eingetragen.

Die Sammelarbeit ist nicht in allen Kreisen gleichmäßig fortgeschritten, und wenn in dieser kleinen Schrift der Versuch gemacht wird, einen Überblick über die Naturschutzgebiete, den Landschaftsschutz und die Naturdenkmale wenigstens in ihren hervorragendsten Erscheinungen zu geben, so kann dieser Überblick keinen Anspruch auf Vollkommenheit machen. Es ist aber doch heute schon möglich, dem Heimatfreund ein kleines Wanderbuch in die Hand zu geben, in dem er, nach Kreisen getrennt und in den Kreisen nach Ortschaften in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt, die bisher festgestellten Naturdenkmale findet. Es konnten nicht alle Denkmale, die in den Denkmälbüchern stehen, aufgeführt werden, sondern es wurden nur die stärksten Bäume, die größten Felsen usw. ausgewählt. Denkmale von ganz besonderen Ausmaßen sind durch den Druck hervorgehoben.

Ebenfalls kreisweise getrennt findet man die Naturschutzgebiete, auch solche, die noch nicht in das Reichsnaturschutzbuch eingetragen sind, und die geschützten Landschaftsteile.

Es ist also ein kleines Wanderbuch, das der Heimatfreund, besonders auch der von außerhalb Kommende, bei sich führen sollte, um die Schönheiten und das Besondere leicht auffinden zu können, wenn er unser schönes Heimatland durchwandert. Vor allem sollen es aber das Jungvolk, die Hitler-Jugend und der Arbeitsdienst mit sich führen, damit sie unser Land wirklich kennen lernen mit seinen gewaltigen Bäumen, seiner wunderschönen Landschaft und den Schätzen der Pflanzen- und Tierwelt, die seine Naturschutzgebiete bergen.

Kreis Güstrow-Stadt und Land

Stadtkreis Güstrow

Landschaftsschutz:

In Dettmannsdorf am Brink und Hasenhorn 6 knorrige Eichen.
Auf der Grenze Güstrow—Suckow der Grenzwall, bestanden mit etwa 90 Eichen, einigen Linden, Aspen, Feldahorn, Schwarz- und Weißdorn und vielen anderen Büschen.

Hof Glasewiker Burg eine Wallhecke mit vielen Eichen, Birken und Buschwerk. Die stärksten Eichen sind Naturdenkmale.

Im Borholz westlich und südlich der Abt. 97 f und deren östlichem Ausläufer am Wege nach Klueß, der Rand der Forst und das Steilufer an der alten Nebel mit 34 Eichen, 3 Buchen, 3 Birken und 4 Kiefern.

Glewinerburg zwischen dem Acker und der Nebelwiese mehrere Eichen.
Am Heidberg an der Promenade am Inselfee und am Steilufer 56 Eichen von verschiedener Stärke.

An der hohen Brücke, beiderseits der Nebel, 4 Schwarzpappeln.

Schöninsel. Der Park mit starken alten Bäumen.

Naturdenkmale:

3 Feldulmen auf dem Schlossplatz, die stärkste	4,08 m Umfang
2 Schwarzpappeln an der Mühslenthorschleufe 5,10 und	4,89 m Umfang
1 Silberweide in den Ellernbruchwiesen	5,26 m Umfang
1 Silberweide am Inselfee kanal	4,03 m Umfang
2 Schwarzpappeln am Wege nach Magdalenenlust	4,63 und
	3,92 m Umfang

Im Borholz

Eichen, Buchen und Linden.

Hof Glasewiker Burg

eine Wallhecke mit knorrigen Eichen, die stärkste	4,67 m Umfang
1 Eisbeere an der Chaussee zum Primer	1,46 m Umfang

Im Primer

1 Buche Abt. 2 an der Chaussee	3,86 m Umfang
1 Buche Abt. 9 an der Chaussee	3,18 m Umfang
1 Traubeneiche Abt. 1 „die Develgönnnerbergeiche“	4,97 m Umfang

1 Kiefer Abt. 17	2,86 m Umfang
1 Schwarzerle an der Rebel	2,59 m Umfang

Im Heidberg

mehrere scheinbar urwüchsige Eiben.

Bülower Burg

1 Walnußbaum im Garten	4,27 m Umfang
1 Eiche südwestlich des Gehöftes	4,70 m Umfang

Brunnengehöft

6 Eichen, die stärkste	5,15 m Umfang
5 Buchen, die stärkste	4,12 m Umfang

Landkreis Güstrow

Im Landkreis Güstrow kommen als Naturschutzgebiete in Frage: Der Krakower Obersee: Schon 1930 hat die Stadt die Anregung gegeben, den Krakower Obersee zum Naturschutzgebiet zu erklären. Die Erklärung auf Grund des Mecklenburgischen Naturschutzgesetzes ist dann im Jahre 1932 erfolgt.

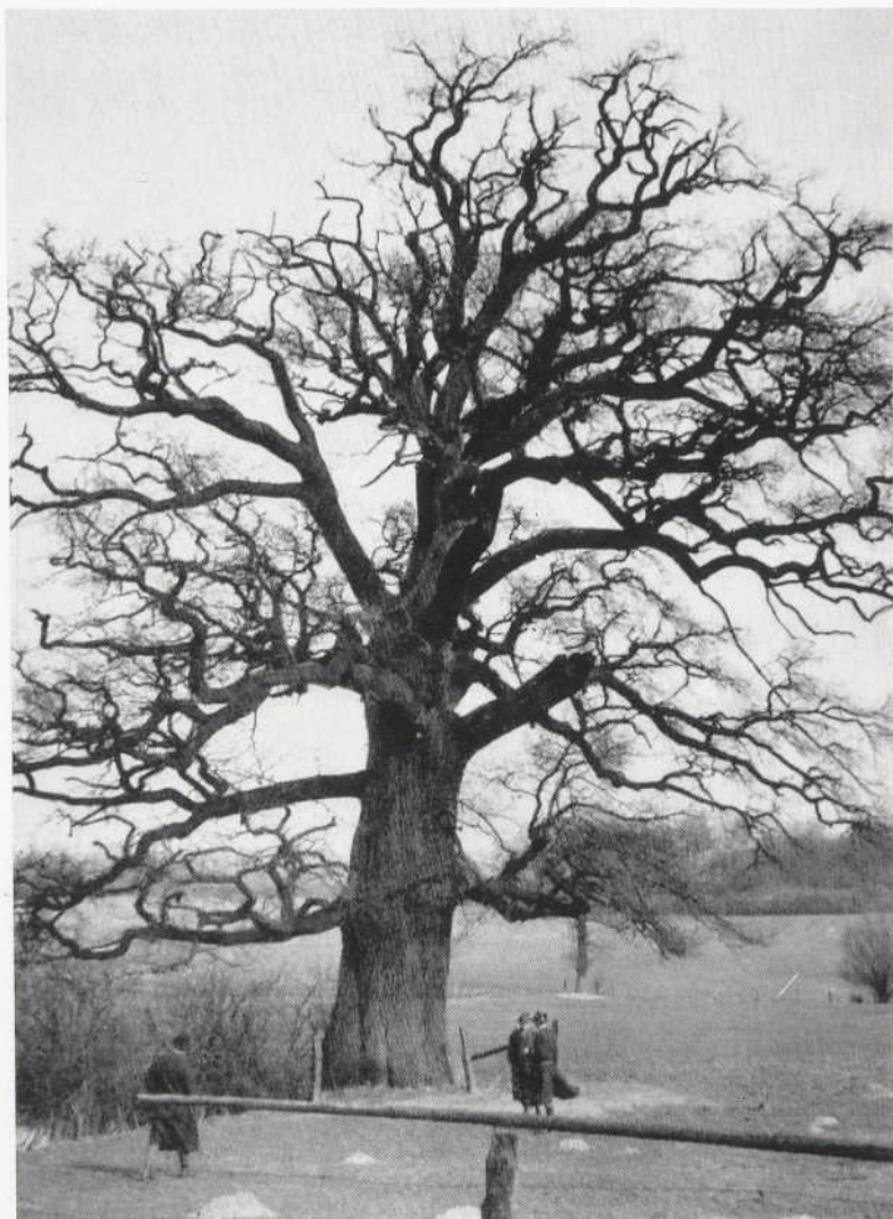
Abgesehen von der Schönheit des Sees mit seinen vielen teils bewaldeten Inseln ist der Schutz im wesentlichen als „Vogelfreistätte“ gedacht. Die Eintragung in das Reichsnaturschutzbuch ist noch nicht erfolgt, da einige Bedenken der Stadt beseitigt werden mußten. Es ist zu hoffen, daß die Eintragung nun bald erfolgen kann.

Der Rühner See. Die Insel Rethberg im Rühner See ist als Vogelfreistätte schon seit 1930 gepflegt worden. Der Brutbestand an Vögeln wird im Jahre 1931 angegeben mit 250 Paar Lachmöwen und 50 Paar Flußseeschwalben. Außerdem waren Brutvögel die Trauerseeschwalbe, Tafelente, Reiherente, Löffelente, Stockente und Schnatterente. Da die Insel eine Größe von nur 0,39 ha hat, ist das ein sehr erheblicher Bestand an Brutvögeln. Auf dem See und an seinen Ufern brüten außerdem die Rohrdommel in 2—3 Paaren, die Rohrweihe, der Höckerschwan, der Haubentaucher, der Rothalstaucher, Bleßhuhn, Teichhuhn, Rohrammer, Rohrsänger, großer Würger, verschiedene Strandläufer usw. Beobachtet sind am Rühner See der Seeadler, der Fischeaer, der Fischreiher, der Kormoran und im Frühjahr der große und der mittlere Säger sowie die Schellente. — Es wird beabsichtigt, den ganzen Rühner See mit seinem Ufergelände als Naturschutzgebiet in das Reichsnaturschutzbuch einzutragen.

Der schwarze See und das Seemoor (Bild 15) im Revier Schlemmin des Forstamtes Schlemmin sind schon seit fast 40 Jahren als Naturschutzgebiet behandelt. Ein Hochmoor, an den Rändern in Flachmoor übergehend und in seiner Mitte einen stillen See mit dunklem Wasser umschließend, zeigt das Moor fast alle Pflanzen, die für Hoch- und Flachmoore



2. Die stärkste Buche Deutschlands, 9,60 m Umfang. Kl. Sievitz, Kreis Waren.



3. Eiche in Feldhusen, Kreis Bismar, 7,20 m Umfang.

typisch sind. Besonders die Hochmoorflora ist mit Sumpfsporst, Rauschbeere, Moosbeere, Rosmarinheide, drei Arten Sonnentau, Adlersfarn und vielen seltenen Moosen vertreten. Alte Kiefern und Birken stehen auf dem Moore. Seit dem Jahre 1901 ist die Art nicht mehr in dieses urwüchsiges Gebiet gekommen. Stirbt eine alte Kiefer ab, so bleibt sie stehen, bricht sie um, so bleibt sie liegen. So versucht man, auf einer Fläche von etwa 60 Morgen ein unberührtes Stück heimischer Natur zu erhalten. Der See, der in der Nähe der hohen Burg und unweit des Opfersteins gelegen ist, ist von einem reichen Sagenkranz umwoben, der wohl in die Zeit zurückreicht, als hier germanische Stämme wohnten und ihre Opferstätte und ihre Fluchtburg an dieser Stelle errichteten.

Das Sublow-Söldeniker Moor, dessen Eintragung in das Reichsnaturschutzbuch bearbeitet wird, liegt nur mit Teilen der Feldmarken Teschow und Rossow im Kreise Güstrow, mit seinem größeren nördlichen Teile im Kreise Rostock und wird dort näher beschrieben werden.

Land schaft s sch u z.

Die Warnow bildet bei Buchenhof die Kreisgrenze. Das Warnowtal steht hier unter Landschaftsschutz. Dieses schöne Durchbruchstal mit seinem über Felsen rauschenden Wasser, seinen Wiesenflächen und bewaldeten Ufern ist eines der schönsten Landschaftsbilder in unserem Lande. Auf der Buchenhofer Seite liegen große Gerölle von Findlingen. Die nähere Beschreibung findet sich beim Kreise Wismar.

Das Nebetal bei Kuchelmieß (Bild 20). Die Nebel fließt aus der Nordostspitze des Krakower Sees, der dort Serrahner See heißt, durch das parkartig gehaltene Nebelholz und das Hahnenbruch nach Kuchelmieß, wendet sich dort nach Osten, fließt dicht am Schloß Serrahn (früher Kuchelmieß) vorbei, erweitert sich vor der Kuchelmisser Mühle zu einem Mühlen- teich und fließt dann zwischen steilen Ufern in der Richtung auf Ahrenshagen weiter. Viele Felsen liegen an den Ufern und im Flußlauf, über die das Wasser rauschend strömt. Viele starke Buchen, auch Eichen und Eschen stehen an den Ufern. In der Nähe des Schlosses wird der Wald zum Park mit vielen schönen und starken Einzelbäumen.

Dieses Gebiet ist jetzt unter Landschaftsschutz gestellt, da es eine der schönsten Landschaften, ähnlich der vorher beschriebenen im Warnowtale, ist.

Weitere geschützte Landschaftsteile finden wir in:

Die l h o f, wo der Park und die Gärtnerei und verschiedene Alleen unter Schutz gestellt sind.

R ü h n. Die Lindenallee im alten Klostergarten und der Baumbestand des Gartens, sowie die Eichen am und auf dem Friedhofe stehen unter Schutz.

S t r e n z. Der Baumbestand auf dem sogenannten „alten Bau“.

Z i e r s t o r f. Der Schloßberg mit der „Wunderbuche“ im Gutswalde.

Naturdenkmale.

Vorweg sollen hier die Naturdenkmale in den Staatsforsten aufgeführt werden:

Im Forstamte Bülow:

Revier Wollen:

Eine Gruppe alter Buchen in Abt. 118 an der Nebelbrücke.

Revier Dettelin:

Mehrere mit starkem Efeu bewachsene Eichen in den Abt. 68 und 92.

Revier Rasso:

1 Stelzbuche.

Revier Letschow:

Auf dem Forstgehöfte eine 1813 gepflanzte Siegeseiche, 2,93 m Umfang

Im Forstamte Cammin:

Revier Kronslamp:

1 Buche in Abt. 10 3,50 m Umfang

Revier Korleput:

1 Eiche auf dem Forstgehöfte 4,90 m Umfang

1 Buche, die sogen. Hexenbuche oder Wunderbuche im Siedborn 4,30 m Umfang

mit starker Verwachsung, die ein Loch zum Durchkriechen bildet (Bild 6).

Im Forstamte Dobbertin:

Revier Boffow:

1 Kiefer an der Domäne Boffow, Norddecke des Pachthofes 3,80 m Umfang, 20 m Kronendurchmesser (Bild 7)

1 Eiche auf der Feldmark am Karpfenteich 4,50 m Umfang

1 Buche auf der Feldmark 3,50 m Umfang

Im Forstamte Güstrow:

Revier Nienhagen:

1 Eiche am Baarzer Wege in Abt. 10 5,30 m Umfang

Revier Klueß:

1 Buche „Storchbuche“ in Abt. 10 3,80 m Umfang

Im Forstamte Schlemmin:

Revier Bernitt:

1 Vogelkirsche in Abt. 3 2,40 m Umfang

1 urwüchsiges Blutbuche in Abt. 5 etwa 40 Jahre alt

1 Buchengruppe in Abt. 8 an der Bernitter Feldklante über 200 Jahre alt, die stärkste eine Krupbuche mit	4,50 m Umfang
dieselbst eine andere Krupbuche mit	3,30 m Umfang
1 Buchenüberhälter in Abt. 12 mit	4,20 m Umfang
1 Buchengruppe in Abt. 12, 8 Buchen mit	3,00 bis 4,25 m Umfang
1 starke Buche in Abt. 12 mit	5,35 m Umfang
1 Eiche in Abt. 12 mit	4,65 m Umfang

Revier Schlemmin:

1 Eiche an der Moissaller Grenze mit	4,72 m Umfang
2 Buchen in Abt. 14 mit	4,30 und 4,40 m Umfang
2 Buchen auf dem Eggberg mit	4,00 und 3,10 m Umfang
1 Buche mit 6 Stämmen in Abt. 16 mit	4,50 m Umfang

Revier Jabelitz:

1 alte Vogelkirsche am Hermannshäger Felde mit	2,58 m Umfang
1 Eiche am Jabelitzer Felde mit	5,65 m Umfang
Eiche mit Buche verwachsen in Abt. 38	3,80 m Umfang
2 Stelzbuchen in Abt. 39.	
Eiche und Buche „das Burgtor“ am Jabelitzer Felde.	
Eine Reihe alter Oberhaltbuchen auf dem Eggberg, der hohen Burg und dem Langen Berg.	
Der „Opferstein“, großer Findling von $3 \times 2,5 \times 2$ m (Bild 11).	

Revier Qualitz I:

1 Oberhaltbuche in Abt. 42 mit	3,84 m Umfang
2 Hünengräber in Abt. 54.	

Revier Qualitz II:

1 Oberhaltbuche in Abt. 79 mit	3,50 m Umfang
Die Wunderbuche, früher 3 Stämme in W-Form gewachsen, der mittlere jetzt abgestorben.	

Revier Rühn:

1 Buche „die Herzogsbuche“ in Abt. 81 mit	4,46 m Umfang
Der Adolf-Hitler-Stein in Abt. 72, ein gewaltiger Felsblock von $5,30 \times 3,00 \times 2,00$ m, 1933 freigelegt und 1934 auf den Namen des Führers feierlich geweiht (Bild 10).	
Der Laden, ein Rand uralter Buchen zwischen dem großen Rühner See und dem Langen See, 0,9 ha groß. Schon seit über 50 Jahren als Naturdenkmal gepflegt.	

Revier Lübbersdorf:

2 Buchen in Abt. 65 mit	3,60 und 3,40 m Umfang
-------------------------	------------------------

Im Forstamte Tarnow:

Revier Tarnow I:

2 Buchen in Abt. 45 an der „schwarzen Kuhle“ neben-
einanderstehend mit 3,35 und 3,42 m Umfang
Der kleine Steintanz in Abt. 48 und der große Steintanz in Abt. 49
mit 14 Buchenüberhältern.

Revier Tarnow II:

1 Buche in Abt. 16 mit 3,30 m Umfang
1 Buche in Abt. 18 mit 3,85 m Umfang
1 Kiefer in Abt. 12 mit 2,50 m Umfang
1 sehr großes Regelgrab in Abt. 13.

Revier Groß Upahl:

Die „große Buche“ in Abt. 9 mit 4,01 m Umfang und 45,50 m Höhe,
der höchste Baum des Landes in einem Bestand
schöner alter Buchen von 0,9 ha Größe.
4 weitere starke Buchen in Abt. 10 mit über 3,00 m Umfang
1 Feldahorn in Abt. 16 mit 2,00 m Umfang

Revier Zernin:

3 Eichenüberhälter in Abt. 57 mit 3,00 bis 4,00 m Umfang
Traubenhollunder (*sambucus racemosa*) sehr verbreitet in den
Rühner Tannen.
1 Findling von 2,80×2,55×0,65 m in Abt. 54.
1 Findling von 3,25×2,50×1,80 m in Abt. 55.
1 Findling von 2,95×2,50×1,00 m in Abt. 59.
1 Findling von 3,90×3,20×1,40 m in Abt. 62.
3 Hünengräber in Abt. 65.

Revier Lähnwitz:

1 Steinkreis aus 13 Findlingen in Abt. 9 unweit der Landstraße.

Revier Rosenow:

1 Linde auf dem Hofe des Revierförstergehöftes mit 3,95 m Umfang
und 25 m Kronendurchmesser.
1 Mammutbaum (*Sequoia gigantea*) im Garten
des Revierförsters mit 3,25 m Umfang

Weitere Naturdenkmale finden wir im Landkreise Güstrow in:

Ahrens hagen:

1 Eiche mit 5,80 m Umfang

B ü z o w :

18 Feldeichen rechts und links der Landstraße Büzow—Tarnow.

C h a r l o t t e n t h a l :

18 Feldeichen, davon die stärkste mit 4,70 m Umfang

D o b b i n :

Viele starke Eichen und Buchen im Park beim Hof
und im Felde, darunter 1 Eiche von 6,00 m Umfang
und 1 Buche von 6,20 m Umfang

D r e e h :

Viele Feldeichen auf dem Siedlungsgute, die stärkste hat 4,85 m Umfang

G o r i z :

1 Eiche bei der Depzower Mühle mit 6,15 m Umfang
1 Weißbuche im Steinloch am Waldrande mit 4,30 m Umfang

G r e m m e l i n :

1 Eibe (Alter etwa 300 Jahre) am Gutshause mit 2,72 m Umfang
1 Kiefer am Wege von Gremmelin zur Staatsstraße mit 2,95 m Umfang

H i n z e n h a g e n :

1 Eiche am Wege von Hinzenhagen nach Kuchelmiß mit 4,20 m Umfang
1 Eiche auf dem Hügelgrab 200 m westlich vom Hof
Hinzenhagen mit 4,55 m Umfang

K a r o w :

1 Buche am Wege nach Neumühl mit 3,70 m Umfang

K o b r o w :

2 Linden an der Westseite des Wohnhauses mit 4,05 und 4,18 m Umfang
1 Wacholder auf der Westseite des Langen Bruches
mit 8,75 m Kronenumfang

K o p p e l o w :

1 Eiche im Gemeinschaftswald an der Grenze mit
Kuchelmiß mit 6,35 m Umfang

K u c h e l m i ß :

1 Gruppe alter Eichen am Kreuzungspunkt der Wege
Serrahn—Hinzenhagen und Kuchelmiß—Wissen, so-
wie an diesen Wegen mit 4,00 bis 5,00 m Umfang

Laase:

1 Linde auf dem Friedhofe mit 7,00 m Umfang
die Linde ist hohl, vor etwa 30 Jahren vom Blitz getroffen und ausgebrannt, aber wieder ganz ausgegrünt, Alter etwa 600 bis 700 Jahre.

Langhagen:

1 Linde auf dem Friedhofe mit 8,60 m Umfang

Moltow:

1 Linde auf der Hufe I am Hause mit 10,00 m Umfang
die Linde ist gesund, hat aber früher einen Stamm verloren (Bild 12).

Nieglebe:

1 Eiche auf dem Acker rechts vom Wege nach Friedrichshagen mit 5,40 m Umfang
und 4 weitere Eichen mit 4,00 m Umfang und darüber.

Polchow:

1 Linde auf dem Friedhofe mit 13,00 m Umfang
der dickste Baum in Mecklenburg.

Prützen:

1 Ulme im Schulgarten mit 4,70 m Umfang
und 3 Eichen mit 4,00 bis 5,00 m Umfang

Kirchrosin:

1 Linde auf dem Kirchhof mit 8,00 m Umfang

Roths pall:

1 Eiche an der Begräbniskapelle mit 6,20 m Umfang
1 Eiche an der Eichkoppel mit 6,00 m Umfang
5 Eichen in der Eichkoppel und
2 auf dem Felde mit 5,00 bis 6,00 m Umfang
Eine ganze Reihe Eichen und Buchen mit 4,00 bis 5,00 m Umfang
und mehrere sehr starke Pappeln.

Ruchow:

1 Linde auf dem Kirchhofe mit 8,40 m Umfang

Schlieffenberg:

1 Buche rechts vom Weg am Park 4,28 m Umfang
1 Buche links des Weges am Park 5,20 m Umfang

1 Eiche auf der Wiese am Park	5,65 m Umfang
1 Eiche auf Stelle Q	5,20 m Umfang
1 Eiche auf dem Dorfplatz	5,75 m Umfang
1 Eiche daselbst	4,20 m Umfang
1 Kiefer am Wege nach Wendorf	2,75 m Umfang
1 Eiche auf der Stelle C	5,50 m Umfang
1 Eiche auf dem Kirchhof	5,20 m Umfang
und viele andere Eichen mit über	4,00 m Umfang
Steinhagen :	
1 Eiche im Hofgarten mit	7,30 m Umfang
Tieplitz :	
1 Eiche am Dorfausgang mit	4,95 m Umfang
Kurzen Trechow :	
Die „Herzogstanne“ mit	4,20 m Umfang
und über 40 m Höhe, Alter etwa 160 Jahre.	
Wietgest :	
Viele starke Eichen in der Nähe des Gutshofes, 4,00 bis 6,00 m Umfang	
Wilsen :	
1 Linde im Schulgarten mit	5,80 m Umfang

Kreis Hagenow

Im Kreise Hagenow ist die planmäßige Feststellung der Naturdenkmale und des Landschaftsschutzes erst im Jahre 1938 begonnen, so daß nur ein Teil der Denkmale angeführt werden kann.

Als Naturschutzgebiet kommt nur die Granziner Heide auf der Feldmark Granzin bei Hagenow in Frage. Es ist ein Stück urwüchsiger Heidelandschaft mit etwas Kiefernanzug.

Vom Landschaftsschutz gilt das gleiche wie von den Naturdenkmalen. Es müssen Teile der Flußtäler der Sude, der Schilde und der Schaale unter Landschaftsschutz gestellt werden und viele Baumgruppen, Knicks und Hecken auf den Feldern besonders dort, wo Gutsfeldmarken gesiedelt werden.

Naturdenkmale:

Wittenburg:

1 Eiche im Schäferbruch	4,95 m Umfang
1 Buche, mehrstämmig, bei der Jagdkanzel	7,50 m Umfang

Barrentin:

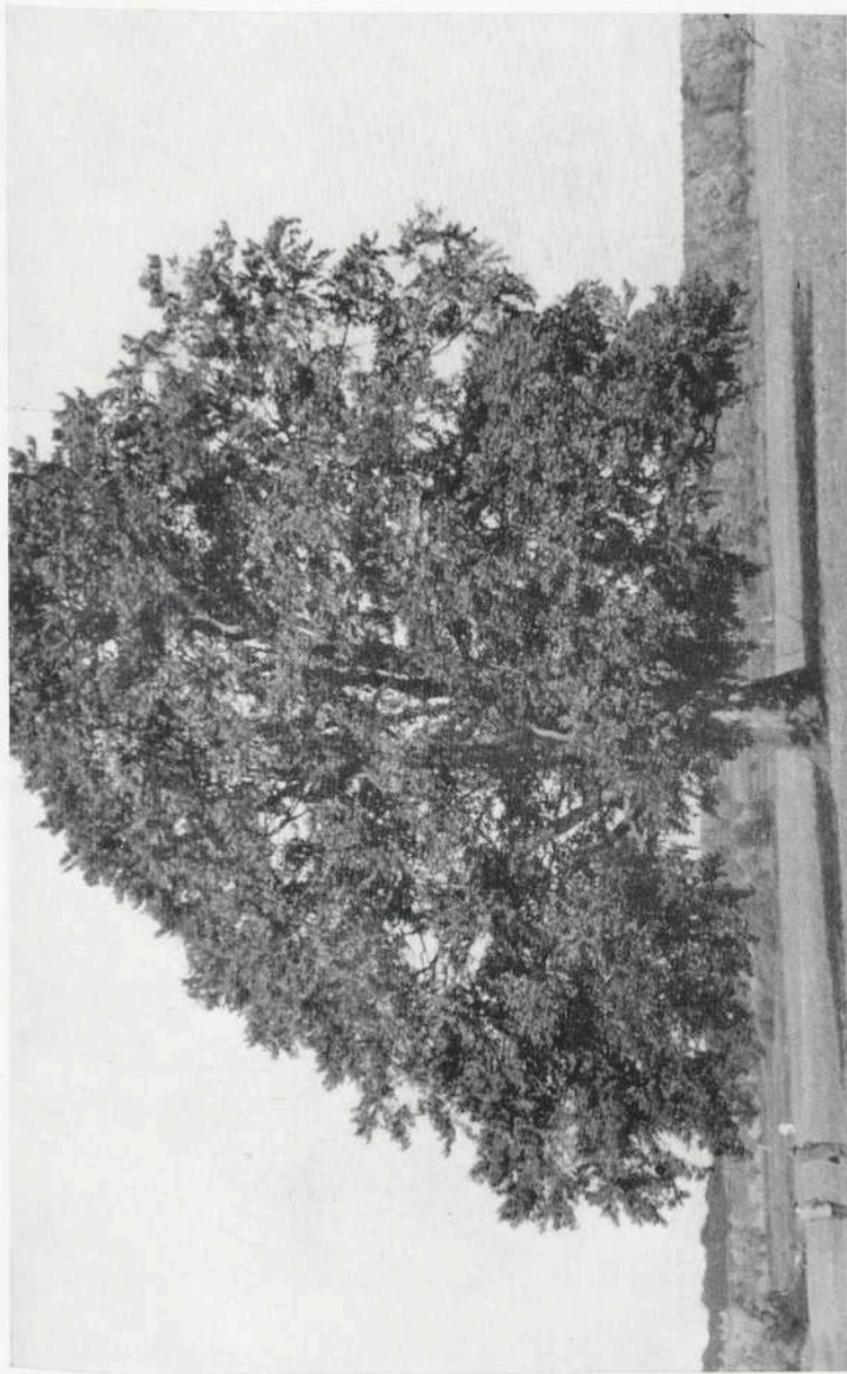
Die Möweninsel im Schaalsee, Vogelschutzstätte, 0,5 ha.

Benj-Briest:

1 Eiche 100 m nördlich des alten Parkes	5,15 m Umfang
9 Eichen um den alten Hof Briest	4,00 bis 5,20 m Umfang

Eamin:

1 Buche am Fußwege Eamin—Lehsen	4,50 m Umfang
1 Eiche auf der Koppel östlich der Schilde am Waldbrand	5,60 m Umfang
1 Eiche am Eiskeller nördlich der Motel	5,00 m Umfang
1 Eiche auf der Koppel westlich des Kirchhofes	5,80 m Umfang
1 Eiche auf dieser Koppel	6,50 m Umfang
1 Buche daselbst	4,70 m Umfang
1 Eiche südöstlich des Gutshofes	5,80 m Umfang
1 Buche daselbst	4,85 m Umfang
1 Eiche 40 m östlich des Ostausganges des Hofes	5,00 m Umfang
1 Eiche an der Chaussee 300 m östlich des Gutes	5,50 m Umfang
1 Eiche daselbst, 30 m östlich der vorigen	5,40 m Umfang
1 Buche daselbst, 65 m östlich der vorigen	4,25 m Umfang



4. Starke Buche in Bülow bei Erbitz, Kreis Schwerin, 8,50 m Umfang, 31 m hoch, 37 m Kronendurchmesser.

5. Eiche in Kaffee bei Zittichenburg, Kreis Saganow, 8,35 in Umfang.



Dodow:

1 Eiche hinter dem Gutshause	6,50 m Umfang
1 Esche 50 m vom Wege nach Camin	6,00 m Umfang
1 Buche am Schildetal, 14stämmig	7,80 m Umfang
1 Quelle, der Bischofsborn.	
1 Quelle, der Marienborn, Erinnerung an den alten Rageburger Bischofssitz in Dodow.	

Dronnewitz:

1 Buche im Park	5,25 m Umfang
1 Blutbuche daselbst	3,90 m Umfang
1 Fichte daselbst, harfenförmig	3,60 m Umfang
die dreireihige Lindenallee im Dorfe.	

Düßin:

1 Buche am Wege nach Melkof, 280 m südwestlich der Melkofener Mühle	4,90 m Umfang
1 Buche 150 m südwestlich der vorigen	4,85 m Umfang
1 Eiche am selben Wege an der Wegebiegung	5,20 m Umfang
1 Buche in der Gutsforst, Jagen 18	5,30 m Umfang
1 Buche daselbst am Felde	4,35 m Umfang
1 Buche daselbst, Jagen 14	4,20 m Umfang

Goldenbow:

1 Buche links am Wege Albertinenhof—Goldenbow	5,70 m Umfang
1 Eiche am Parkeingang rechts	6,20 m Umfang
1 Eiche daselbst	6,40 m Umfang
eine Reihe alter Eichen im Park, meist über große Findlinge am Eingang zum Park und am Wege zum Hof als Grotte und als Wegebegrenzung gesetzt.	5,00 m Umfang

Goldenitz:

1 Eiche 40 m nördl. der Reichsstraße Berlin-Hamburg	5,25 m Umfang
1 Eiche nördlich der Reichsstraße, 70 m nordöstlich des Parkes	5,00 m Umfang
1 Linde im Park	5,40 m Umfang
1 Eiche rechts des Weges nach Neuenrode, 70 m südlich des Bahnüberganges	6,85 m Umfang

Gresse:

Der Baumbestand auf dem Kirchhof.
1 großer Findling im Obstgarten des Gutes.

Hoort:

Standort der Frühlingskückenschelle und des Bergwohlverleih's an der Grenze des Forstortes Steinik.

Jesow:

1 Buche 30 m vom Wegekreuz Jesow—Mellof und Jesow—Ziegelei	5,20 m Umfang
1 Buche hart östlich der Straße nach Lübtheen	4,50 m Umfang
1 Buche am Wege nach Brahlstorf	5,00 m Umfang
1 Eiche auf der Koppel	5,35 m Umfang
2 Buchen im Remel 200 m nördlich des Weges Jesow—Schwechow	4,75 und 4,30 m Umfang

Kloddram:

Eine Allee von 21 alten Weymouthskiefern im Guts-park	bis zu 3,00 m Umfang
1 Mammutbaum daselbst	3,60 m Umfang

Lehsen:

1 Eiche im Gemüsegarten des Restgutes	8,35 m Umfang
1 Eiche an der Straße nach Wittenburg am Dorf-ausgang	6,10 m Umfang

Mellof:

1 Eiche an der Mellofer Mühle am Wege nach Düssen	5,90 m Umfang
1 Weide daselbst	5,60 m Umfang
1 Buche am Schäferteich an der Düssiner Grenze	4,80 m Umfang
1 Buche daselbst	6,00 m Umfang
2 Eichen daselbst	je 5,00 m Umfang

Neuhof:

1 Buche 100 m südlich des Gehölzes östlich Tessin	5,60 m Umfang
1 Buche an der Grenze mit Tessin	5,20 m Umfang

Pritzler:

2 Buchen dicht nebeneinander an der Chaussee Hagenow—Pritzler	4,50 und 3,00 m Umfang
Gruppe von 7 Buchen in der Wegegabel der Chaussee mit dem Wege nach Sezin	3,00 bis 4,85 m Umfang
1 Buche 70 m südlich dieser Gruppe	5,50 m Umfang
1 Buche westlich der Wegegabel	6,00 m Umfang
1 Buche westlich des Weges nach Sezin	5,10 m Umfang
1 Eiche zwischen der vorigen und dem Wege	5,10 m Umfang
4 Eichen in der Wegegabel Pritzler—Lübtheen und Pritzler—Soldenik	5,10 bis 5,70 m Umfang

Raguth:

1 Eiche am Gute links am Wege nach Drönnewitz	5,45 m Umfang
4 Linden auf einem Platz östlich vom Gutshause	5,05, 5,10, 4,50 und 3,75 m Umfang
1 Fichte am Gutshause	3,15 m Umfang
1 Esche im Park	4,70 m Umfang
1 Eiche an der schmalen Wiese zwischen Park und Dorfgarten	5,50 m Umfang

Schwechow:

1 Eiche an der Försterei	6,50 m Umfang
1 Eiche in der Allee zur Försterei nahe am Gutshofe	6,50 m Umfang
1 Eiche neben der vorigen	5,30 m Umfang
7 Eichen am Damm nördlich der Scheune	3,60 bis 5,20 m Umfang
1 Eiche in der Rense am langen Weg	6,50 m Umfang
1 Eiche daselbst, 100 m vom Bahnübergang	6,00 m Umfang
1 Eiche in der Wegegabel Schwechow—Mellkof und Feldweg	5,80 m Umfang
1 Eiche im Wege nach Mellkof	5,60 m Umfang
1 Eiche im Felde am Steinbrink	5,20 m Umfang
1 Mammutbaum am Gutshause	4,40 m Umfang
1 Eiche im Park am Teich	5,20 m Umfang
1 Eiche am Wege vom Gut Schwechow nach Pritzler	5,00 m Umfang
1 Eiche 40 m östlich des H. Solls an diesem Wege	5,90 m Umfang
1 Eiche am Wege von Dorf Schwechow nach Pritzler	6,00 m Umfang
1 Eiche neben der vorigen	6,00 m Umfang
1 Eiche 200 m südlich des Parkes	5,00 m Umfang
1 Buche am Wege nach Jesow	4,70 m Umfang

Gesin:

1 Eiche links des Weges Pritzler—Gesin	5,50 m Umfang
1 Eiche rechts vom Wege nach Schwechow	5,00 m Umfang
1 Buche daselbst 120 m südlich des Waldes	5,50 m Umfang
1 Buche 30 m westlich der vorigen	5,60 m Umfang
1 Eiche an der Grenze mit Schwechow	5,00 m Umfang
1 Eiche 150 m rechts des Weges von Pritzler, 80 m von der Grenze mit Pritzler	5,00 m Umfang

Tessin:

1 Eiche südwestlich des Gutshauses	5,00 m Umfang
1 Eiche im Gutspark am Wege zwischen Haus und Aussichtsturm, hohl	6,50 m Umfang
2 Eichen daselbst	5,00 und 6,00 m Umfang

1 Eiche am Wege nach Raguth	5,00 m Umfang
1 Buche daselbst	4,00 m Umfang
1 Buche rechts am Wege Tessin—Drönnewitz an einem kleinen Söll	4,75 m Umfang
1 Buche daselbst	4,20 m Umfang
1 Eiche rechts an der Straße nach Raguth	5,00 m Umfang
1 starke Eiche „Die Hiltlereiche“ in der Koppel am Hofe, 35 m hoch (Umschlagsbild)	6,50 m Umfang
1 Eiche mit neugebildeter Krone südwestlich Tessin an der Wegegabel	6,50 m Umfang
2 Eichen im Gutswalde	je 5,00 m Umfang
1 Buche im westlichen Waldrande beim Erbbegräbnis	5,20 m Umfang
1 Eiche am Teich im Gemüsegarten	4,80 m Umfang

Ferner Forstamt Toddin:

Forstrevier Toddin:

1 Eiche, Doppelstamm, in der Koppel beim Forstamt	5,70 m Umfang
1 Buche Abt. 52n	4,25 m Umfang

Forstrevier Helm:

1 Buche in Abt. 23d	3,80 m Umfang
der Papadöntenberg, alte Kultstätte, mit 19 Buchen bewachsen, in Abt. 23 f.	

Forstrevier Eichhof:

1 Eiche „Der Stutenbaum“ Abt. 69 auf dem Wegekreuz	4,50 m Umfang
1 Eisbeerbaum „Huddelbaum“ auf der Grenze von Abt. 103 und 109.	
5 Eichen auf den Redefiner Aufforstungsflächen	4,00 bis 5,00 m Umfang

Forstrevier Bellahn:

1 Hainbuche in Abt. 169 b an der Chaussee Brahlstorf—Bellahn	3,60 m Umfang
--	---------------

Forstamt Schildfeld:

Forstrevier Schildfeld:

8 Eichen im Waldrande am Schildetal	4,00 bis 5,00 m Umfang
1 Eiche am Dienstadler	6,00 m Umfang
1 Kiefer „Kronstanne“ Abt. 4 b	2,30 m Umfang
1 Buche „Hengstbuche“ Abt. 82 d	3,50 m Umfang
1 Buche „Rüstbuche“ Abt. 83 c	3,00 m Umfang
1 Buche „Wunderbuche“ Abt. 19 (14 Buchen und 1 Eiche zusammengewachsen).	

Die Eichenallee vom Forstamt Schildfeld bis zum
Walde an der alten Landstraße von Schildfeld nach
Bennin.

Forstrevier Rogel:

1 Stelzbuche Abt. 7 c.

2 Buchen, in 8 m Höhe zusammengewachsen 2,50 und 2,80 m Umfang

1 Fichte, dreiarmlige Leuchterfichte, Abt. 17 b 3,10 m Umfang

Forstrevier Holzkrug:

1 Eiche Abt. 63 b mit großer Maser 6,25 m Umfang

Forstrevier Jarrentin:

1 Buche Abt. 9 a 3,80 m Umfang

Kreis Ludwigslust

Als Naturschutzgebiet soll in diesem Kreise die große Lewitz beschrieben werden, die mit ihrem größten Teil in ihm liegt. Der nördliche Teil ragt in den Kreis Schwerin, der östliche in den Kreis Parchim hinein (Bild 16).

Die Lewitz ist das von Elde und Stör durchflossene große Wiesen- und Waldgebiet, das ursprünglich ein flacher Stausee südlich der Schweriner Endmoräne war. Nach dem Durchbruch dieses Sees zwischen Neustadt und Bliedenstorf verlandete er allmählich, und es entstand nun ein großes Urwaldgebiet, das lange Jahrhunderte ein scheinbar unerschöpfliches Holzrefervoir für die ganze Umgebung bildete, dann aber durch zu scharfe Eingriffe verödete. Die Holznot zwang zu Aufforstungen, aber viele frühere Waldflächen wurden in Wiesen umgewandelt. Später wurden Kanäle durch dieses Gebiet gebaut, die sowohl zur Be- und Entwässerung, wie auch dem Holztransport dienen sollten. Die Waldreste auf den Wiesenflächen wurden allmählich genutzt, der Wald dort, wo er noch geschlossener lag, neu aufgeforstet, so entstand allmählich das heutige Forstamt Friedrichsmoor mit den Revieren Friedrichsmoor, Banzkow, Jamel, Bahlenhüschchen und Rusch und die der Lewitzwiesenverwaltung unterstellten Wiesenreviere I—XI, die jetzt im Naturschutzgebiet vereinigt sind. Außerhalb dieses 7137 ha großen Gebietes liegen noch weitere Wiesenflächen, die aber nicht in das Schutzgebiet aufgenommen sind. Die Forstflächen im Gebiet sind 3359 ha groß, die Wiesenflächen einschl. der periodischen Fischteiche 3778 ha. Im Forstgebiet stehen viele alte starke Eichen, die von jeher geschützt sind. Die Anlage des Wegenezes hat Bedacht darauf genommen, diese alten Riesen dem Jäger oder Wanderer zu zeigen. Auf den höheren Partien stehen alte Buchen im Alter von etwa 200 Jahren, die nun ganz aus der forstlichen Nutzung herausgenommen werden. Die Niederungen sind mit Erlen bestanden, die auch zum Teil ein Alter von 100 Jahren haben. Im Klinker Holz stehen Kiefern auf höherem Boden, die im Winter dem Rotwild eine Zuflucht gewähren. Die forstliche Nutzung ist freigegeben bis auf die alten Buchenhorste und die einzelnen Eichen, die als Naturdenkmale geschützt sind. In diesen Revieren ist von jeher ein großer Wildbestand gewesen. In früheren Zeiten lebten dort Auerochse, Wisent, Elch und Bär, wie die Moorfunde beweisen. In geschichtlicher Zeit war der Wolf dort heimisch. Jetzt finden wir einen guten Rotwildbestand und reichlich Gauen und Rehe in den Revieren. An sonstigen jagdbaren Tieren finden wir einen

jetzt allerdings nur kleinen Bestand an Birkwild, reichlich Füchse, wenig Hasen und eine große Menge verschiedener Wasser-, Sumpf- und Strandvögel. Vor allem leben diese auf den Fischteichen, aber auch als Bodenbrüter auf den weiten Wiesenflächen. Besonders auffallend sind weiter die großen Räuber, von denen Seeadler (Bild 13) und Fischeaer als Brutvögel vorkommen, Schelladler und Schreiadler als Gäste. Dazu kommen der Wanderfalke, der schwarze und der rote Milan, Wespen- und Rauhfußbussard, Rohr-, Korn- und Wiesenweihe, Kranich, Fischreiher, die große und die Zwergrohrdommel, der große Brachvogel, der Rotschenkel, die schwarzschwänzige Uferschnepfe, alle Arten Strandläufer, der Kampfläufer, Möwen und Seeschwalben, 3 Taucherarten, Höcker- und Singschwan und 14 Entenarten, darunter die seltene Kolbenente brüten im Gebiet oder sind häufige Gäste. Die Kleinvogelwelt hier aufzuzählen, würde zu weit führen. Aus der Aufzählung wird man schon entnehmen, wie artenreich die Vogelwelt dort ist.

So ist die große Lewis, deren Schutz schon seit vielen Jahren vom Heimatbund Mecklenburg, von vielen Stellen aus dem Reiche, vom Denkmalspfleger für Naturdenkmale und jetzt von den Naturschutzbehörden und Stellen bearbeitet wurde und deren Eintragung in das Reichsnaturschutzbuch jetzt endlich erfolgt ist, eins der großen Schutzgebiete des deutschen Landes, das in seiner Eigenart, seinem Reichtum an schönen alten Bäumen und seltenen Tieren und als Wildrevier sich den wichtigsten Naturschutzgebieten unseres deutschen Vaterlandes ebenbürtig an die Seite stellen kann.

Unter Landschaftschutz stehen im Kreise Ludwigslust:

- B a l o w : Die Eichen- und Birkenallee am Gutshofe.
 B r e n z : Der Baumbestand auf dem Burgwall.
 B r u n o w : 18 strahlenförmig vom Dorf ausgehende Knicks.
 D a m b e c k : Der Park und die Allee vor der Hofauffahrt.
 D ö m i t z : Der Heldenhain und der Schützenpark.
 F r i e d r i c h s m o o r : Gebiet an der Elde mit dem Kettel-, Schulden-, Schrein-, Boß-, Hell- und Rielhahnsberg.
 G r a b o w : Der Schützenpark, die Eldeinsel beim Wasserbauamt, eine Baumgruppe bei der Ziegelei, ein Ruchenschellenhügel und ein Wacholdergebiet an der Elde östlich der Hechtsforthschleufe.
 G ö h l e n : Der Mühlenteich bei der Lautmühle nebst dem anschließenden Quellgebiet der Zuflüsse.
 A l t J a b e l : Der Baumbestand des Pfarrhofes und Pfarrgartens.
 K u m m e r : Der Eichenhain im Dorf.
 L i e p e : Der Baumbestand des Ringweges um das Dorf und des Zugangsweges zum Dorf.
 L u d w i g s l u s t : Der Schloßpark und der Heldenhain.

Möllenberg: Der Gutspark, Eichengruppe am Wege nach Menkendorf, der Baumbestand des Lindenberges.

Menkendorf: Der Baumbestand auf dem Burgwall.

Neustadt-Glewe: Der Baumbestand des Friedhofes, der Baumbestand am Landwege nach Warlow, der Baumbestand des Schloßgartens auf der Eldeinsel.

Reese: Der Gutspark.

Semmerin: Eichenhain im Dorf.

Berklas: Zwei Eichen- und eine Kastanienallee, sowie der Baumbestand des Hofes.

Berle-Hühnerland: Der Gutspark, die Eichenallee von Berle nach Hühnerland.

Böbbelin: Der Eichenhain vor der Kirche, der Theodor-Körner-Eichenhain.

Naturdenkmale im Kreise Ludwigslust.

Balow:

- | | |
|---|---------------|
| 1 Eiche in der Mitte der Eichenallee an der Bornwiese mit | 4,90 m Umfang |
| 1 Eiche am Teich bei der Klarhorst | 4,50 m Umfang |

Bedentin:

- | | |
|--|---------------|
| 6 Eichen am Südrand des alten Friedhofes, davon die stärkste mit | 4,50 m Umfang |
|--|---------------|

Broda:

- | | |
|--|---------------|
| 1 Ulme in der Koppel hinter dem Hause des Büdners Lüsich mit | 4,60 m Umfang |
|--|---------------|

Brunow:

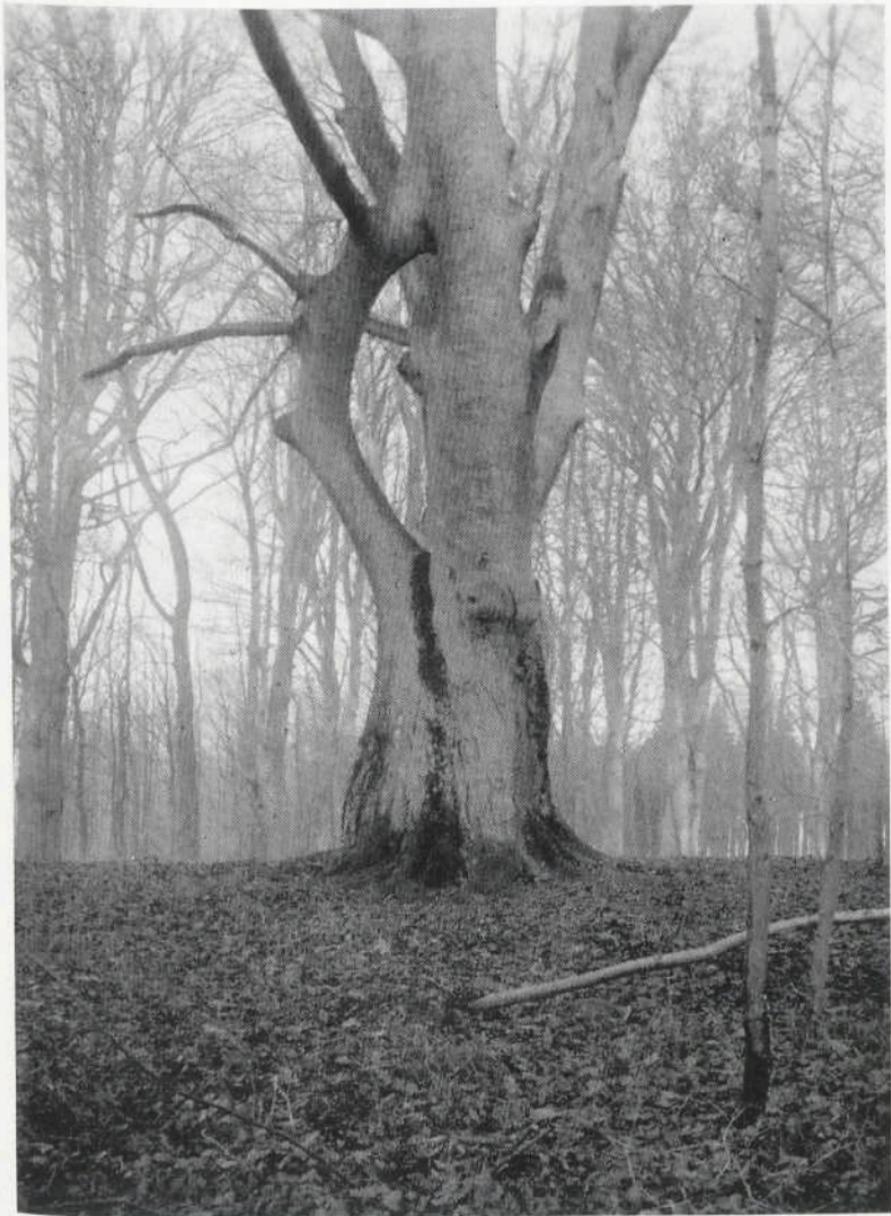
- | | |
|--|---------------|
| 1 Eiche im Pfarrgarten mit | 4,30 m Umfang |
| 1 Walnußbaum im Garten der Hufe VI mit | 4,00 m Umfang |

Conow Sülze:

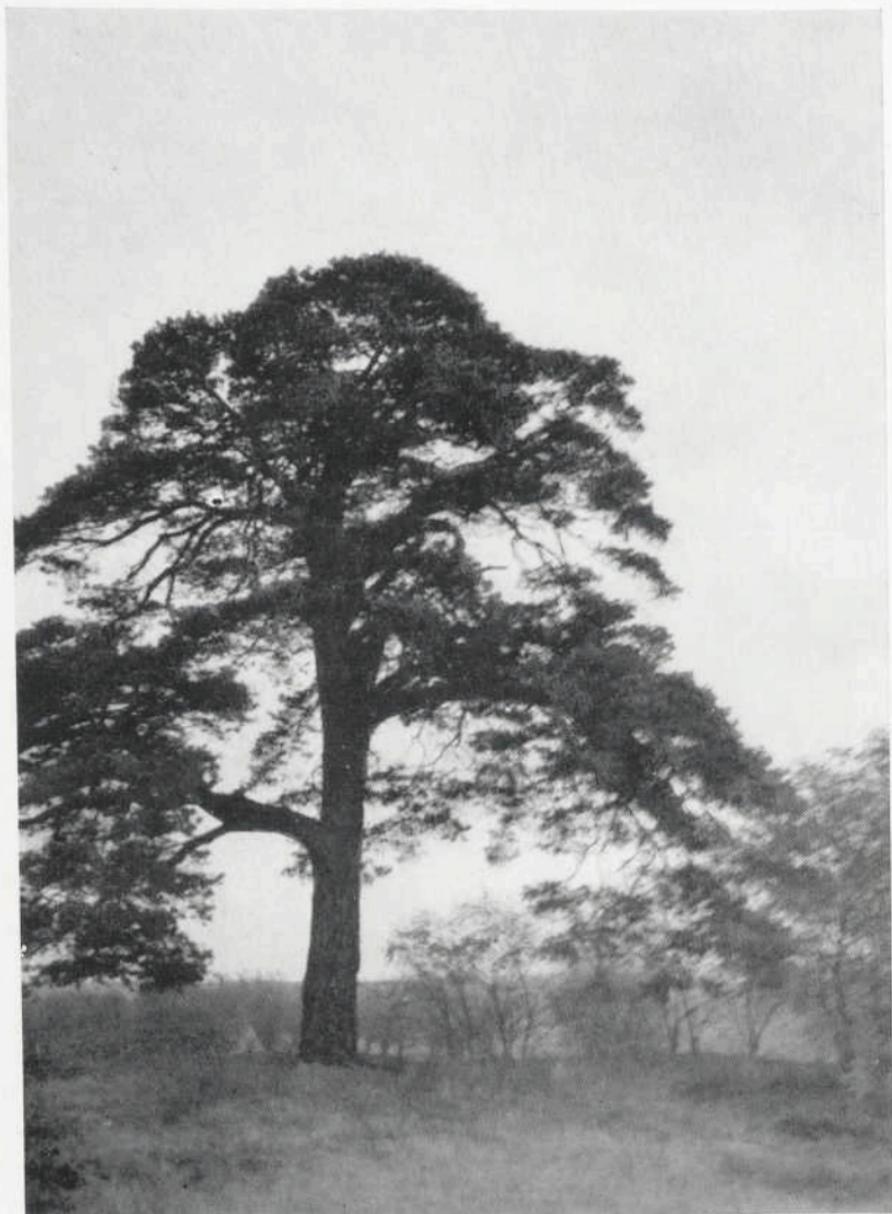
- | | |
|--|--|
| 1 Salzquelle auf der Wiese am Wege von Sülze zur Straße Ludwigslust—Dömitz, mehrere alte Eichen und Eschen auf dem Friedhof. | |
| 2 Stechpalmen (Ilex) vor dem Schulhause, Höhe 10 m, 1,20 m Umfang | |

Dreenkrögen:

- | | |
|--|---------------|
| 1 Buche im Garten der Försterei | 4,10 m Umfang |
| 4 Buchen Büdn. 8 auf dem Knick, davon die stärkste | 3,50 m Umfang |



6. Herenbuche im Siedborn, Forstrevier Korkleut, Kreis Güstrow.



7. Schöne Kiefer bei der Domäne Boffow, Kreis Güstrow.

Drefahl:

1 Wacholder vor der Schule, 12 m hoch.

Friedrichsmoor:

1 Eiche am Tor des Forstamtsgehöftes 4,30 m Umfang

1 Eiche daselbst 3,70 m Umfang

1 Eibengruppe im Garten des Forstamtes, die stärkste hat 2,00 m Umfang,
ist 14 m hoch und hat ein Alter von nur 170 Jahren,
eine andere hat 1,80 m Umfang

Die **Wundereiche** unweit vom Ort Friedrichsmoor ist
am 9. November 1918 umgebrochen. Sie hatte etwa 8,00 m Umfang
und ist mit allerlei Sagen und Überlieferungen ver-
bunden.

Am Gedenkstein für den langjährigen Forstamts-
vorstand Oberforstmeister Peterson stehen 2 alte
Eichen. Nahe dabei eine Eiche von 4,00 m Umfang,

unweit vom Forstamt die Storcheneiche mit dürren
Zweigen in der Krone, auf denen gern die Störche
stehen, mit 5,00 m Umfang

und 2 weitere Eichen mit über 4,00 m Umfang

sowie eine alte Buche mit fast 4,00 m Umfang

Glasin:

Nördlich vom Wege Glasin—Hornkaten eine Eiche mit 4,20 m Umfang

und südlich dieses Weges 1 Silberweide mit 4,10 m Umfang

Beim Gefallenendenkmal in Glasin eine Ulme mit 4,40 m Umfang

Gorlosen-Neuhof:

Vor dem Wohnhause der Hufe II stehen 4 starke
Linden mit über 4,00 m Umfang,

von denen die eine die „Franzosenlinde“ heißt. In
dieser befinden sich Nägel, die 1806 von Franzosen
eingeschlagen sein sollen.

Grabow:

Die Stadt Grabow ist besonders reich an alten starken
Bäumen. So steht auf der Rathsaßwiese 1 Eiche von 5,50 m Umfang,
deren Alter auf 500 Jahre angegeben wird.

Eine ganze Anzahl dieser Bäume steht im Schützen-
park. Die stärksten sind:

1 Eiche an der Westseite des Schützenhauses mit 6,00 m Umfang

1 Eiche an der Ostseite des Schützenhauses mit 5,00 m Umfang

Ferner finden wir im Schützenpark 8 Eichen mit über 4,00 m Umfang

und 6 Eichen mit über 3,00 m Umfang
 Südlich des Gasthauses Ziegelscheune steht 1 Eiche von 5,00 m Umfang
 und auf dem Gelände des Wasserbauamtes an der
 Elde 5 Pappeln von 4,00 bis 5,60 m Umfang

Granzin bei Stolpe:

1 Eiche vor dem Wohnhause des Landwirts Witzel mit 4,00 m Umfang

Grittell:

Bei der Scheune des Bauern Mierow 1 Eiche von 4,00 m Umfang

Güritz:

Vor dem Hause der Bädnererei 4 1 Eiche, genannt
 „dei Klock“, mit 4,30 m Umfang
 und beim Backofen der Hufe IV am Wege 1 Eiche von 4,00 m Umfang

Herzfeld:

Im Garten der Hufe I steht 1 Walnußbaum von 4,70 m Umfang

Alt Jabel:

Westlich der Kirche 1 alte Eiche mit 4,15 m Umfang
 und im Pfarrgarten 1 Ulme mit 4,10 m Umfang

Karenz:

Auf der Feldmark des Landwirtes Hellemann findet
 sich eine Salzpinge, eine kreisrunde, kesselförmige
 Bodensenke von 10 m Durchmesser.

Kremmin:

Zwischen Abt. 133 des Forstreviers und der Feld-
 mark Beckentin 1 Kiefer, „die Backofenkiefer“, mit 3,15 m Umfang

Ludwigslust-Stadt:

Im Hof der Klenower Straße 12 1 Eiche von 4,10 m Umfang
 Im Hof der Sozietät 1 Eiche von 5,00 m Umfang
 Vor dem Schauspielhaus an der Straße der Alten
 Garde 1 Blutbuche von 3,50 m Umfang
 In der Gartenstraße eine Ulme von 4,40 m Umfang
 Im Prinzensgarten 1 Korkeulme von 4,40 m Umfang
 und eine Silberpappel von 4,30 m Umfang
 Nördlich vom Exerzierplatz 1 Schirmkiefer von 3,90 m Umfang
 Im Park der Villa Gustava 1 Eiche von 4,30 m Umfang
 Um den Heldenhain stehen 9 Eichen von 3,00 bis 4,00 m Umfang
 Im Park des alten Forsthofes 1 Eiche von 4,40 m Umfang
 und 1 Spindelbaum (*Evonymus europaeus*) von 1,80 m Umfang

Im Schlosspark steht eine große Anzahl starker Bäume, und zwar:

Östlich der Hofdamenallee 1 Eiche von		7,30 m Umfang
westlich vom Hüttenteich 1 Eiche von		5,50 m Umfang
nahe am Schweizerhaus 1 Eiche von		5,50 m Umfang
am Wege Luisenkapelle—Johannisdamm 1 Eiche von		5,75 m Umfang
um die Luisenkapelle 4 Eichen von	4,10 bis	5,20 m Umfang
am Grabe des Prinzen Reuß 1 Eiche von		5,80 m Umfang
um die Helenenkapelle 5 Eichen, davon die stärkste		5,90 m Umfang
und die anderen gegen und über		5,00 m Umfang
bei den 24 Wassersprüngen 1 Eiche von		6,00 m Umfang
und 2 weitere Eichen von je		5,50 m Umfang
beim früheren Gartenvogthaus 1 Eiche von		5,00 m Umfang
bei der Helenenkapelle 4 Buchen von	4,20 bis	5,00 m Umfang
unweit der steinernen Brücke 1 Buche von		4,00 m Umfang
bei den 24 Wassersprüngen 1 Buche „Drehbuche“ von		3,80 m Umfang
dieselbst auf dem Hügel bei der Schleuse 1 Buche von		4,10 m Umfang
50 m südlich des Schweizerhauses die „Dreizackbuche“ mit		4,10 m Umfang
östlich der Hofdamenallee 1 Buche mit Eiche verwachsen von		4,70 m Umfang
bei der Fasanerie 1 Blutbuche von		3,30 m Umfang
an der Küchengartenmauer 1 Silberpappel von		6,00 m Umfang
an der Grotte 3 Fichten von	3,10, 3,30 und	3,60 m Umfang
vor der Grotte 2 Weimouthskiefern von	2,90 und	4,00 m Umfang

Meierstorf:

300 m südlich des Blockberges 1 Kiefer von		3,40 m Umfang
--	--	---------------

Möllenberg:

Im Park 1 Ulme von		5,65 m Umfang
1 Wacholder von		12 m Höhe
4 Eichen von	6,30, 5,40, 4,90 und	4,10 m Umfang
An der alten Dorfstraße nach Balow 4 Eichen von		5,00 m Umfang
und darüber; in der Gänsekoppel 2 Eichen von	5,60 und	4,60 m Umfang
Nähe der Balower Grenze 1 Ulme von		5,00 m Umfang

Neese:

In der Gänsehörstkoppel 1 Eiche von		5,20 m Umfang
Am Wege nach Neese-Abbau 1 Eiche von		6,00 m Umfang
Am Wege nach Kremmin 2 Eichen von	4,50 und	5,00 m Umfang

Neuhof:

Vor dem Wohnhause 1 Eibe von		1,30 m Umfang
------------------------------	--	---------------

Groß Schmölen:

Am Stall der Hufe VII 1 Eiche von 4,00 m Umfang

Lechentin:

Am Wohnhause des Bauern Bollant 1 Eiche von 4,25 m Umfang

Wabel:

Im Garten des Forstamtsgehöftes 1 Eiche von 6,80 m Umfang
1 Eiche von 7,40 m Umfang
1 Eiche von 4,90 m Umfang
1 Eiche von 4,40 m Umfang
In der Koppel 1 Eiche von 7,10 m Umfang

Barlow:

Auf der sogen. „Schweineweide“ 1 Salzquelle „Soltborn“.

Wendisch-Wehningen:

Auf dem „Rüterberg“ 1 Ulme von 4,00 m Umfang

Werle:

Bei den Kapellwiesen 1 Eiche von 4,70 m Umfang
Auf dem Felde weitere 4 Eichen von 3,00 bis 4,00 m Umfang,
von denen 3 Namen haben: Nestorff-Eiche, Spul-
eiche, Ditteneiche.

Werle-Hühnerland:

Beim Bahnwärterhaus 2 Eichen mit 4,60 und 3,90 m Umfang

Wöbbelin:

An Körners Grabstätte die **Körnereiche** mit 4,00 m Umfang
Unweit davon die **Hardenbergeiche**, unter der Körners
Kampfgenosse und Freund Graf Hardenberg begraben
wurde.
Im Ort beim Spritzenhaus steht 1 Eiche, die „Nicht-
eiche“ genannt wird, mit 3,00 m Umfang

Ziegendorf:

Auf dem Hof des Bauern Thees 1 Ulme von 4,00 m Umfang

Kreis Malchin

Naturschutzgebiete.

Der Binsnbrink bei Teterow ist schon im Dezember 1931 auf Grund des Mecklenburgischen Naturschutzgesetzes von 1923 zum Naturschutzgebiet erklärt, und zwar als Vogelfreistätte. Nach einer damals aufgenommenen Liste wurden 56 verschiedene Arten als Brutvögel festgestellt, darunter viele Sumpf- und Wasservögel. Dazu kommen weitere als Durchzügler und als Wintergäste. Der Binsnbrink ist im wesentlichen ein ausgestochenes Moor an der Südwestseite des Teterower Sees. Es besteht die Absicht, das Schutzgebiet auf die Halbinseln Schnakenlang und Sauerwerder sowie auf die Insel mit dem Burgwall, die östlich vorgelagert ist, auszuweiten. Sobald die Verhandlungen hierüber abgeschlossen sind, soll das Gebiet in das Reichsnaturschutzbuch eingetragen werden.

Als weiteres Naturschutzgebiet ist ein Teil des Großen Rosin am Cumerower See in Aussicht genommen. Auch dieses Gebiet soll als Vogelfreistätte eingetragen werden.

Landschaftsschutz.

Der Landschaftsschutz ist im Kreise Malchin bisher noch wenig bearbeitet. Der Kreis ist überaus reich an erhaltenswerten landschaftlichen Schönheiten. Es soll versucht werden, einige davon hier aufzuführen. Zum Teil sind sie auch schon durch das Mecklenburgische Denkmalschutzgesetz unter Schutz gestellt:

Dargun: Der erhaltene Rest der Kastanienallee auf dem Klosterdamm, mehrere Baumgruppen auf der Gemeindeweide am Darguner See.

Bredenfelde: Der Friedhof mit seinem Baumbestand und eine Lindenallee vom Gutspark zum Friedhof.

Burgschlick: Der Burggarten und der daran angrenzende Buchenberg.

Faulenrost: Der Rest des Baumbestandes des Schloßgartens und der Baumbestand des Tiergartens. 2 Kastanienalleen und ein Lindenrund.

Tvenack: Im Tiergarten sollen einige Teile der alten Buchenbestände unter Landschaftsschutz gestellt werden und die Lindenallee auf dem Wege nach Wasepohl.

Hohen Mistorf: Der Gutspark, eine Baumreihe unweit des Parkes von Eichen und Ulmen und eine Reihe von Einzelbäumen und Baumgruppen auf der Feldmark.

- Neukalen: 8 Eichen „Aposteleichen“ am Wege nach Salem.
- Quitzenow: Die Pappeln am Wege vom Gutshofe Quitzenow bis zur Wasdower Mühle. 2 Regelgräber mit Baumbestand und Steinsetzung an der Grenze mit Neu Quitzenow.
- Remplin: Sämtliche Waldstücke, sämtliche Alleen und sämtliche Einzelbäume auf der Feldmark.
- Reh: Eine Kastanienallee an der Kreisstraße Jördenstorf—Alt Kalen.
- Salem: Der „Hefterberg“, auch Bataillenberg genannt. Die Höhe 65,1 über dem Dorf Salem.
- Schrödershof: Der Baumbestand beiderseits des Landweges nach Groß Wüstenfelde.
- Sukow: Der Gutspark und der Baumbestand am Dorfteiche und im Dorfe.
- Vietschow: Der Gutspark und die Lindenallee am Wege von Vietschow nach Belitz.
- Wiedorf: Die alten Bäume auf dem Kirchhof.

Naturdenkmale:

An Naturdenkmalen ist der Kreis Malchin besonders reich. Die Ivenacker Eichen sind über Deutschlands Grenzen hinaus bekannt. Auf den vielen Gütern, die im Kreise liegen, stehen zahlreiche starke Bäume und liegen viele Findlinge, die als Naturdenkmale anzusehen sind. Soweit sie noch nicht in das Denkmalebuch eingetragen sind, soll versucht werden, wenigstens einen Überblick über die wichtigsten zu geben.

Bäbelitz:

Findling „Runenstein“ am Landwege Quitzenow—
 Viecheln 2,00×2,50×3,00 m.

Basedow:

19 alte Eichen an der Straße Basedow—Malchin.

Burg Schlick:

1 Eiche im Burggarten	4,50 m Umfang
1 Eiche daselbst	5,50 m Umfang
1 Eiche daselbst	5,50 m Umfang
1 Eiche daselbst	8,50 m Umfang
1 Eiche daselbst	7,00 m Umfang
1 Eiche daselbst	5,00 m Umfang
1 Eiche daselbst	5,50 m Umfang
1 Edellkastanie daselbst	4,00 m Umfang
1 Trauerbuche daselbst	2,50 m Umfang
1 Blutbuche daselbst	3,50 m Umfang
1 Weißtanne daselbst	3,50 m Umfang

Viele andere bemerkenswerte Bäume im Schloßpark und starke Eichen auf der Feldmark.

Bristow:

1 Eiche bei der Teufelskuhle

6,10 m Umfang

Brudersdorf:

1 alte Linde auf dem Kirchhofe.

Faulenrost:

1 Hünengrab „die Steinkiste“ aus großen Findlingen.
10 alte starke Eichen im Tiergarten, jetzt Weidekoppel der Siedler.

Ivenack:

In Ivenack im Tiergarten steht die stärkste Eiche Deutschlands und in ihrer Nähe 10 weitere uralte Eichen; der beigegebene Lageplan zeigt ihre Standorte.

Im einzelnen:

Eiche Nr. 1 20,00 m Höhe, 8,00 m Umfang

Eiche Nr. 2 24,00 m Höhe, 7,00 m Umfang

Eiche Nr. 3 20,00 m Höhe, 9,60 m Umfang

Eiche Nr. 4 21,00 m Höhe, 6,00 m Umfang

Eiche Nr. 5 (Ruine) 8,00 m Umfang

Eiche Nr. 6 28,00 m Höhe, 7,00 m Umfang

Eiche Nr. 7 (stärkste Eiche) 31,00 m Höhe, 12,00 m Umfang

Ihr Alter wird auf 1300 Jahre geschätzt. Sie mußte demnach, als Heinrich der Löwe Mecklenburg dem Deutschland zurückgewann, schon über 500 Jahre alt gewesen sein. (Bild 1.)

Eiche Nr. 8 (Ruine) 8,50 m Umfang

Eiche Nr. 9 (Pferdekopf-Eiche) 27,00 m Höhe, 9,30 m Umfang

Eiche Nr. 10 30,00 m Höhe, 8,70 m Umfang

Eiche Nr. 11 18,00 m Höhe, 6,00 m Umfang

Außerdem stehen im Park und in den zu Ivenack gehörigen Wäldern und auf den Feldmarken noch viele starke Eichen und Buchen.

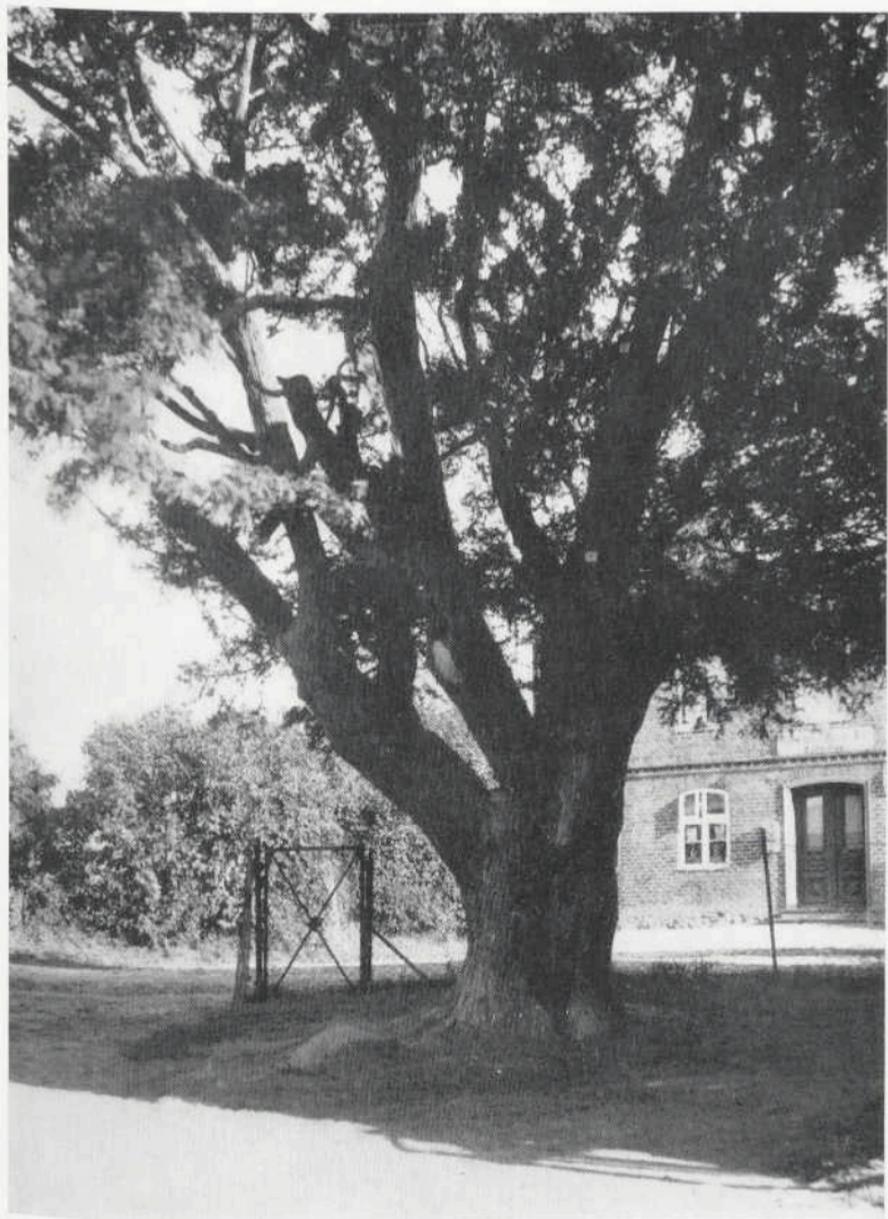
Malchin-Jettenschhof:

1 alte Buche bei der Waldwirtschaft Jägerhof.

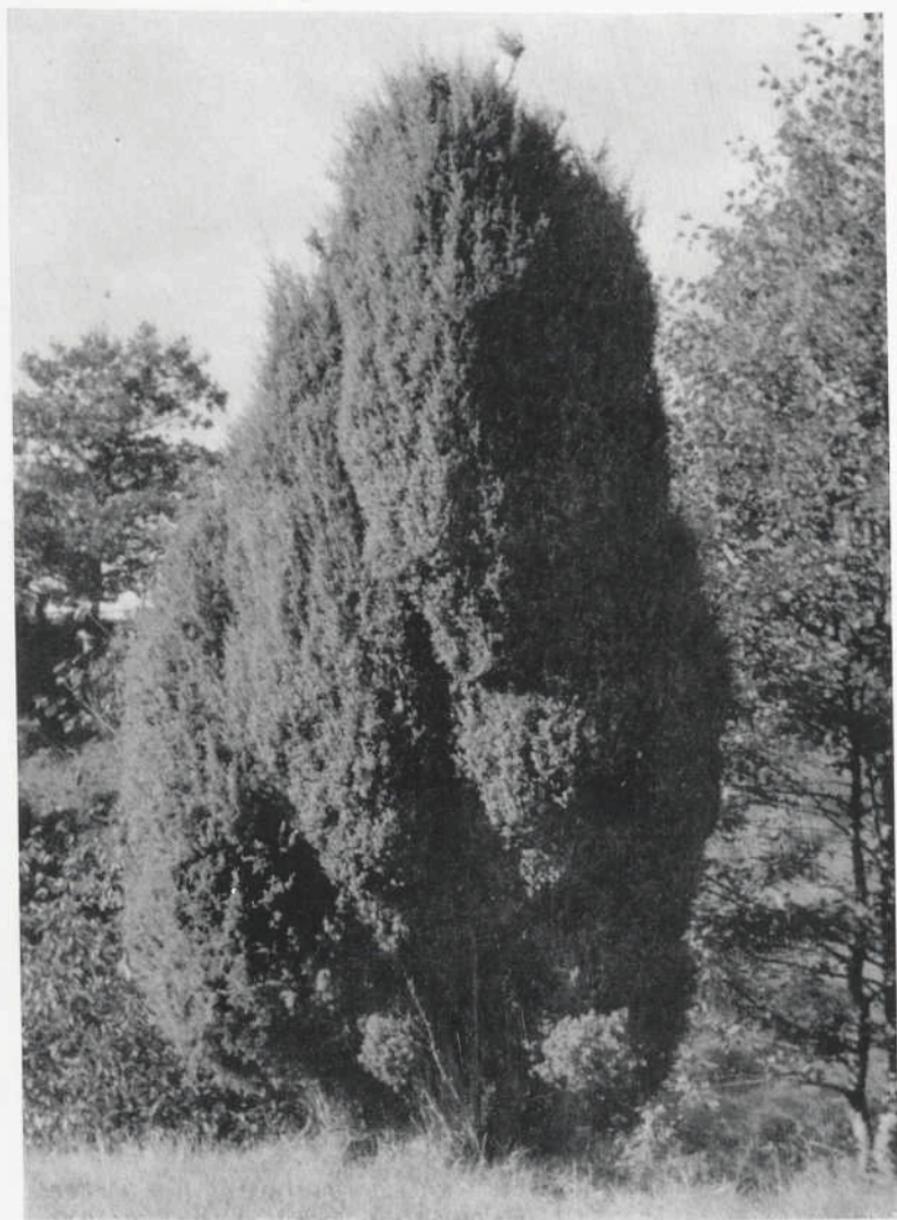
Pinnow bei Neubrandenburg:

1 sehr starke Eiche im Gutspark

7,55 m Umfang



8. Alte Eibe in Mönchshagen, Kreis Rostock.



9. Starke Wacholder im Wacholdertal bei Wendorf, Kreis Bismar.

- Schrödershof:
 1 Buche am Gehölzrand 20 m vom Wege nach
 Groß Wüstenfelde 3,55 m Umfang
 1 Eiche östlich des Weges nach Jördenstorf 5,15 m Umfang
- Stavenhagen:
 1 Eiche auf dem Felde beim Schützenhaus „Die
 Neutereiche“ 5,00 m Umfang

Leterow:
 Die St. Jürgenslinde im Garten der Gastwirtschaft
 zum Lindenbaum.

Wallendorf:
 1 Linde auf dem Kirchhofe 8,00 m Umfang

Groß Wüstenfelde:
 22 alte Eichen auf der Feldmark.

Naturdenkmale in den Staatsforsten.

- Forstamt Dargun:
 Revier Warsow:
 1 Buche „Grohmannsbuche“ Abt. 6 3,45 m Umfang
- Revier Dargun I und II:
 Buchenbestand Abt. 19a östlich der Straße Dargun—
 Neukalen, 275—300 Jahre alt, mit starken, sehr
 hohen Altbuchen.
 1 Buche „Harfenbuche“ Abt. 25.
 2 zusammengewachsene Buchen Abt. 30 in der „Schönau“.
- Revier Brudersdorf:
 1 Buche, Abt. 108 3,27 m Umfang
- Revier Finkenthal:
 1 Kiefer, Abt. 2 b 4,60 m Umfang
 1 Buche, Abt. 52 3,80 m Umfang
- Revier Fürstenhof:
 1 Buche, Abt. 52 3,80 m Umfang
 5 Eichen, Überhälter 4,00 bis 4,50 m Umfang
- Revier Warrenzin:
 2 Buchen, durch einen 3,70 m langen Ast verbunden.
- Forstamt Malchin:
 Revier Lehster:
 1 Findling, „Riesenstein“, Abt. 110 1,50 m hoch, 10,00 m Umfang
- Revier Gülibz:
 1 Linde, „Gerichtslinde“, Abt. 53 3,70 m Umfang
 1 Buche, „Hindenburgbuche“, Abt. 14 2,70 m Umfang

Kreis Parchim

Naturschutzgebiete:

Es sind nur Vorarbeiten gemacht, und zwar für folgende Gebiete:

Der **Sabelsee** bei Siggelkow mit seiner Umgebung ist ein Moorgebiet, in dem der See die Mitte einnimmt. Das Moor hat alle Abstufungen vom Flachmoor bis zum Hochmoor mit den ihnen eigenen Pflanzen. Die Tierwelt ist nicht besonders artenreich, doch brütet dort der Höckerschwan, und der Seeadler ist beobachtet.

Das **Darzer Moor** und die angrenzenden, zu den Gemeinden Wozinkel, Granzin, Stralendorf und zur Stadt Parchim gehörigen Moorflächen sind ein etwa 200 ha großes Hochmoor. Im südlichen Teile des Landes ist es wohl das größte Moor. Die Randgebiete sind in Wiesen und Weiden umgewandelt. Das übrige Moor eignet sich hierfür aber nicht und würde mit seiner artenreichen Flora am besten als Naturschutzgebiet erhalten. Da nur der mittlere Teil Staatseigentum ist, bestehen gewisse Schwierigkeiten, die aber wohl überwunden werden können. Sumpfsporst und Rauschbeere kommen in großen Gebüschen vor. Auf den ausgestochenen Stellen finden sich die drei Sonnentauarten und die Moosbeere, auch die Rosmarinheide, die Glockenheide und der Wacholderbärlapp kommen vor. Es ist zu hoffen, daß es gelingt, dieses eigenartige Moorgebiet unter Schutz zu stellen.

Die **Kohlsinsel** im nördlichen Teile des **Plauer Sees** nahe **Questin** ist ein ideales Gebiet für brütende Wasservögel. Als Brutvogel kommt dort vor der Gänsefüßer, die Graugans und verschiedene Entenarten. Im Herbst und Winter werden dort weitere Entenarten beobachtet. Der Seeadler ist häufiger Gast. Das Gebiet soll entweder als Naturdenkmal oder als Naturschutzgebiet eingetragen werden.

Der **Brandensee** bei **Leisten-Karow** ist Brutplatz der Graugans, des Kranichs, verschiedener Entenarten, des Wespenbussards und wahrscheinlich des Schreiadlers. Auch dieses Gebiet soll als Naturschutzgebiet eingetragen werden.

Die **Mittelwiese** am Ausfluß der **Elde** aus dem **Plauer See** könnte ein ideales Vogelschutzgebiet sein, wenn nicht Bootshäuser und ein Seglerheim dort lägen, wodurch viele Vögel vom Brüten abgehalten werden. Als Brutvögel sind festgestellt die große Rohrdommel, die Rohrweihe, verschiedene Enten- und Taucherarten, die Hohltaube, die Waldohrfeule. Auch hier ist im Herbst und Winter ein reiches Leben seltener Vögel, die sich als Brutvögel dort ihr Heim suchen würden, wenn sie die nötige Ruhe fänden.

Es soll versucht werden, für den Wassersport an anderer Stelle ein Heim zu finden, um das Gebiet zum Naturschutzgebiet zu erklären.
Der **W ü s t e n s e e** auf der Feldmark Kl. Wangelin ist ein typisches Hochmoor, das aber außerdem in den Randgebieten eine reiche Flora mit 3. T. sehr seltenen Pflanzen aufweist. Die Eintragung des kleinen Gebietes von etwa 6,5 ha in das Reichsnaturschutzbuch wird bearbeitet.

L a n d s c h a f t s s c h u z :

- B r ü z :** Baumkranz auf dem Friedhof.
D i e s t e l o w : Der Park.
D o m s ü h l : Der Eichenbestand auf dem Dorfplatz.
D r e n k o w : Kopfweide.
G r o ß G o d e m s : Die rote Burg.
H e r z b e r g : 10 Feldeichen und der Weißdorn an der Grenze mit Muschwitz und Granzin.
K r e s s i n : Linden im Gutsparke und 16 Eichen an der Dorfstraße. Schlucht zwischen Weg Groß Poserin und dem Wald.
K l ä d e n : Im Revier Kläden das Mildenistal mit Baumgruppe.
M a r n i z : Der Bauhof, der Baumbestand an der Landstraße Marnitz—Groß Pantow, 2 Regelgräber daselbst.
M ö d e r i z : Die Kastanienallee am Wege Möderitz—Damerow.
P a r c h i m : Die Landwehr beim Fangelturn, das Seeufer des Schalen-tiner und Pichersees, verschiedene Landschaftsteile im Mittel-, Großen- und Buchholzfelde, die Landwehr bei Spornitz, 18 alte Eichen im Revier Damm.
P e n z l i n : Gutsparke und Landschaftsteile am See.
P l a u : 31 ältere Bäume auf der Westseite des Saarzer und des Burgsees.
P o s e r i n : Park des Gutes Neu Poserin.
R e p p e n t i n : Kastanienallee im Dorfe.
R o m : Baumreihe am Hohlweg südwestlich am Dorf, 1 Eiche am Teich südlich vom Dorf.
S c h l i e b e n : Baumgruppe im Nordwesten der Feldmark.
S p o r n i z : 1 Eiche und 3 Birken bei den Sagensteinen.
S t e i n b e c k - P r i e m a n k : Baumbestand im Gutsparke und auf dem Kirchhof in Steinbeck.
T e s s e n o w : Kastanienallee, verschiedene Eichen, Birken, Regelgräber und Grenzrain.
Z i e s l ü b b e : Eichenhain und Eichen am Kirchhof, Baumbestand am Grenzgraben Zieslütbe—Domsühl.

N a t u r d e n k m a l e :

- B e n t h e n :**
1 Linde auf dem Kirchhofs mit 4,40 m Umfang

- Brüz:**
 1 Linde auf dem Kirchhofe mit 6,50 m Umfang
- Darze:**
 1 Eiche in der Koppel des Forsthofes mit 5,75 m Umfang
- Diestelow:**
 10 Kofkastanien hinter dem Gutshause — schöne Gruppe.
- Dobbertin:**
 1 Pappel auf dem Klosterhofe 8,30 m Umfang
- Goldberg:**
 1 Eiche „Wendeneiche“ auf dem Wendfeld 5,03 m Umfang
 1 Buche am Hellberg 3,90 m Umfang
 1 großer Weißdorn auf der städtischen Ruhweide,
 Kronenumfang 22 m, 5 Stämme von 0,60 bis 1,00 m Umfang
 3 Buchen im „Halthörn“ 3,60, 4,10 und 3,70 m Umfang
 1 Fündling in der Tongrube der Hellberg-Ziegelei
 3,20×2,80×1,20 m.
- Grambow:**
 1 Wildbirnbaum 50 m östlich des Weges nach Benthen,
 500 m südlich des Gutes 7,50 m Umfang
- Greven:**
 1 Eiche auf dem Kirchhofe 6,00 m Umfang
 1 Eiche daselbst 5,00 m Umfang
- Herzberg-Muschwitz:**
 7 große Fündlinge auf dem Gutshofe zu Muschwitz.
 1 Holunderbaum am Südrande des Gutshofes zu
 Muschwitz 1,50 m Umfang
- Karrenzien:**
 1 Linde auf dem Kirchhof, 28,00 m Kronendurchmesser, 4,50 m Umfang
- Kläden:**
 2 Eichen auf dem Forsthof je 6,00 m Umfang
 2 Eichen beim Backofen 5,10 und 5,30 m Umfang
 1 Eiche am Spendiner Weg 6,10 m Umfang
 3 Eichen auf dem Altemühler Acker 5,40, 6,00 und 5,50 m Umfang
 2 Buchen am Barschsee 4,60 und 3,80 m Umfang
 1 Buche „Kronenbuche“ Abt. 12 b (Wahrzeichen der
 Gegend) 35,00 m hoch, 4,05 m Umfang
 1 Kiefer ostwärts von Kläden an der Wegegabel 2,80 m Umfang

Marnitz:

- 1 Fündling im Revier Marnitz Abt. 55 d $3,30 \times 1,50 \times 1,10$ m.
1 Eiche „Kronen- oder Königs-Eiche“ Abt. 53 e 4,00 m Umfang

Medow:

- 1 Linde im Garten hinter dem Gutshause 5,10 m Umfang

Parchim:

- 1 Fündling „Der breite Stein“ $3,50 \times 1,75 \times 2,00$ m.
2 Eichen auf dem Burgberg bei Kiekindemark 6,50 und 4,00 m Umfang
1 Buche östlich von Kiekindemark 4,00 m Umfang
1 Kiefer in den Reihertannen 2,73 m Umfang
1 Lärche in Abt. 2 b 2,60 m Umfang

Rebow:

- 1 Eiche auf der Dorfstraße am Forstgehöft 5,00 m Umfang

Sandhof:

- 1 Eiche auf dem Forsthofe 6,75 m Umfang

Siggelkow:

Das Eldeufer an Abt. 79 und 80 der Siggelkower Tannen mit sehr reichem Bestand der Röhenschelle.

Slate:

- 1 Linde auf dem Kirchhofe 6,00 m Umfang

Spornitz:

- 1 Fündling „Der Brautstein“ in Abt. 54 des Steinbecker Holzes neben der sogen. kleinen Landwehr $2,75 \times 2,00$ m.
8 Fündlinge „Die Sagensteine“ nordöstlich von Spornitz zwischen Bahn und Chauffee nach Parchim.

Stralendorf:

- 1 Fündling in der Koppel im Stralendorfer Moor $2,50 \times 2,00 \times 1,80$ m.

Tessenow:

- 2 Linden, 6 Eichen, 1 Eibe im ehemaligen Park bis 5,50 m Umfang

Wooften:

- 1 Linde vor dem Gutshause 4,50 m Umfang

Zieslütze:

- 1 Eiche an der Dorfstraße 5,00 m Umfang

Kreis Rostock-Stadt und Land

Naturschutzgebiete im Landkreise Rostock:

Der Conventer See bei Heiligendamm ist von jeher als Brutplatz zahlreicher Schwäne bekannt. Leider haben sie in den letzten Jahren abgenommen. Sie werden sich wieder vermehren, wenn das Gebiet unter Schutz gestellt wird. Außerdem brüten dort zahlreiche Sumpf- und Wasservögel der verschiedensten Arten. An den See grenzt das Dünengebiet, das nicht nur als solches die Eigenart des Heiligendamms charakteristisch zeigt (Bild 23), sondern auch verschiedene seltene Pflanzen beherbergt, die des Schutzes bedürfen. Es sind dies vor allem die Stranddistel zwischen der Schleuse und Börgerende und der Meerkohl zwischen der Schleuse und Heiligendamm. Im See befindet sich eine mit niedrigen Birken bewachsene Insel, die mit allen auf ihr befindlichen Bäumen vor vielen Jahren bei Börgerende vom Sturme losgerissen und in die Südwestecke des Sees getrieben wurde. Dieses interessante und wichtige Gebiet soll als Naturschutzgebiet erklärt werden.

Das Ribniger Moor und die westlich an dasselbe grenzenden Teile der Gelbensander Forst bis nahe an den Seebadeort Müritz-Ost ist ein Flachmoor, das als besondere Pflanze den Sagelstrauch (*Myrica gale*) beherbergt, der in Mecklenburg selten ist, während er auf den Mooren Niedersachsens zu den typischen Pflanzen gehört. Im Westteile befinden sich urwüchsige Waldteile mit alten Eichen, Kiefern und Birken. Stechpalmen von großer Stärke sind gegen die Beschädigung durch Badegäste eingefriedigt. Die Flora des Moores ist artenreich. Der Birkhahn balzt dort, und eine artenreiche Vogelwelt belebt die Fläche. Zur See hin wird das Moor von einem schönen, bisher wenig besuchten Dünengebiet begrenzt, das ebenfalls unter Schutz gestellt werden soll. Auf der Düne wandernd, kommt man, am Seebad Neuhaus vorbei, zum

kleinen Dierhäger Moor. Dieses ist ein Hochmoor mit der artenreichen Hochmoorflora, vielen alten Torfstichen, die wieder zuwachsen und nun die für dieses Entwicklungsstadium charakteristische Flora zeigen. Die Vorarbeiten für die Eintragung sind soweit fortgeschritten, daß das Naturschutzgebiet gesichert ist.

Das Göldenik-Sublower Moor liegt zum Teil im Kreise Rostock, zum Teil im Kreise Güstrow und umfaßt Teile der Feldmarken Sublow, Lieblingshof, Göldenik, Rossow und Teschow. Ein größerer Teil gehört zum staatlichen Forstamte Cammin. Es ist ein sehr ausgedehntes

Hochmoor von etwa 680 ha Größe und zeigt alle Stadien eines solchen Moores. Die kultivierten Teile sind meist außerhalb des Schutzgebietes geblieben und nur dort hereingenommen, wo es die Abgrenzung verlangte. Im nordöstlichen Teile liegt der Schwarze See, in der Mitte der großen Moorfläche liegt ein ausgedehntes Heidegebiet, das neben der gewöhnlichen Heide die Glockenheide und die Schneeheide oder Krähenbeere aufweist. Hier ist die Austrocknung soweit fortgeschritten, daß sich die Hochmoorflora kaum zeigt. In den angrenzenden Teilen sind aber Sumpfsport und Rauschbeere, Sonnentau, Rosmarinheide und Moosbeere in großen Mengen, meist unter dem Schirm knorriger Kiefern und Birken, anzutreffen. Nachdem der Forstlich kaum noch ausgeübt wird, wird das Gebiet nur selten von Menschen betreten. Das Wild findet dort sein ungestörtes Heim, und man kann Rudel von Rotwild und Rotten von Sauen über die Heide ziehend beobachten. Für den Botaniker, den Zoologen und auch den Geologen bietet das Moor viel Beachtenswertes. Sein Schutz ist daher wichtig und ist soweit vorbereitet, daß seine Eintragung bald erfolgen kann.

Naturschutzgebiete im Stadtkreise Rostock:

Der heilige See unweit der Ostsee in dem Wiesengebiet zwischen Markgrafenhöhe und Graal soll als Naturschutzgebiet erklärt werden, da er als Brutstätte von Höckerschwänen, vielen Entenarten und anderen Vögeln und als beliebte Raststätte der Zugvögel Bedeutung hat. Es war von anderer Seite vorgeschlagen, einen etwa 1 km breiten Streifen von Markgrafenhöhe bis zum Stromgraben bei Graal ganz unter Schutz zu stellen, vor allem um einen Teil der Dünenlandschaft und des Strandes nach Möglichkeit ursprünglich zu erhalten. Ob das in diesem Umfange möglich sein wird, ist noch nicht klargestellt. Die Gäste der Seebäder wollen die Strandlandschaft ohne Verbotstafeln und Drahtzäune genießen, und es müßte schon ein gangbarer Mittelweg zwischen den Interessen der Seebäder und dem Naturschutz gefunden werden. Jedenfalls soll aber angestrebt werden, einen Teil des Ostseestrandes mit Dünen, Hochufer und angrenzendem Baumbestand (Bild 21) als Schutzgebiet zu erklären, um die ursprüngliche Landschaft unberührt zu erhalten. Hierfür würde eine Strecke von 1,5 km Länge und vielleicht 200 m Breite genügen. Die Wege müßten um dieses Gebiet herumgelegt werden, und eine Umzäunung wird sich wohl nicht vermeiden lassen. Es ist aber zu hoffen, daß in wenigen Jahren das so geschützte Gebiet eine Sehenswürdigkeit auch für die Badegäste sein wird, die sich bei dem Besuche des Schutzgebietes allerdings eine sachkundige Führung gefallen lassen müßten.

Der Landschaftsschutz ist im Stadt- und Landkreise Rostock noch wenig bearbeitet. Es wird aber notwendig sein, sowohl im Küstengebiet wie im Binnenlande hierfür noch viel zu tun. So müßten vor allem die Umgebungen der Seebadeorte unter Landschaftsschutz gestellt werden. Die

Wälder bei Kühlungsborn, Heiligendamm, Mienhagen und auch Waldteile der Rostocker Heide müßten schon im Interesse der Badegäste sich die geringen Beschränkungen, die der Landschaftsschutz mit sich bringt, gefallen lassen. Im Binnenlande würden Teile des Recknitz- und Warnowtales außer vielen kleineren Flächen unter Landschaftsschutz gestellt werden müssen.

Naturdenkmale in den Staatsforsten:

Forstamt Altheide:

Revier Willershagen:

1 Elsbeere in Abt. 26.

Revier Volkshagen:

1 Eiche „Die Waldmutter“ im Blankenhäger Holz, vor 60 Jahren vom Sturm geworfen. Der Stamm wird erhalten.

Revier Kloster Wulfschagen:

1 Buche „Die Stödenbuche“ Abt. 16 3,60 m Umfang

1 Eiche „Die Hindenburgische“ Abt. 17 3,60 m Umfang

Revier Rookhorst:

1 Buche „Die Kronenbuche“ Abt. 14 3,55 m Umfang

Revier Wöpkendorf:

1 Kiefer am Wege Brunstorf—Wöpkendorf 3,00 m Umfang

1 Buche am Gedenkstein Abt. 29 3,60 m Umfang

1 Findling, Gedenkstein mit Inschrift, an dieser Buche.

1 Buche beim Forsthof Schulenberg 5,80 m Umfang

1 Buche Abt. 67 auf der „Alten Burg“ 3,40 m Umfang

1 Findling mit eingemeißelter Hirschfährte in Abt. 29.

1 Findling, Gedenkstein an den vom Wilderer erschossenen Sohn des Besitzers, in Abt. 34.

Forstamt Billenhagen:

Revier Billenhagen:

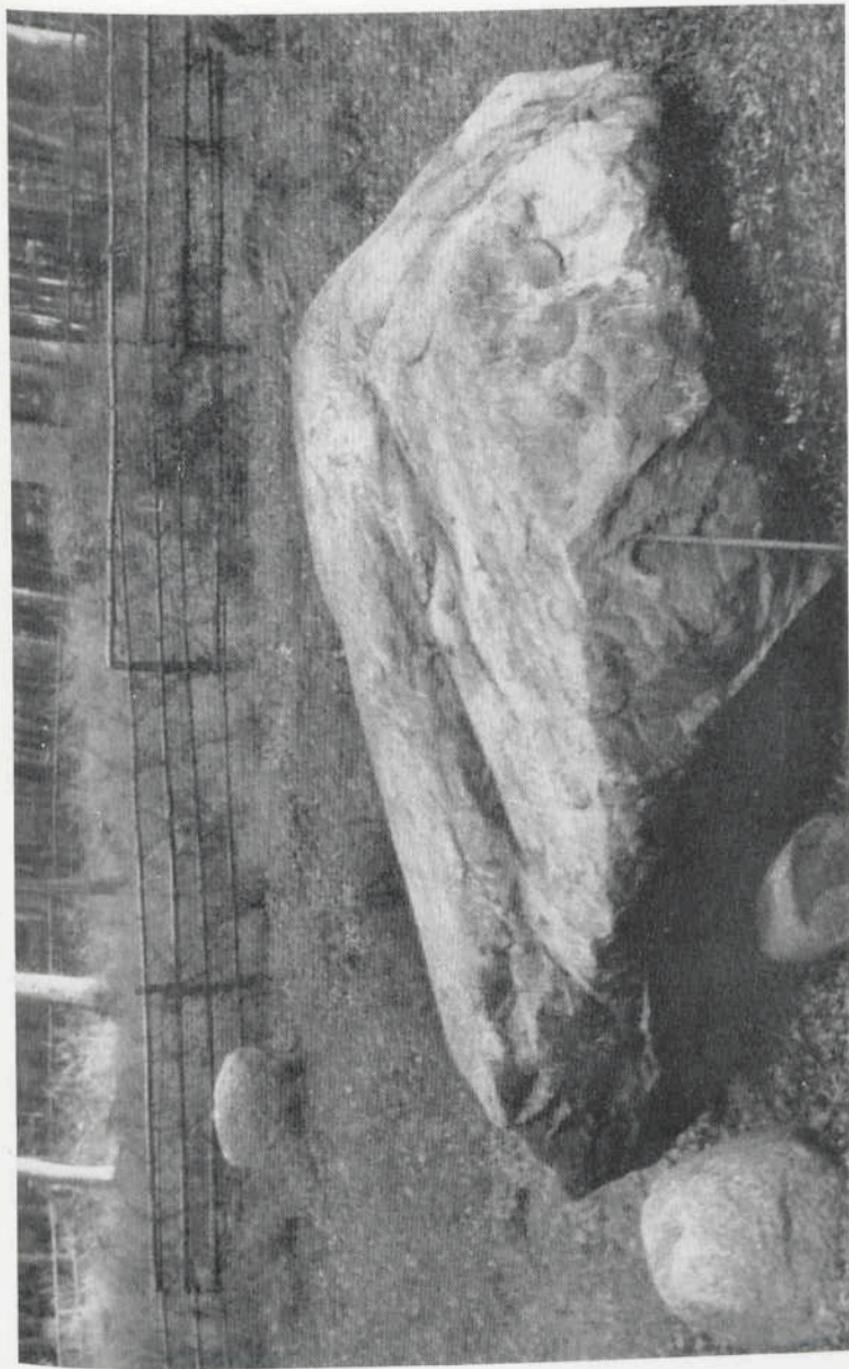
1 Findling, Abt. 46, 2,60×2,10×1,85 m.

Revier Groß Freienholz:

1 Findling, Abt. 43, 4,00×2,50×1,25 m.

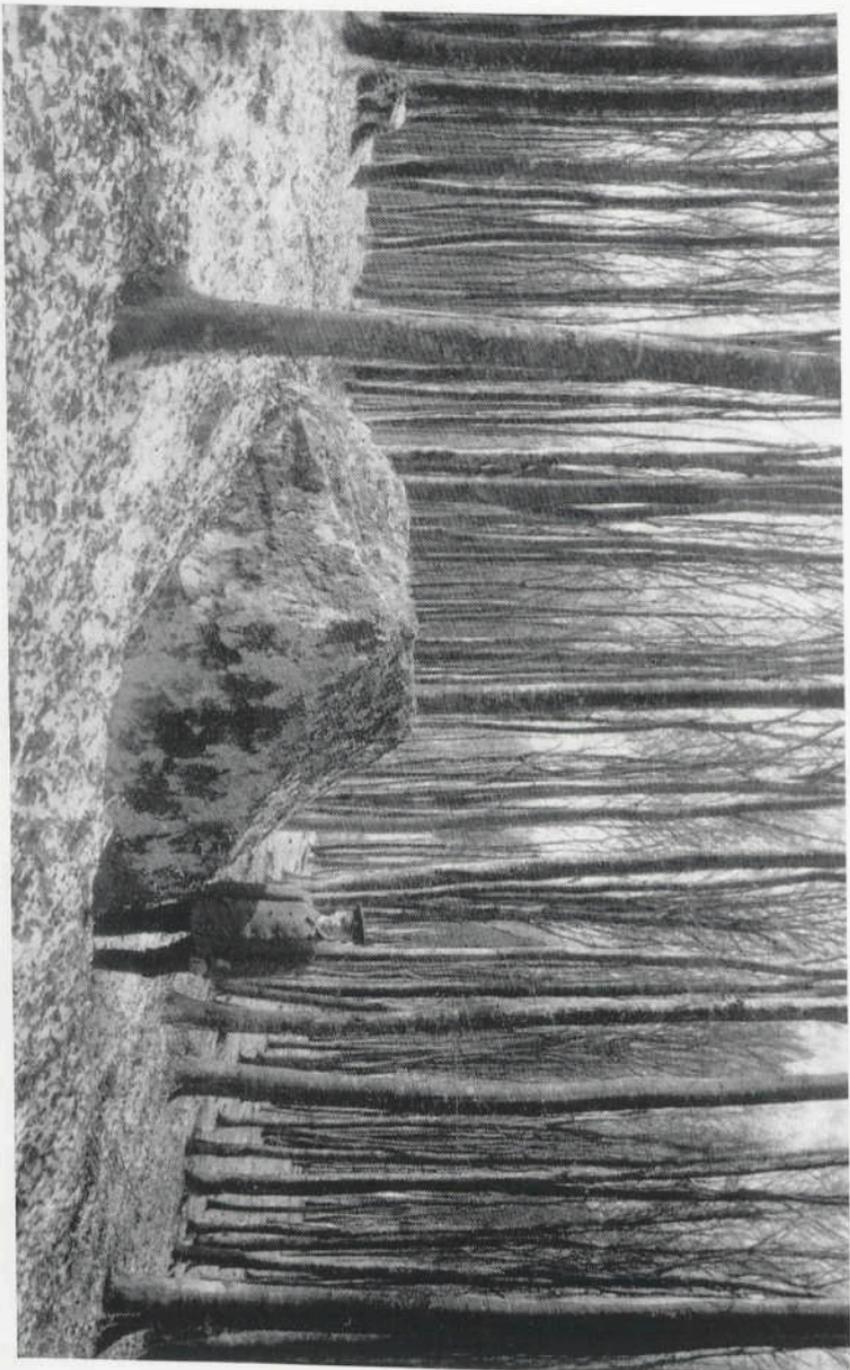
Revier Gresenhorst:

1 Kiefer mit schirmförmiger Krone im kleinen Moor.



10. Der Adolf-Hitler-Stein im Forstrevier Kühn bei Bülow, Kreis Güstrow. Länge 5,30 m. Breite 3,00 m, Höhe 2,00 m.

11. Der Diefenstein bei der Sohen Burg im Forstrevier Sabelis des Forstamtes Schemmin.



Forstamt Cammin:

Revier Cammin I und II:

- | | |
|--------------------------------|---------------|
| 1 Buche „Kronbuche“ Abt. 13 | 4,00 m Umfang |
| 1 Buche Abt. 57 im Großen Holz | 5,00 m Umfang |

Forstamt Doberan:

Revier Heiligendamm:

- | | |
|--|---------------|
| 1 Buche „Die Franzosenbuche“ in Klein Wohld beim Bahnhof mit der Inschrift eines französischen Soldaten aus dem Jahre 1813, Name unleserlich, des gardes imperiales. Ici les belles ont du plaisir | 3,05 m Umfang |
| Der „Gespensterwald“ an der Ostseeküste. | |
| 1 Findling, der große Stein vor dem Kurhause zur Gründung des ersten deutschen Seebades durch Friedrich Franz I. | |

Revier Diedrichshagen:

- | | |
|---|--|
| 1 Findling, Abt. 4, Durchmesser 3,50 m. Aus der Spalte des Findlings wächst eine 30jährige Eiche. | |
| 1 Findling, „Der Klothstein“, Abt. 6, 3,50 m im Quadrat. | |

Revier Glashagen:

- | | |
|--|--|
| 3 große Regelgräber im Abt. 31. | |
| 12 kleine Regelgräber in Abt. 61. | |
| 1 Quelle natürliches Mineralwasser im Forstort „Weinkeller“. | |

Revier Iwendorf:

- | | |
|---|---------------|
| 1 Buche „Kronbuche“, Abt. 1 | 3,00 m Umfang |
| 1 Eiche, Abt. 22, mit Gedenktafel an das Gefecht am 28. August 1813 | 3,00 m Umfang |
| 1 Findling „Opferstein“, Abt. 38, 2,00×1,50×0,80 m. | |
| 9 Regelgräber „Rägenbargen“ in den Abt. 20, 21, 22. | |

Revier Hütten:

- | | |
|--------------------------------|---------------|
| 4 Hünengräber, Abt. 72. | |
| 1 Buche „Kronenbuche“, Abt. 68 | 3,30 m Umfang |

Sonstige Naturdenkmale im Landkreise Rostock:

Allershagen:

- | | |
|---|---------------|
| 1 Birnbaum vor dem Wohnhause des Gehöftes 1 | 3,50 m Umfang |
|---|---------------|

Altenhagen:

- | | |
|--|---------------|
| 1 Silberlinde im Park | 4,00 m Umfang |
| 1 Feldulme an der Straße Kröplin—Bühow | 4,30 m Umfang |

Althagen bei Wustrow:

7 alte Weißdornbäume (*Crataegus monogyna*), 8—10 m hoch.

Althof:

1 Weide am Nordwesteingang zum Dorf, 24 m hoch,
nie gekröpft 6,00 m Umfang

Cammin:

12 Linden auf dem Kirchhof 3,00 bis 4,00 m Umfang

1 Weide am Teich 100 m nördlich der Landstraße
Cammin—Kosfow 4,00 m Umfang

Doberan:

3 Eichen am Wallgraben 4,50, 4,00 und 3,40 m Umfang

Freundenberg:

2 Buchen am Wege nach Kuhrade je 4,00 m Umfang

Selbensande:

3 Buchen im Garten des Forstamtes, 3,70, 3,40 und 3,00 m Umfang

1 Kiefer, 100 m nordwestlich von Meyershausstelle 3,00 m Umfang

Serdschagen:

1 Linde im Garten des Gutes 4,00 m Umfang

1 Eiche daselbst 4,50 m Umfang

Hanstorff:

1 Ulme auf dem Kirchhof 8,25 m Umfang

Heiligenhagen:

1 Linde auf dem Kirchhof 8,00 m Umfang

Hirschburg:

1 Eiche „Hundeeiche“ an der Landstraße Selben-
sande—Müritz, Abt. 31 4,25 m Umfang

Rörlwitz bei Ribnitz:

1 Linde (Wossidlo-Linde am Westausgang des Ortes 7,50 m Umfang

Kröpelin:

Starke Eichen und Buchen auf dem Schützenplatz im
Kröpeliner Stadtwalde.

Hohen Lukow:

1 Blutbuche im Park 3,10 m Umfang

1 Linde daselbst 4,80 m Umfang

- | | |
|--|------------------------|
| 1 Eibe daselbst | 1,75 m Umfang |
| 2 echte Kastanien am Teich westlich des Gutshauses | 4,10 und 3,30 m Umfang |

Mönchhagen:

- | | |
|--|----------------|
| 1 Eibe an der Dorfstraße am Gehöft des Hofbesizers Krüger | 3,33 m Umfang, |
| wohl die älteste Eibe des Landes. Alter etwa 700 Jahre (Bild 8). | |

Nettshow:

- | | |
|----------------------------|------------------------|
| 2 Linden auf dem Kirchhofe | 3,90 und 4,00 m Umfang |
| 1 Buche daselbst | 3,80 m Umfang |
| 1 Linde daselbst | 6,00 m Umfang |
| 1 Pappel daselbst | 4,80 m Umfang |

Ribnig:

- | | |
|---|---------------|
| 1 Eibe an der Parkstraße | 1,90 m Umfang |
| 1 Eiche in der Stadtforst an der Grenze mit Selbensande | 5,00 m Umfang |

Thellow:

- | | |
|--|------------------------------|
| 3 Linden auf dem Kirchhof | 7,50, 4,00 und 4,00 m Umfang |
| 1 Eiche auf der Koppel 100 m westlich der Kirche | 5,50 m Umfang |

Kreis Schönberg

Naturschutzgebiete:

Der Gardensee in der Gemeinde Zietzen ist zum Naturschutzgebiet erklärt worden, weil er eine Pflanze beherbergt, die in Mecklenburg nur in diesem See vorkommt. Es ist das Brachsenkraut (*Isoetes lacustris*). Außerdem wächst im See die europäische Lobelie (*Lobelia Dortmanna*) und noch einige andere seltene Pflanzen, die die Erklärung zum Naturschutzgebiet rechtfertigen. Der am Gebiet Sande des Forstamtes Schönberg gelegene See, der an seiner Südostseite an den Kreis Lauenburg grenzt, ist auch landschaftlich, rings von Wald umgeben, sehr schön, so daß seine Umgebung wahrscheinlich unter Landschaftsschutz gestellt wird.

Der Deipsee bei Harkensee ist als Vogelfreistätte vorgesehen. Es brüten dort seltene Wasser- und Sumpfvögel. Es wird behauptet, daß der Nerz, die Sumpfpotter (*Lutreola lutreola*) dort noch vor wenigen Jahren gespürt sei. Wenn sich das beweisen ließe, würde das Vorkommen dieses überaus seltenen Tieres allein die Erklärung zum Naturschutzgebiet rechtfertigen.

Das Bornmoor bei Palingen ist ebenfalls als Vogelfreistätte vorgesehen.

Landschaftsschutz:

Der Landschaftsschutz ist im Kreise Schönberg bisher noch wenig bearbeitet. Notwendig ist er vor allem an der Küste, schon im Interesse der Badegäste, aber auch auf den Feldmarken. Gerade in diesem Kreise zeigen sich die Knicks auf den Feldern wie im angrenzenden Holstein und Lauenburg. Die Knicks oder Wallhecken verdanken ihre Entstehung landwirtschaftlichen Überlegungen. Sie geben aber dem Lande einen besonderen, eigentümlichen Charakter und können landschaftlich sehr schön wirken, wenn starke Eichen und andere Bäume in ihnen stehen. Als Niststätten für die Kleinvogelwelt sind sie von ganz besonderer Bedeutung. Hierdurch entsteht den Landwirten ein sehr großer Nutzen. Leider ist das aber nicht allgemein erkannt. In dem Bestreben, die Ackerfläche zu vergrößern, ist schon manche Wallhecke gerodet worden. Damit ist nicht nur das Landschaftsbild zerstört, sondern die ausdörrenden Winde können über die Felder wehen, und die besten Freunde des Bauern sind ihrer Niststätten beraubt.

Ein allgemeines Verbot, die Wallhecken zu roden, besteht schon in mehreren

angrenzenden Landesteilen. Seit dem 16. September 1938 ist dieses Verbot auch auf Mecklenburg ausgedehnt, so daß nun auch bei uns die Wallhecken nicht mehr verschwinden können.

Außer an der Küste wird der Landschaftsschutz besonders dringend an und um die schönen Seen des Kreises; der Rakeburger See liegt zum Teil im Kreise Schönberg, zum Teil im Nachbarlande Holstein. Auch der Gardensee und der Blötschsee liegen auf der Grenze. Die Zusammenarbeit mit den Nachbarkreisen ist eingeleitet, um den Schutz der schönen Landschaft sicherzustellen.

Naturdenkmale:

Arpshagen:

1 Findling mit Inschrift auf der alten Pleßenschen Burg, 3 m hoch.

Brook:

1 Esche im Garten des Revierförstergehöftes 3,80 m Umfang

Carlow:

1 Fichte mit Kandelaberbildung, Abt. 60 des Reviers
Carlow, Forstamt Schönberg 3,9 m Umfang

Damshagen:

1 Linde auf dem Kirchhofe, dreistämmig, mit zwei
alten Stämmen und einem jungen Stamm 5,20 m Umfang
1 Blutbuche daselbst 3,40 m Umfang

Feldhusen:

1 Eiche beim Gutshof (Bild 3) 7,20 m Umfang

Goldbeck:

Viele alte starke Eichen am Wege vom Hof zum
Leonorenwald und am Wege nach Arpshagen 3,00 bis 6,00 m Umfang

Grevesmühlen:

1 Findling „Langer Stein“ nördlich der Straße Grevesmühlen—
Wismar 1,85×1,30×0,70 m.

1 Findling „Bismarckstein“ in der Stadt stammt aus der Everstorfer
Forst.

Harkensee:

1 Eiche am Wege nach Bötenitz über 5,00 m Umfang

Jamel:

1 Linde am Wege Jamel—Barendorf 5,25 m Umfang

- K l ü b :**
 1 Ulme „Bamburgulme“ 3,60 m Umfang
- K l ü b e r - D o r t :**
 Viele große Findlinge in der See und am Ufer.
- L ü t g e n h o f :**
 Die Allee von Dassow nach Lütgenhof mit 79 Ulmen,
 11 Eichen, 16 Pappeln, 45 Linden, 14 Kastanien 2,00 bis 4,00 m Umfang
- Pl ü s c h o w :**
 1 Eiche „Seeholzleiche“ südlich vom Bahnhof Plüschow 7,20 m Umfang
- R a n k e n d o r f :**
 1 Eiche am Wege Kalkhorst—Rankendorf 6,00 m Umfang
- R e h n a :**
 1 Wacholder im staatlichen Revier Rehna im Pflanz-
 garten 8,00 m hoch, 1,20 m Umfang
 2 Linden vor dem Amtsgericht und
 2 Linden vor der Sparkasse über 3,00 m Umfang
- R e p p e n h a g e n :**
 1 Buche „Twäl't Bäum“ in Abt. 12 des Leonoren-
 waldes am Hauptabfuhrweg 4,60 m Umfang
- S c h l a g s d o r f :**
 1 Linde auf dem Kirchhofe 8,50 m Umfang
 2 Linden und 7 Ulmen an der Kirchhofsmauer 3,00 bis 4,00 m Umfang
- S c h l a g b r ü c k e :**
 2 Buchen im Revier Schlagbrücke des Forstamtes
 Schönberg, Abt. 78 3,80 und 3,55 m Umfang
- S c h w a n b e c k :**
 3 Eichen auf der Feldmark Meier zu Schwanbeck je 4,00 m Umfang
- S t i e t e n :**
 1 Findling 100 m östlich der Straße Schwerin—Wismar zur Er-
 innerung an die Schaffung Großdeutschlands aufgestellt. Im Acker
 gefunden.
- T a r n e w i z :**
 Viele große Findlinge in der See und am Ufer.

Thorstorf:

3 Eiben im Gutsgarten

2,20 bis 2,50 m Umfang

Witense:

1 Eiche „Lörbereiche“ im Revier Witense des Forstamtes Everstorf

8,15 m Umfang

1 Eiche 140 m südwestlich der Lörbereiche

5,10 m Umfang

Wieschendorf:

1 Buche

5,50 m Umfang

Wedendorf:

Auf der Wedendorfer Begüterung fanden sich vor der Siedlung zahlreiche starke Eichen und Buchen. Sie wurden auf Grund des Denkmalschutzgesetzes im Jahre 1933 unter Schutz gestellt. Manches ist erhalten, leider ist aber auch vieles, besonders auf dem Gute Wedendorf selbst, verschwunden. Eine Neuaufnahme der auf den Siedlungsgütern Hanshagen, Blieschendorf, Rasendorf, Kirch-Grambow und Wedendorf noch vorhandenen Naturdenkmale ist eingeleitet.

Kreis Schwerin-Stadt und -Land

In den Kreisen Schwerin-Stadt und -Land finden wir folgende

Naturschutzgebiete:

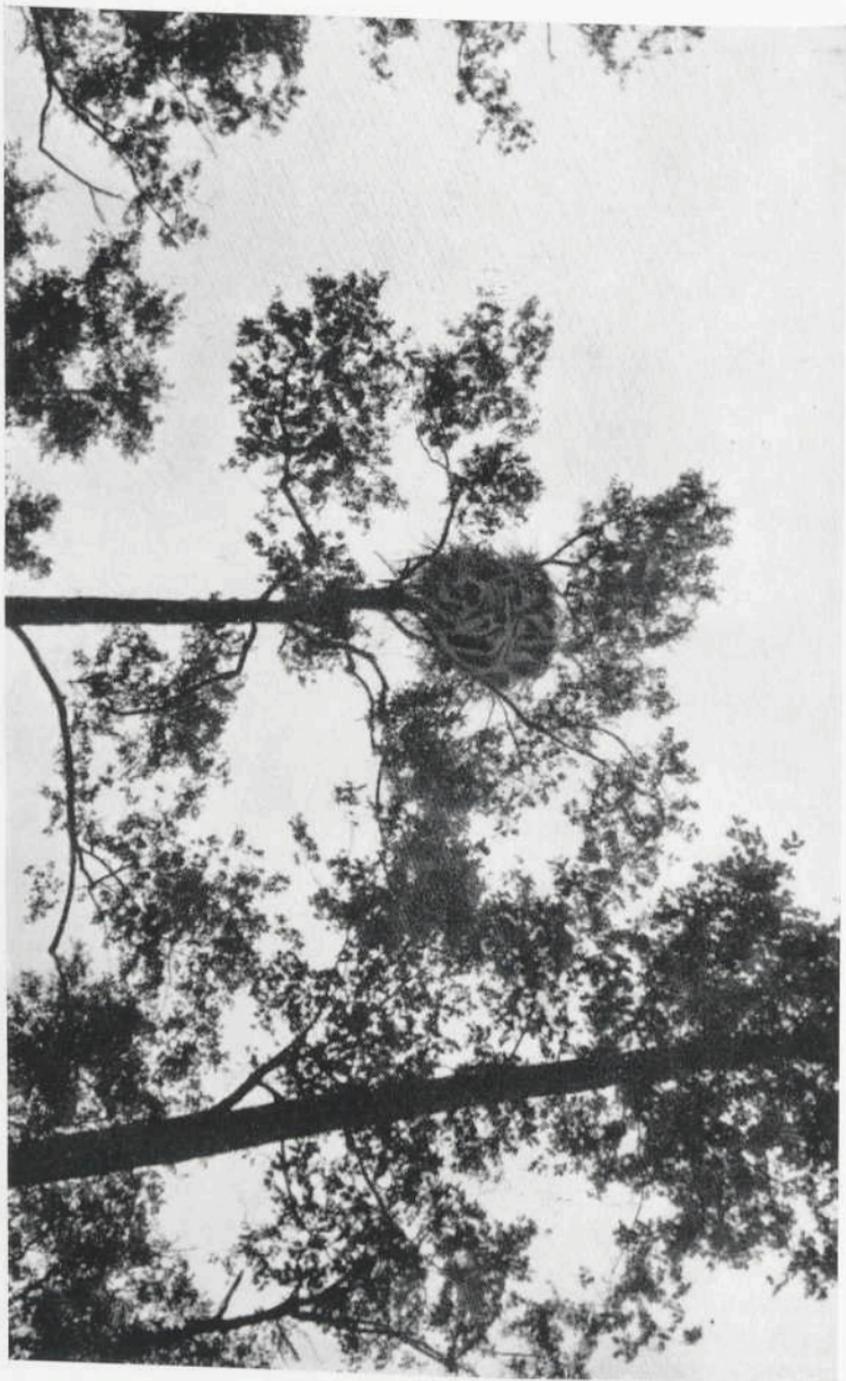
Das *Drispether Moor* bei Zichusen ist ein typisches Hochmoor mit ausgedehnten Gebüsch des Sumpfsorstes und der Raufschbeere. Die Krähenbeere findet sich in großen Polstern, dazwischen Rosmarinheide, Sonnentau, Wollgras und viele andere Hochmoorpflanzen. Starke knorrige Kiefern und Birken bilden teilweise den Baumbestand, der im Süden allmählich auf Flachmoor in Eichenwald übergeht. Der Schutz ist schon seit langem durch den Heimatbund erwirkt. Jetzt ist das Gebiet in einer Größe von 68 ha in das Reichsnaturschutzbuch eingetragen.

Der *Ranichenwerder* im großen Schweriner See ist eine Insel zwischen Schwerin und der Fähre. Sie ist mit dem geschützten Rohrgürtel 36 ha groß. Mit ihr ist gleichzeitig geschützt der „Große Stein“ im See mit seiner Umgebung. Die Insel hat einen wunderbaren parkartigen Baumbestand. Eichen, Buchen, Küstern, Hainbuchen in Gruppen und einzeln, dazwischen viele Wildobstbäume, Apfel, Birnen und Kirschen. Diese und die Weiden des Ufers sind urwüchsig. Dazwischen sind Pappeln, Korkastanien und ander auch fremdländische Bäume angepflanzt, Acker, Weiden und Wiesen unterbrechen den Baumbestand. Artenreich ist das Buschwerk am Seeufer. Schwarzdorn, Weißdorn, Kreuzdorn und auch der im Binnenlande äußerst seltene Sanddorn finden sich neben vielen anderen Straucharten. Auch die Kleinpflanzenwelt ist sehr artenreich. Von den schönen und besonderen seien hier nur der Lerchensporn, die Schlüsselblume, das Salomonsiegel, das Bilsenkraut, der gelbe Fingerhut und der Schuppenwurz genannt. Eine reiche Vogelwelt lebt in den Bäumen und Büschen und in dem Rohr- und Schilfgürtel der Insel. Man erreicht diese prachtvolle Parklandschaft im Sommer in wenigen Minuten von Schwerin aus mit dem Dampfschiff. Eine baulich wenig befriedigende Gastwirtschaft und recht unschöne landwirtschaftliche Gebäude stören den Eindruck der Ankommenden. Hat man sie hinter sich gelassen, findet man eine wunderbare, fast unberührte Landschaft von hervorragender Schönheit. Von einem Aussichtsturm kann man den südlichen Teil des Schweriner Sees mit seinen bewaldeten Ufern überblicken. Die *Lechwitz*, das größte Naturschutzgebiet unseres Landes, ragt mit ihrem nördlichen Teile, den Forstrevieren Bahlenhüfchen, Rusch und Banzlow, in den Schweriner Kreis hinein, da sie aber mit ihrem größten Teil im Kreise Ludwigslust liegt, ist sie dort zusammenhängend beschrieben.



12. Alte Dorflinde in Moltenow, Kreis Gütstrow, 10 m Umfang.

13. Der Oeadlerhorst im Naturfahrgesicht „Die Reiths“.



Der **Landchaftsschutz** ist im Kreise Schwerin schon sehr weitgehend festgelegt. Das größte Landschaftsschutzgebiet im Kreise umfaßt den großen Schweriner See und die um ihn liegenden Seen mit ihren Ufern. Im Norden ragt das Gebiet in den Kreis Wismar hinein, umfaßt die Ufer der Döpe und wird durch die Wege nach Retzendorf, Rampe, Leezn, Dorf Görslow, Godern, Binnow bis zur Erivitzer Chaussee im Osten, von dieser Chaussee bis zum Püßerkrug, dem Südufer des Dstorfer Sees im Süden begrenzt. Im Westen geht die Grenze dann über Görries zum Neumühler See und westlich von diesem über Wandrum zum Eulentrug an der Gadebuscher Straße, folgt dann der Bahnlinie bis Warnitz, geht von dort in gerader Linie zur Schweriner Landstraße, auf dieser bis Lankow, von dort zum Medeweger See, der im Schutzgebiet liegt. Die Grenze folgt dann der Straße Wickendorf—Lübstorf, führt durch die Willigrader Forst über Gallentin nach Bad Kleinen. Von dort bis nördlich der Döpe ist die Bahnlinie die Grenze.

In diesem großen Landschaftsschutzgebiet von etwa 7000 ha liegen nun ganz besonders schöne Teile der Landschaft, die der Pflege bedürfen.

Von der Stadt Schwerin ausgehend, haben wir in nächster Umgebung zunächst die Marstallhalbinsel, den Burggarten und den Schloßgarten, der sich bis Zippendorf hinzieht und neben dem Faulen See auch mehrere kleinere Wasserflächen umschließt. Auf der Marstallhalbinsel finden wir schöne alte Bäume und einen prachtvollen Blick über den großen See mit seinen bewaldeten Inseln und Ufern. Im Burggarten stehen gewaltige Platanen, Ulmen und Ahorne neben seltenen ausländischen Holzarten. Der Schloßgarten zeigt in seinem dem Schlosse zugewandten Teile eine alte Anlage im französischen Stile, die aber nur im Laubengange um das Reiterdenkmal Friedrich Franz II. in ihrer ursprünglichen Form erhalten ist. Die anderen Teile sind, früher beschnitten, jetzt zu hohen Linden-Alleen und -Gruppen herangewachsen. Der Grünhausgarten mit einer reichen Sammlung ausländischer Gehölze schließt sich an diese Anlagen. Dann folgt eine bis Zippendorf reichende Parklandschaft. In ihr sind Teile bebaut, früher mit einzelnen Willengrundstücken, jetzt zu Straßenzügen mit schönen Vorgärten erweitert. Das bebaute Gelände geht bis zur Gauschule und wird noch einmal durch die Siedlung der Waldschule unterbrochen. Zwischen dieser am Faulen See gelegenen Siedlung und dem Großen Schweriner See liegt der Ehrenhain der Bewegung mit der Ehrenhalle und dem Wilhelm-Gustloff-Stein und den mit Felsblöcken geschmückten Ruhestätten der Alten Kämpfer. Daran anschließend dann die waldartige Parklandschaft bis zum Kurhause Zippendorf, unterbrochen durch Wiesenflächen. Vom Wege am See hat man schöne Ausblicke über den See und auf das bewaldete Steilufer.

Zwischen Zippendorf und Mueß und von dort bis zur Fähre finden wir eine sehr abwechslungsreiche Landschaft mit Waldstücken, die besonders viele

starke alte Eichen umschließen, dazwischen Wiesen und auch einige Ackerstücke. Wir überschreiten dann die Stör und kommen auf das Gut Rabenstein mit seinem schönen Park und den zahlreichen alten Feldeichen, unter denen sich Riesen mit über 2,00 m Durchmesser finden. Das Feld wird östlich vom Walde begrenzt, der auf drei Seiten den Pinnower See (Bild 18) umschließt. Mit seinen bewaldeten Inseln und seinen steilen vom Laubwald bedeckten Ufern ist er einer der schönsten Seen in Mecklenburg. Die kleinen östlich von ihm gelegenen Seen bei Pinnow und Godern sind in das Schutzgebiet eingeschlossen. Zwischen dem großen Schweriner und dem Pinnower See liegt die Wasserscheide von Nord- und Ostsee. Die Stör fließt südlich aus dem Schweriner See zur Elde und Elbe, der Abfluß des 10 m tiefer als der Schweriner See liegenden Pinnower Sees führt zur Warnow und damit zur Ostsee. Nördlich von Rabensteinfeld finden wir in Görslow und Leezen die Fortsetzung des bewaldeten Steilufers des Großen Sees. In Görslow fallen auf dem Felde vier bewaldete Regelgräber ins Auge. Bei Rampe ist das Moor weit in den See gelagert und gab die Grundlage für den Paulsdamm, der den Großen See durchschneidet. Es folgt dann wieder eine schöne Uferlandschaft über Retgendorf und Fleßnow bis zur Döpe. Diese liegt ganz abgeschlossen zwischen dem Gute Bentzow und der Land- und Moorzunge, die sie vom Großen See trennt. Hier lag die Burg Dobbin, die in der mecklenburgischen Geschichte eine Rolle gespielt hat. Zwischen Bahn und See finden wir dann noch den Wallensteingraben und die sogenannte Schwedenschanze auf Sandzungen, die sich, mit Kiefern bestanden, in das Wiesengelände am See vorschieben.

Bei Bad Kleinen ist das Bahngelände reichlich nahe an den See herangeführt, und die Schuppen, die für Boote, zum Baden und für Wirtschaftszwecke dort gebaut sind, stören mit ihren Pappdächern das schöne Landschaftsbild. Aber man kommt dann gleich, nach Süden wandernd, auf die Feldmark Gallentin, wo Pappel- und Weidengruppen am Ufer und auf dem Felde die Landschaft beleben. Südlich schließt sich daran das wunderschöne Revier Wiligrad mit seinen alten Buchen- und Eichenbeständen, die besonders am Seeufer sehr gepflegt, ein wunderbares Waldbild mit vielen Ausblicken auf den See darbieten. Promenadenwege geben dem ganzen Revier den Charakter eines großen Parkes, in dem das Schloß liegt.

Das schöne Seeufer setzt sich nun nach Süden fort und bietet an vielen Stellen herrliche Ausblicke auf den Großen See mit seinen bewaldeten Ufern und den reichen Ackerflächen, die sich darüber ausbreiten. Von Widendorf aus sieht man über den Ziegelsee schon das staatliche Forstrevier Schelfwerder, das von dem Großen, dem Ziegel- und dem Heidensee umschlossen wird. Es ist eine schöne Buchen- und Eichenforst, die nach Norden auf moorigem Grunde in Erlen- und Birkenbrüche übergeht und eine ganze Anzahl hervorragender Naturdenkmale beherbergt.

Westlich der Stadt Schwerin finden wir eine Reihe von Seen in das Land-

schaftsschutzgebiet eingeschlossen. Der Medeweger, Lankower und Ostorfer See haben an ihren Ufern viele landschaftliche Reize. Ganz besonders schön ist aber der Neumühler See, der besonders in seinem nördlichen Teile ganz von Wald umgeben ist. In dem Steilufer beim alten Jagdschloß Friedrichsthal ist er ganz besonders reich an starken, seltsam geformten, schönen alten Bäumen. Das große Landschaftsschutzgebiet ist auch besonders reich an Naturdenkmalen, über die später berichtet wird.

An dieses Gebiet schließt sich ein anderes unmittelbar an. Das ist das Stepenichtal, das vom Eulenkrug an der Schwerin—Gadebuscher Straße sich bis zur Kreisgrenze bei Mühlen-Eichsen nach Norden erstreckt. Die Stepenitz entspringt am Wahrholz unweit vom Eulenkrug und mündet im Dassower See. Sie durchfließt ein schönes Tal mit vier Seen im Schweriner Kreise, dem Rehmssee, dem Eramoner, Wendelstorfer und Eichsener See. Teile der Güter Brüsewitz, Drieberg, Schönfeld, Groß-Eichsen und Mühlen-Eichsen gehören im Westen, der Güter Wendelstorf, Eramon, Eramonshagen und Gottmannsförde im Westen des Tales zum Schutzgebiet. Gepflegte Alleen gehen von Gut zu Gut, baumbestandene Raine grenzen die Feldmarken gegeneinander ab, zahlreiche vielhundertjährige Eichen stehen auf den einzelnen Schlägen, und dazwischen dehnen sich die Felder, Wiesen, Weiden und Wälder in schöner Abwechslung.

Etwa 5 km östlich dieses Gebietes treffen wir schon wieder eine geschützte Landschaft zwischen dem Gute B a r n e r s t ü c k im Süden und dem Dorfe R u g e n s e e im Norden. Sie umschließt Teile der Güter Barnerstück und Trebbow. In ihr liegen der Barnerstück, der Trebbower und der Rugensee. Auch hier wieder die gepflegte Landschaft mit schönen Parkanlagen und Waldungen an den Seeufern und Einzelbäumen auf den Feldern. Besonders ausgezeichnet sind die Seen durch eine reiche Vogelwelt.

Im westlichen Teile des Kreises sind als geschützte Landschaften noch zu nennen: in J ü l o w der Park und eine schöne Allee sowie Buchengruppen auf den Regelgräbern Buchberg und Silberberg, das Nordwestufer des D ü m m e r s e e s, die Allee von P e r l i n nach G r o ß W e l z i n und der Park in Groß Welzin, der Buchenberg bei S ö h r i n g, die Allee von G r o ß S a l i z nach S c h ö n w o l d e und verschiedene bewaldete Höhen bei Schönwolde und Lützowhorst, der Park von R n e s e, eine Reihe alter Eichen und Buchen bei M a r i e n t h a l, darunter auch mehrere sehr starke, die in das Naturdenkmalbuch eingetragen sind, der Wald an der Radegast südöstlich von H o l d o r f, der Park und die Umgebung des Gutes Holdorf mit der Allee von dort nach M e z e n.

Im östlichen Teile des Kreises stehen besonders schöne Teile des Warnowtales unter Landschaftsschutz, so besonders bei der F ö r s t e r e i G ä d e b e h n und östlich vom F o r s t a m t G ä d e b e h n das ganze Tal mit den bewaldeten Ufern und dort, wo die Warnow den Kreis verläßt, das Tal bei der R i c h e n b e r g e r M ü h l e mit seinen steilen Ufern und sehr ab-

wechslungsreichem Gelände. Schließlich ist der Glambeksee an der Straße Erbitz—Brüel mit seinen Ufern unter Landschaftsschutz gestellt. In dieser geschützten Landschaft und auf den Feldern, in den Wäldern, in den Parks, auf Höfen und in Dörfern finden wir nun zahlreiche *Naturdenkmale*. Im ganzen sind im Landkreise Schwerin über 700 Einzelbäume und Findlinge als Naturdenkmale eingetragen, im Stadtkreise Schwerin etwa 600. Darunter befinden sich aber viele Baumgruppen und Alleen mit vielen Einzelbäumen, so daß die beiden Denkmälbücher des Stadt- und Landkreises zusammen etwa 300 Nummern haben. Die wichtigsten werden im folgenden kurz beschrieben.

Naturdenkmale im Stadtkreis Schwerin:

Friedrichsthal:

- Eine Allee von 84 Lärchen an der Chaussee Gadebusch—Schwerin durchschnittlich 2,50 m Umfang
 4 Eichen vor dem alten Jagdschloß, die stärkste hat 4,00 m Umfang

Mueß:

- 1 Ulme am Grundstück Nr. 4 mit 5,65 m Umfang
 1 Pappel auf dem Hofe des Grundstücks Nr. 4 mit 7,00 m Umfang

Schloßgarten:

- 1 Pappel am Faulen See mit 6,00 m Umfang
 1 Ahorn im Grünhausgarten mit 5,40 m Umfang
 2 Platanen im Burggarten mit 4,30 und 3,70 m Umfang
 1 Weide auf der Marstallhalbinsel, 2 Bäume zusammengewachsen, mit 6,00 m Umfang

Schwerin-Stadt:

- 1 Eibe auf dem Grundstück Münzstraße 13 mit 1,90 m Umfang, hier war der alte Schelfriedhof.
 1 Eiche in der Siedlung Schelfwerder, Grundstück 106, 7,00 m Umfang, mit schöner Krone. Sie stand früher auf dem Dienstacker des Forstmeisters.
 Die Lindenallee an der Güstrower Straße von 103 Linden und die 227 Linden um den Pfaffenteich.

Sippendorf:

- 12 Schwarzpappeln am Strande, die stärkste hat 5,50 m Umfang
 1 Eiche, „die deutsche Eiche“, an der Erbitzer Chaussee, Ecke Boffelmannstraße, mit 5,80 m Umfang

Forstrevier Schelfwerder:

1 Ulme in der Abt. 8 i mit	5,80 m Umfang
8 Buchen auf der Vogelhorst mit meist über	3,00 m Umfang

Naturdenkmale im Landkreise Schwerin:

Badegow:

Im Dorfe eine Allee von 36 starken Eichen und 16 Eschen, auf dem Hofe eine Allee von 27 Eichen, 8 Linden, 3 Eschen, 2 Buchen.

Badow:

Im Park eine Gruppe von 5 alten Eichen, die stärkste	6,30 m Umfang,
die übrigen	4,40 bis 5,00 m Umfang
Am Parkrand 14 Eichen von	4,50 bis 5,00 m Umfang

Brüselwitz:

Am Wege nach Gottmannsförde eine Buche von	4,70 m Umfang
30 m südlich des Gutshauses eine Eiche von	5,60 m Umfang
Im Park 1 Eiche von	5,25 m Umfang
und 1 Eibe von	2,00 m Umfang
1 Buche am Wege nach Dragun von	5,50 m Umfang

Bülow:

Auf dem Felde 1 km vom Gutshause, 200 m östlich der Warnowwiesen, eine der stärksten Buchen unseres Landes und Deutschlands, Höhe 30 m (Bild 4), Kronendurchmesser 37 m, Kronenumfang 110 m	8,50 m Umfang
Auf dem Friedhofe 1 alte Ulme mit sie ist hohl und in 4,50 m Höhe gekröpft, lebt aber noch.	9,00 m Umfang,

Conrade:

Auf dem Friedhofe 1 mit Efeu bewachsene Eiche von	7,36 m Umfang
---	---------------

Cramonschagen:

2 Eichen von je	5,50 m Umfang
auf der See-Koppel und 100 m östlich des Wahrholzes.	

Dambel:

15 m südwestlich der Kirche 1 Linde von Stamm knorrig und teilweise morsch, von Ketten zusammengehalten.	7,50 m Umfang.
--	----------------

Demen:

Vor dem Wohnhause des Bauerngutes Nr. III eine
Baumgruppe von 3 starken Kiefern von 2,40 bis 2,90 m Umfang
und 3 etwas schwächere Linden.

Durow:

1 Eiche vor der Schule 5,00 m Umfang
1 Buche im Kälberholz von 6,00 m Umfang
und 13 weitere starke Eichen.

Mühlen-Eichen:

1 Esche auf dem Kirchhof 3,25 m Umfang
mehrere starke Eichen auf dem Felde und 1 Fichte
unweit des Dorfes von 30 m Höhe und 3,05 m Umfang

Ganzow:

2 Linden im Gutsparke von 5,35 und 3,95 m Umfang

Görslow:

2 Eichen von je 4,50 m Umfang

Gneben:

1 Pappel am Gutshofe von 7,10 m Umfang

Godern:

1 Linde auf dem Mühlengehöft von 6,00 m Umfang

Gottesgabe:

8 Eichen, davon die stärkste 5,00 m Umfang
3 Buchen, 1 Esche von 3,10 m Umfang

Grambow:

1 Esche im Gutsparke von 6,40 m Umfang
7 starke Eichen und 1 Eibe von 1,80 m Umfang

Holtbusen:

Am Forstamt Buchholz 1 Pappel von 40 m Höhe und 5,30 m Umfang
1 Buche von 5,00 m Umfang

Kleefeld:

1 Buche an der Barnow von 4,30 m Umfang

Kneese:

1 Blutbuche im Hofgarten von 3,90 m Umfang

L ü b s t o r f :

Im Forstrevier Wiligrad eine Eiche (Wodaneiche) von 5,40 m Umfang
und 1 Fichte von 39 m Höhe und 3,30 m Umfang

L ü b s t o r f - S e e h o f :

1 Pappel, genannt „der Oberförster“, von 30 m Höhe, 5,43 m Umfang

M a r i e n t h a l :

Auf einer alten Feldmarksgrenze 1 Buche von 6,20 m Umfang
und 2 Eichen von 5,60 und 5,80 m Umfang

P a m p o w :

An der Friedhofsmauer 1 Ulme von 4,35 m Umfang

B e r l i n :

1 Eiche (Körnerleiche) an der Dorfstraße 5,30 m Umfang
1 Eiche zwischen Friedhof und Koppel 5,20 m Umfang
1 Buche auf der Feldmark des Bauern Schlichting 4,30 m Umfang
1 Linde (Seidellinde) im Pfarrgarten 5,50 m Umfang
1 Linde an der Kirche 5,50 m Umfang
1 Hainbuche aus 5 Stämmen 6,00 m Umfang
und viele starke Eichen, von denen die stärksten 5,60 u. 5,10 m Umfang
haben, und Buchen, von denen die stärkste 5,40 m mißt.

P l a t e :

1 Eiche auf dem Kirchhofe von 5,00 m Umfang
und 1 Linde an der Dorfstraße von 4,00 m Umfang

P r e s t i n :

1 Ulme im Park von 5,78 m Umfang

R a b e n s t e i n f e l d :

1 Eiche an der Straße nach Godern von 6,60 m Umfang
und 1 Eiche daselbst von 6,25 m Umfang
1 Eiche „die Koppeliche“ mit 5,15 m Umfang
und viele andere starke Eichen auf dem Felde.

R e t g e n d o r f :

1 Pappel im Pfarrgarten von 6,50 m Umfang

R o s e n h a g e n :

1 Eiche auf dem Gemeindeacker von 7,25 m Umfang,
sie ist aus 5 Stämmen zusammengewachsen.

R u b o w :

1 Buche „Wunderbuche“, 2 Stämme sind in 7 m Höhe
zusammengewachsen. Über dem Zusammenwuchs 3,00 m Umfang

R u g e n s e e :

1 Kiefer „Bodholtkiefer“ im Rugenseeholz, Abt. 33, 3,55 m Umfang

G r o ß S a l i z :

1 Buche am Wege Kl. Saliz-Ausbau nach Schönwolde 5,75 m Umfang
2 Eichen auf dem Friedhofe von 5,00 und 4,30 m Umfang

S c h ö n f e l d :

1 Allee von 50 Eichen, 4 Buchen und 1 besonders
starke Buche am Wege von Eramon nach Dragun,
1 Gruppe von Buchen, die beiden stärksten 4,65 und 4,90 m Umfang

S c h ö n w o l d e :

1 Eiche und 1 Kiefer verwachsen, „die kämpfenden
Bäume“, die Eiche hat 2,70 m Umfang, die Kiefer 2,45 m Umfang
1 Eiche am Nordrand der zur Stelle C gehörigen Wiese 5,20 m Umfang
1 Buche am Wege nach Lübowhorst mit 4,50 m Umfang

S ö h r i n g :

1 Eiche im Dorfgarten mit 9,00 m Umfang,
die Eiche ist hohl, aber an Umfang die stärkste im
Landkreise Schwerin (Bild 4)
1 Eiche vor dem Dorf mit 6,10 m Umfang
1 Eiche vor dem Dorf mit 5,00 m Umfang
1 Eiche in der Koppel mit 5,70 m Umfang
außerdem viele andere starke Eichen auf dem Felde,
und auf der Grenze 1 schöne Kiefer mit 2,80 m Umfang

B a r n e r s t ü c k :

1 Eiche 100 m östlich des Aubaches 5,20 m Umfang
1 Buche 700 m nordwestlich des Dorfes 4,60 m Umfang
3 Buchen westlich des Aubaches mit 4,30, 4,85 und 3,65 m Umfang
und 1 Eiche an der Dorfstraße mit 5,70 m Umfang

G r o ß T r e b b o w :

3 Eichen an der Ostseite des Weges nach Barnerstück,
dabon die stärkste mit 5,40 m Umfang

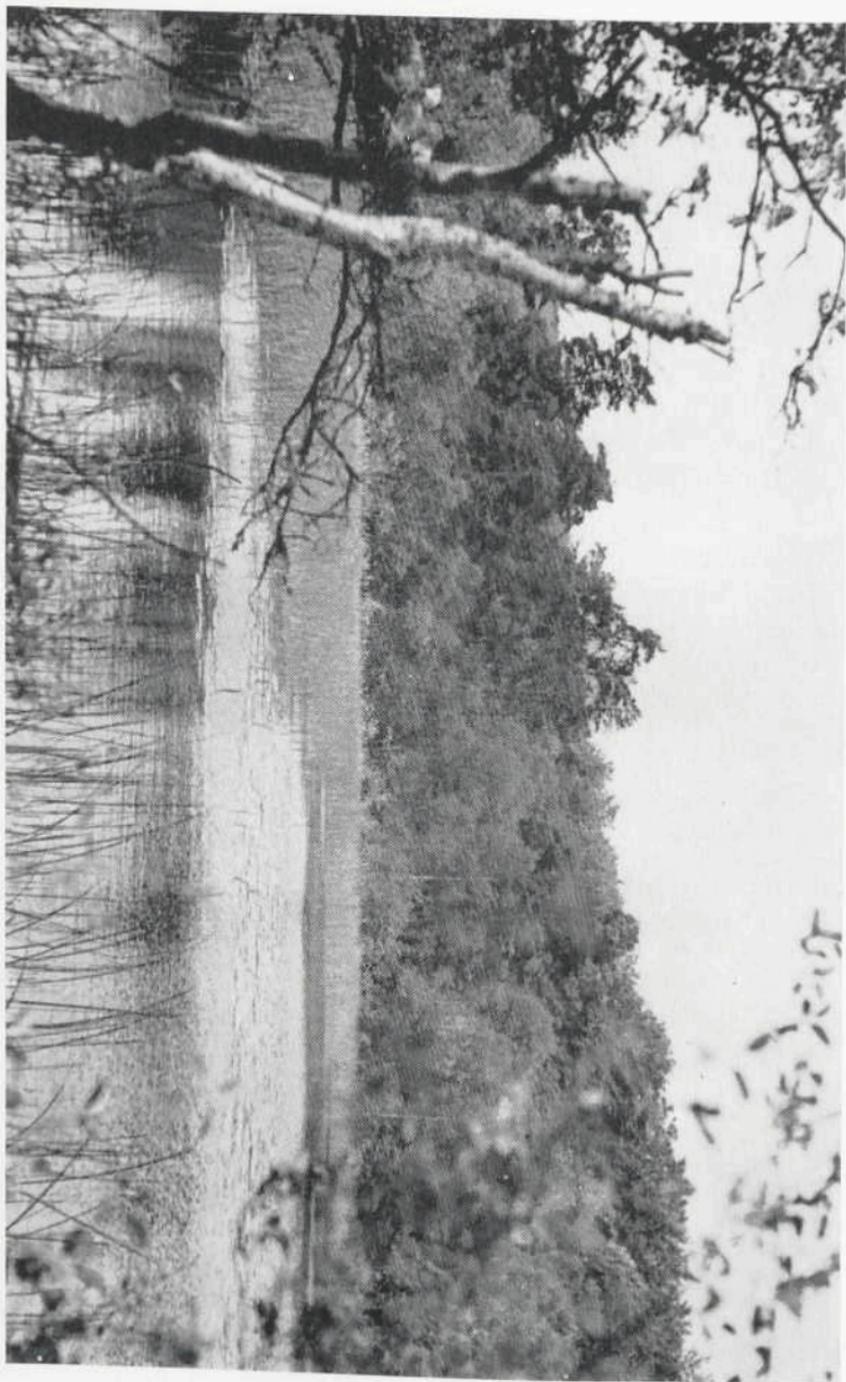
K l e i n T r e b b o w :

1 Eiche am Wege von Kl. Trebbow nach Gr. Trebbow 5,10 m Umfang



14. Im Naturidukgebiet „Vogelfreistätte Langenwerder“ bei Poel, Kreis Wismar.

15. Naturflusssgebiet „Der Schwarze See“ im Forstamt Schlemmin, Kreis Güstrow.



Groß Welzin:

Die Blücherallee im Schlosspark, 41 Linden mit durchschnittlich	2,50 m Umfang
1 Eiche in der Koppel am Gutsparke mit	6,00 m Umfang
1 Eiche nordöstlich des Gutsparkes mit	5,00 m Umfang
1 Eiche südwestlich des Gutsparkes mit	5,50 m Umfang
1 Gruppe von 13 Eichen am Wege von Gr. Welzin nach Berlin mit durchschnittlich	4,00 m Umfang

Wendelstorf:

1 Gruppe von 5 Eschen im Gutsparke, die stärkste hat	5,50 m Umfang
--	---------------

Wittenförden:

1 Eiche auf der Hufe V mit sie teilt sich in 4 Stämme.	6,25 m Umfang,
---	----------------

Sapel:

1 Eiche im Garten der Hufe V mit	6,75 m Umfang
----------------------------------	---------------

Sickhusen:

1 großkronige Linde im Garten der Oberförsterei mit	4,52 m Umfang
---	---------------

Weitere starke Bäume, aber von etwas geringeren Ausmaßen, finden sich in den Gemarkungen Brahlstorf, Gr. Brück, Langen Brück, Buchholz, Buerbeck, Cramon, Dragun, Drieberg, Groß Eichen, Gallentin, Goddin, Holdorf, Meeßen, Alt-Neteln, Rienmark, Paetow, Peckatel, Rautenhof, Roggendorf, Schossin, Speuß, Sukow, Tramm, Weelböken, Warsow und Zülow. Im ganzen sind im Landkreise Schwerin jetzt etwa 700 Einzelbäume in das Naturdenkmalbuch eingetragen. In den im Kreise liegenden Staatsforsten der Forstämter Buchholz, Friedrichsmoor, Gadebusch und Gadebehn ist eine ganze Reihe von starken Bäumen unter Denkmalschutz gestellt, die aber in ihren Maßen nicht an die vorstehend aufgeführten heranreichen.

Kreis Stargard

und Stadtkreis Neustrelitz

Naturschutzgebiete:

Nonnenhof zwischen Lieps und Tollenseesee gelegen, eine Moorniederung zwischen den Seen. Dazu kommt die Lieps und der südliche Teil des Tollensees bis zur Linie Fischerinsel—Schönlage. Nonnenhof ist eine Vogelfreistätte ersten Ranges. Über 50 verschiedene Vogelarten brüten dort, über 100 andere benutzen das Gebiet als Rastplatz oder sind ständige Gäste. Viele Gelehrte und Ornithologen aus ganz Deutschland haben dort gewohnt, die reiche Vogelwelt studiert und festgestellt, daß Nonnenhof eine der wichtigsten Vogelfreistätten in Deutschland ist.

Es sollen hier nur einige der besonders wichtigen Vögel angeführt werden. Es brüten der Höckerhahn, die Graugans, der Kranich, der Gänsefäger, die Schellente, der Rotschenkel, der Fischadler, wahrscheinlich der Schreiadler, der Wanderfalke, die Rohrdommel, der Eisvogel und viele andere. Als Zugvögel vor allem bemerkenswert der Kranich, der im Herbst in Scharen von 5—6000 Stück beobachtet ist. Dazu verschiedene Arten Regenpfeifer, Strandläufer, Austernfischer u. a. Ständige Gäste sind der Seeadler und der Schwarzstorch.

Auch die Pflanzenwelt ist eigenartig und reich an Seltenheiten. Hierdurch und durch seine Lage in einer wunderschönen Landschaft gehört Nonnenhof zu den wichtigsten und wertvollsten Naturschutzgebieten nicht nur in Mecklenburg, sondern darüber hinaus in deutschen Landen. Es ist im Reichsnaturschutzbuch eingetragen.

In den Tollensewiesen nördlich von Neubrandenburg findet sich eine reiche eigenartige Pflanzenwelt, die es wohl rechtfertigt, daß ein Teil der großen Moor- und Wiesenflächen von der beabsichtigten Kultivierung ausgenommen wird. Es findet sich dort vor allem die Strauchbirke, die Mehlprimel, der Lungenenzian und andere seltene Pflanzen. Es ist vorgesehen, daß eine Fläche, auf der diese Pflanzen vorkommen, zum Naturschutzgebiet erklärt wird.

Der Daberger nördlich von Neubrandenburg ist ein sog. „Bontischer Hügel“, d. h. er trägt eine Vegetation, wie sie sonst nur in Südosteuropa anzufinden ist. Darunter als besondere Seltenheit der Kreuzwurzelenzian und viele andere Pflanzenarten, die nur an solchen Stellen vorkommen.

Da diese Stellen in Mecklenburg sehr selten sind, soll hier ein kleines Naturschutzgebiet begründet werden, damit die Seltenheiten erhalten werden. Die Heiligen Hallen im Revier Neuhof des Forstamtes Lüttenhagen bei Feldberg sind ein 25 ha großer, etwa 300 Jahre alter Buchenbestand auf welligem Gelände mit vielen großen Geschiebeblöcken. Die Heiligen Hallen sind eine der schönsten alten Buchenwaldungen unseres Landes und sind als Waldschutzgebiet in das Reichsnaturschutzbuch eingetragen.

Die Rosenberge bei Feldberg (Bild 17) waren ein Endmoränengebiet von großer Ausdehnung. Seit Jahrzehnten hat ein Schotterwerk die Felsen der Endmoräne ausgebeutet. Nur ein kleines Gebiet von etwa 4,5 ha ist von der Nutzung ausgenommen worden, um als kleiner Rest der großen Moräne Zeugnis abzulegen, wie die Eiszeit hier das nordische Gestein geschichtet hat. Zurzeit wird das Bild noch durch die tiefen Eingriffe des Schotterwerkes sehr entstellt. Es besteht aber die Hoffnung, daß in absehbarer Zeit diese kleine Restfläche einen Eindruck davon geben wird, wie früher hier die unberührte Landschaft aussah.

Der schmale Lucin und der Hullerbusch. Östlich der Rosenberge erstreckt sich der schmale Lucin, ein tiefer See mit steilen Ufern, die von Wald bestanden und mit großen Mengen von Felsblöcken bis tief ins Wasser hinein bedeckt sind. Die tiefgrüne Farbe des Wassers erinnert an manchen Alpensee. Am Ostufer des schmalen Lucin liegt der Hullerbusch, ein zum Forstamt Hinrichshagen gehöriges Waldstück, in dem der Steinreichtum der Endmoräne besonders gut zu erkennen ist. Der See und das Waldstück sollen zum Naturschutzgebiet erklärt werden, damit diese wunderschöne, bisher noch von Menschen unberührte Landschaft erhalten bleibt. Dieses Gebiet hat eine Größe von etwa 336 ha. Unweit davon nördlich von Feldberg liegt im Revier Feldberger Hütte des Forstamtes Lüttenhagen der Reihberg am Haussee und der Schloßberg, von dem man früher annahm, daß er die alte Kultstätte Rethra getragen habe. Auch dieser schöne Wald soll mit dem nördlichen Teile des Haussees und seinen malerischen Inseln als Naturschutzgebiet erklärt werden. Vom Reihberge aus genießt man einen der schönsten Blicke über die mecklenburgische Landschaft. Das Gebiet wird etwa 137 ha umfassen.

Der Galenbecker See und ein kleiner Teil der großen Friedländer Wiese sind ebenfalls als Naturschutzgebiet in Aussicht genommen. Da rings um die Friedländer Wiese Siedlungen entstehen, wird es notwendig, wenigstens einen kleinen Teil, der jetzt noch mit Wald bestanden ist, von der geplanten Kultivierung auszunehmen. Es handelt sich um die sog. Buschkoppeln, einen mit Birken und Erlen, aber auch mit gewaltigen alten Kiefern bestandenen Waldteil am Nordwestufer des Sees. Dazu würde dann ein schmaler Uferstreifen rings um den See kommen, auf dem seltene Pflanzen, wie die Mehlsprimel, noch in Mengen vorkommen.

Ganz besonderen Schutzes bedarf aber die Vogelwelt auf dem Galenbecker See und in den angrenzenden Waldteilen. Hunderte von Schwänen brüten in den Rohrplagen, besonders am Westufer des Sees. Zahlreiche andere Sumpf-, Strand- und Wasservögel beleben den See und seine Ufer. Seeadler, Fischadler, Kranich und Schwarzstorch werden dort beobachtet. Auf der großen Wiese balzen die Trappe und der Birnhahn. Die Kultivierung der Wiese ist notwendig, um Bauern neu ansiedeln zu können. Die Erhaltung eines Teiles als Naturschutzgebiet ist aber auch notwendig, damit nicht unersehbare, ideelle Werte zerstört werden.

Der „Flache Trebbow“ ist ein verlandender See bei Groß Trebbow. In dem großen Rohr- und Sumpfgelände brütet eine Menge Wasservögel. Auch eine Lachmövenkolonie ist dort. Der See soll als Vogelfreistätte zum Naturschutzgebiet erklärt werden.

Der Landschaftsschutz ist im Kreise Stargard und in dem von ihm umschlossenen Stadtkreise Neustrelitz von besonderer Bedeutung. Im Stadtkreise stehen der Tiergarten, die Schlosskoppel und der Schlosspark unter Landschaftsschutz, ferner die Fasanerie und die Kalkhorst nördlich der Trebbower Seen. Dem Stadtgebiet zugelegt ist die Umgebung des Langen Sees bei Weisdin, die schon unter Schutz gestellt ist. Im gleichen Landschaftsschutzgebiet befindet sich auch der Krebssee mit seiner Umgebung, der zum Forstamt Glambeck gehört.

Geschützte Landschaftsteile sind ferner:

Bargensdorf: Die Landwehr von der Neubrandenburger Chaussee bis an den Weg Fünfeichen—Bargensdorf.

Earpin: Ein alter Birnbaum auf dem Kugelberg.

Dahlen: Die Landwehr zwischen Brunn und Dahlen und verschiedene Sölle und Bäume.

Galenbeck-Gehren: Die „alte Wehr“ vom Walde bis zum Wegeknick auf der Landesgrenze.

Die Schluchten des Knüppelbachtals,

2 Regelgräber südlich der Pasewalker Landstraße,

2 Steilhänge südlich von Gehren,

4 Ruppen mit Waldstücken daselbst.

Jakke: Ein Steinhügel mit Buchen auf der Siedlung Bölenhof.

Kloßow: Eine große Anzahl Eichen und ein Schutzstreifen am Hang.

Mildeniß: „Der Wolfsberg“ am Wege nach Hornshagen.

Woldegk: „Der Galgenberg“ an der Straße nach Wolfschagen.

Wolfschagen: Die Landwehr vom Wolfschagener Park zum Hildebrandshagener Wald.

Landschaftsschutz ist beantragt für die Umgebung von Feldberg mit dem Haussee, dem breiten und schmalen Lucin, dem Earwißsee und dem Jansen mit dem ganzen zwischen und um diese Seen gelegenen Gelände in einer Größe von etwa 3600 ha. Diese wunder-

schöne Landschaft umschließt auch die Naturschutzgebiete am Reiherberg und den Hullerbusch an schmalen Lucin.

Außerdem ist Landschaftsschutz notwendig. Für den Tollensesee mit seiner Umgebung (Bild 23), für das Nonnenbachtal östlich der Straße Neustrelitz—Neubrandenburg, für den Beetschsee im Forstamt Steinförde mit den ihn umgebenden Waldbeständen und für zahlreiche Teile der Landschaft auf den Gütern und auf den Dorffeldmarken. Leider ist der große und an Naturdenkmälern und erhaltenswerten Landschaftsteilen besonders reiche Kreis noch wenig durchgearbeitet. Von den Naturdenkmälern kann daher auch nur ein bescheidener Teil hier aufgeführt werden.

Im Stadtkreise Neustrelitz sind gemeldet:

1 Kiefer in der Kalkhorst an der Wolfskuhl	3,50 m Umfang
1 Kiefer am Wege Uferiner Chaussee—Lindenberg	3,60 m Umfang
1 Eiche am Wege Lindenberg—Gr. Quassow	5,25 m Umfang
1 schöner alter Wacholderbestand am Schleipohl.	

Im Landkreise Stargard sollen zunächst die in den staatlichen Forstämtern gemeldeten Naturdenkmale aufgeführt werden.

Forstamt Hinrichshagen

Revier Neugarten:

7 Buchen am Neugartener Schießstand, über 200-jährig, die stärkste	3,91 m Umfang
135-jährig. Kiefernbestand an der Kirchenruine „Rote Kirche“, im 15. Jahrhundert zerstört.	
2 Buchen, Abt. 7 beim Gedenkstein für den Märkischen Forstverein	3,43 und 3,63 m Umfang
1 Eiche „Die Schlagbaumeiche“ im Abt. 8	5,06 m Umfang

Revier Hinrichshagen:

1 Eiche am Grenzgraben gegen Göhren, Abt. 15	4,94 m Umfang
2 Eichen am Teich, „Die zwei Wächter“	4,69 und 4,12 m Umfang
Bis vor kurzem hat der Schwarzstorch noch im Forstamt gehorftet. Der Horst ist jetzt verlassen.	
Der „Hünenwall“ im Hullerbusch, Geschiebe großer Findlinge im Naturschutzgebiet.	

Forstamt Glambetz

Revier Wilhelminenhof:

1 Buche, Abt. 2 am Thurower Teerosen, Kronenumfang 100 m	5,71 m Umfang
1 Kiefer, Stelzbaum, in 5 m Höhe zusammengewachsen, Abt. 10 an der alten Landstraße Berlin—Neubrandenburg	

9 alte Eichen am Wege von Weisdin zum Schloßberg, die stärkste	5,86 m Umfang
Revier Carlshof:	
1 Buche, Abt. 105 am Krebssee	4,81 m Umfang
6 Kiefern, Abt. 117 am Nordende der Bollengartenschneise, die stärkste	3,05 m Umfang
Revier Hohenzieritz:	
1 Eiche, Abt. 126 beim Gehöft Landmühle	6,51 m Umfang
1 Kiefer „Luisentanne“, Lieblingsplatz der Königin Luise	2,20 m Umfang
Schwarzstorch, Wanderfalk, Fischeaer horsten im Forstamt Glambed.	

Forstamt Langhagen:

Revier Prälanke:	
1 Buche vor den Steinhörsten, Abt. 34	4,40 m Umfang
1 Eiche am Gummiweg, Abt. 34	4,80 m Umfang
2 starke Buchen auf der Kettelhorst, Abt. 31	
Revier Blankenförde:	
1 Findling „Der Opferstein“ in Abt. 43	1,60×1,25×1,26 m
1 Eiche im Abt. 53	5,60 m Umfang
1 Eiche in Abt. 52	4,80 m Umfang
Revier Priesterbäl:	
1 Eiche am Waldeingang, Abt. 129	4,00 m Umfang
Revier Bable:	
3 Kiefern, „Zigeunerkiefern“, Abt. 103	3,05, 2,90 u. 2,00 m Umfang
1 Eiche in Abt. 57	5,00 m Umfang
Revier Adamsdorf:	
1 Eiche beim Lindenberg	5,30 m Umfang
1 Eiche bei Torwik	6,20 m Umfang
Im Forstamt Langhagen horstet der Seeadler und der Fischeaer.	

Forstamt Lüttenhagen

Revier Feldberger Hütte:	
1 Vogelkirsche in Abt. 99	2,33 m Umfang
Revier Waldsee:	
1 Eiche, „Die Elisabetheiche“, Abt. 211	4,80 m Umfang

Revier Gnewitz:

1 Findling, „Der große Stein“, 2,30 m hoch, 15,50 m Umfang

Revier Krüselin:

1 Findling 1,00 m hoch, 3,50 m Umfang
Seeadler und Schwarzstorch horsten im Forstamt.

Forstamt Mirow:

Revier Wefenberg:

1 Linde neben der Kirche in Wefenberg 7,25 m Umfang

Revier Zwenzow:

1 Linde auf dem Forstgehöft Zwenzow 4,50 m Umfang
Buche, Eiche, Kiefer, am Grunde verwachsen, Abt. 124, 3,50 m Umfang

Revier Peetsch:

7 alte Eichen, Abt. 167, am Zirtower Kreuz bis 4,50 m Umfang

Revier Leussow:

1 Eiche in Leussow an der Dorfstraße 5,10 m Umfang

Revier Mirowdorf:

1 Eiche auf der ehemaligen Dorffreiheit 5,00 m Umfang
1 Eiche auf dem Flugplatz Recklin 5,00 m Umfang
Seeadler, Fischeaar, Wanderfalle, Kranich horsten im
Forstamt Mirow.

Forstamt Neustrelitz

Revier Steinmühle:

1 Eiche, „Adolf-Friedrich-Eiche“, Abt. 81, 400 m
südwestlich der Straße Carpin—Goldenbaum 8,05 m Umfang
1 Buche, „Stelzbuche“, Abt. 78, in 2,80 m Höhe zu-
sammengewachsen, von da ab ein Stamm. Die
Einzelstämme 1,82 und 1,62 m Umfang

Revier Serrahn:

1 Buche, Abt. 93, am Wege Serrahn—Willerts-
mühle, 40 m hoch, 3,05 m Umfang
1 Kiefer, „Die hohe Kiefer“, Abt. 91 an demselben
Wege, 44 m hoch, 3,20 m Umfang

Revier Dianenhof:

- 1 Kiefer, „Stelzkiefer“, Abt. 169, in 3 m Höhe zusammengewachsen
1 Kiefer, Abt. 174 am Außenzaun 2,90 m Umfang
1 Kiefer, Abt. 175 am Außenzaun 3,60 m Umfang
Seeadler und Fischeaer horsten im Forstamt; Schildkröte kommt vor.

Forstamt Nowa

Revier Tannenkrug:

- 1 Findling, Abt. 154, 2,00×3,50×3,00 m
1 Buche, „Köppelbuche“, Abt. 147 am Wendfeld 4,10 m Umfang
1 Buche daselbst 3,20 m Umfang
1 Ruster, vierteilige Flatterruster, Abt. 152, am Tollenseee 5,00 m Umfang
4 Eisbeerbäume in den Abt. 149, 151, 160 und 161
„Der Struwiel“, 3 ha großer Bestand von alten Eichen, Buchen und Linden

Revier Bannenbrüß:

- 1 Eiche, Abt. 93 im Helptsbruch 6,91 m Umfang
1 Eiche, Abt. 99 am Försterdienstland 6,05 m Umfang
1 Eiche, Abt. 101 4,94 m Umfang
1 Linde an der Schneise 91/92 4,80 m Umfang
1 Linde, „Eidlinde“, im Rahenhagen 7,30 m Umfang

- 5 Kiefern, Abt. 88 bei der Quastenberger Standkoppel, die stärkste 3,20 m Umfang
Der Schreiadler horstet im Forstamt Nowa.

Forstamt Steinförde

Revier Drögen:

Gruppe von 11 alten Eichen beim Forstgehöft Drögen

Revier Steinförde II:

- Gruppe 1 Eiche, 2 Buchen, Abt. 84, die Eiche 4,64 m Umfang
die Buchen 3,30 und 3,90 m Umfang

Revier Belzkuhl:

- 1 Kiefer vor dem Forstgehöft 2,45 m Umfang



16. Birkenwald am Störkanal im Naturschutzgebiet „die Lewis“.

17. Aus dem Naturfischgebiet „die Moltenberge“ bei Feldberg, Kreis Göttingen.



Revier Priepert:

1 Linde im Garten der Försterei	4,10 m Umfang
1 Kiefer am Dienstacker der Försterei	3,40 m Umfang
2 Kiefern am Wege Fürstenberg—Priepert	3,10 und 3,00 m Umfang

Forstamt Strelitz

Revier Düsterförde:

1 Kiefer, Abt. 25, am Wege Düsterförde—Alt Thymen	2,77 m Umfang
2 Kiefern, Abt. 27	2,73 und 2,66 m Umfang
2 Eichen und 2 Buchen auf der Wengnitzablage, bis	4,08 m Umfang
1 Kandelaber-Kiefer daselbst, teilt sich in 2,50 m Höhe	
in drei Stämme	3,05 m Umfang

Revier Innung:

1 Kiefer, Abt. 162	2,84 m Umfang
1 Kiefer, Abt. 163	2,45 m Umfang
1 Kiefer, „Großvaterkiefer“, Abt. 170 am Wege nach Wohwinkel	2,26 m Umfang

Revier Dabelow:

1 Kiefer, Abt. 22 an der Feldkante	2,90 m Umfang
Seeadler, Fischeaar, Wanderfalle, Kranich horsten im Forstamt.	

An weiteren Naturdenkmalen sind im Kreise Stargard bekanntgeworden:

Blankenhof-Sevezin:

1 Findling frei in einer Grube auf dem Felde	
	2,80 m Höhe, 19,00 m Umfang

Canzow:

5 Eichen, 400 bis 500 Jahre alt

Friedland:

1 Findling auf dem Geldkellerschlage der „Teufelstein“ beim Innenhof an der Chaussee vor Heinrichshöhe	
mehrere alte Kiefern in der Buschkoppel am Salen- becker See mit	3,00 m Umfang

Rohow:

1 Linde auf dem Friedhofe — sehr alt und stark — 12,00 m Umfang

Mildenitz:

1 Findling, „Teufelstein“, „Hünenstein“, beim Vor- werk Scharnhorst	Höhe etwa 2,50 m, 14,50 m Umfang
--	----------------------------------

Neckla:

1 Linde auf dem Friedhof, sehr alt und stark

Neubrandenburg:

Die alten Eichen auf dem Stadtwall
viele Eichen mit 5,00 m Umfang und mehr

1 Findling bei Behmshöhe

1 flacher Findling unterhalb Behmshöhe

1 Findling, „Riesenstein“, an der Papiermühle

2 große Findlinge an der Krappmühle

Schwanebeck:

1 Findling am Nordrand des Salgenholzes, 1,50 m hoch

Stargard:

1 Linde, „Die Jungfernlinde“, am Wege zur Burg

1 Findling, „Die Knechtslade“, am Schinderweg nördlich der Stadt

Tornow-Ringsleben:

1 Buche am Wege nach Dannenwalde

4,62 m Umfang

1 Eiche am Wege nach Neubau

7,20 m Umfang

Wahlendorf-Flatow:

1 Findling, „Großer Stein“, im „Stillen Deber“

Wendfeld-Hallberge:

1 Findling bei Höhe 90,1.

Wolfschagen:

Mehrere alte starke Oberhaltbuchen im Wolfschäger Busch, am Gotischen Hause und am Seerande.

Kreis Waren

An Naturschutzgebieten besitzt der Kreis folgende:

M ü r i t z h o f. Das Gebiet zwischen der Müritz und dem Norderanksee und längs der Müritz nach Nordwesten ist in einer Länge von etwa 2500 m und einer durchschnittlichen Breite von über 1000 m, einer Flächengröße von etwa 280 ha, schon im Jahre 1931 von der mecklenburgischen Regierung zum Naturschutzgebiet erklärt worden. Es ist ein Vogelschutzgebiet, das als Brütvögel Wildschwäne, Graugänse, Kraniche, Rohrdommeln und viele Strand-, Sumpf- und Wasservögel beherbergt. Besondere Bedeutung hat das Gebiet aber als Raststätte der Zugvögel. In der Zugzeit rasten dort bis zu 10 000 Kraniche gleichzeitig, außerdem aber Hunderte von Graugänsen und Saatgänsen und viele andere Arten. Der Seeadler und der Fischadler, die in den benachbarten Wäldern horsten, sind tägliche Gäste. Es ist also ein Gebiet, in dem die Vogelfenner und -freunde reiche Gelegenheit für ihre Beobachtungen haben. Es ist aber notwendig, daß der Besuch nur unter sachkundiger Führung geschieht und überhaupt nach Möglichkeit eingeschränkt wird, da die Stille und Abgelegenheit Vorbedingungen für das Brüten und die Rast der Vögel sind.

Die **H a l b i n s e l G r. S c h w e r i n** am Westufer der Müritz auf dem Landgute Ludorf bei Röbel. Dieses Gebiet beherbergt eine große Menge teilweise recht seltener Brutvögel. Außer 7 Entenarten brüten dort die 4 Taucherarten, Kampfläufer, Alpenstrandläufer, die schwarzschwänzige Uferschnepfe, Höckerschwan, Graugans, Lachmöve und andere mehr. Auch hier zeigen sich regelmäßig der Seeadler und der Fischadler und andere Raubvögel, die in der Nähe horsten. Das Gebiet ist 1930 als Naturdenkmal erklärt, bisher aber nicht als Naturschutzgebiet eingetragen. Durch wirtschaftliche Maßnahmen wird das Gebiet in seiner Eigenart als Vogelschutzgebiet bedroht. Es ist aber hoffentlich möglich, wenigstens den Teil, der die hauptsächlich Brutstätten beherbergt, unter Schutz zu stellen.

Der **M ö n c h s e e** bei Wredenhagen ist gleichfalls die Brutstätte vieler Wasser-, Sumpf- und Strandvögel, von denen folgende festgestellt wurden: Höckerschwan, Kranich, Rohrdommel, Zwergrohrdommel, Rohrweihe, Graugans, sieben Entenarten, die vier Taucherarten, Kiebitz, Rotschenkel, großer Brachvogel, die schwarzschwänzige Uferschnepfe, Flußseeschwalbe, Trauerseeschwalbe, Lachmöwe, Kallen, Rohrfänger, Rohrammer und eine ganze Anzahl weiterer Kleinvogelarten. Die Eintragung als Naturschutzgebiet steht bevor.

Der Landschaftsschutz im Kreise Waren ist schon sehr weit fortgeschritten. Fast auf jeder Feldmark finden sich Alleen und Einzelbäume, die nicht als Naturdenkmale zu betrachten sind, deren Erhaltung aber für die Schönheit der Landschaft von wesentlicher Bedeutung ist. Dazu kommen baumbestandene Hänge, Wasserlöcher, Ruppen mit Steingeröll und Dormbüschen und andere Landschaftsbestandteile, die erhaltenswert sind. Auch die zahlreichen vorgeschichtlichen Stätten, die in der Landschaft sich abheben, sind unter Schutz gestellt.

Von der Bildung größerer Landschaftsschutzgebiete ist hier noch vorläufig Abstand genommen, um zunächst die Naturdenkmale restlos zu erfassen und auch die Landschaftsbestandteile, die erhalten werden sollen, festzulegen. Fraglos werden sich aber in dem großen Seengebiet — sowohl an der Müritz, wie am Fleesensee, Kölpin-, Blauer und anderen Seen — solche Gebiete finden, deren Schutz im ganzen gerechtfertigt ist.

Der Kreis Waren ist ganz besonders reich an Naturdenkmalen. Wir finden in ihm 150 Eichen von 5 bis 6 m Umfang, 38 von 6 bis 7 m Umfang, 7 von 7 bis 8 m, 4 von 8 bis 9 m und 2 Eichen über 9 m Umfang. Wir finden dort die stärkste Buche Deutschlands mit 9,60 m Umfang in Siebitz und 2 weitere mit 9 m und mehr, 6 Buchen von 6 bis 9 m Umfang; wir finden auch von anderen Holzarten, Linden, Ulmen, Kiefern, sehr starke Stämme, auch eine der ältesten Eiben des Landes. Wir finden Granitblöcke von großen Ausmaßen besonders in den Forsten. Es sind bereits über 1400 einzelne Bäume, Felsen und andere Naturdenkmale in diesem Kreise in die Denkmälbücher eingetragen.

In der folgenden Liste wird eine Auswahl der wichtigsten gegeben.

Naturdenkmale im Kreise Waren.

Adamsdorf:

- | | |
|--|---------------|
| 1 Findling, der „Adamstein“, 4,30×3,50 m | |
| 1 Kiefer an der Grenze Kl. Viefen | 3,30 m Umfang |
| 1 Wildbirne daselbst | 3,80 m Umfang |

Altenhof:

Die Gutsfeldmark ist besonders reich an Regelgräbern, die z. T. mit Eichen und Kiefern bewachsen sind.

Ankershagen:

- | | |
|---|------------------------|
| Am südlichen Dorfrande ein Regelgrab, auf dem | |
| 1 Eiche steht mit | 6,50 m Umfang |
| 1 Wildbirnbaum nördlich dieser Straße mit | 2,90 m Umfang |
| 1 Eiche an der Ankershäger Mühle mit | 4,80 m Umfang |
| 1 Eiche am Wege zur Mühle mit | 4,50 m Umfang |
| 2 Buchen an der Forst bei Nonnenhof mit | 4,30 und 3,80 m Umfang |

Untershagen-Friedrichsfelde:

- 1 Wildbirnbaum an der Grenze zwischen Pfarre und Gut, 2,50 m Umfang
1 Eiche im Bruch mit 5,80 m Umfang

Abe:

- 1 Eiche im Park mit 6,00 m Umfang

Below:

- 1 Buche östlich der Höhe 97 mit 8,60 m Umfang
und sehr schöner Krone; sie ist 33 m hoch und hat
einen Kronendurchmesser von 27 m
3 Buchen an der Grenze mit Grabow mit 3,80, 4,50 und 5,30 m Umfang

Boel:

- 2 Platanen im Park 5,10 und 5,50 m Umfang
2 Linden vor dem Schloß 4,90 und 5,40 m Umfang
1 Wildbirnbaum am Märkiser 3,70 m Umfang
1 Eiche daselbst 5,60 m Umfang
2 Ulmen im Felde westlich des Weges Boel—Boeker
Mühlen 7,50 und 6,00 m Umfang
1 Wildbirne daselbst 3,20 m Umfang
1 Eiche am Forsthof Boel 5,30 m Umfang

Bollewid:

- 1 Findling (Opferstein) 9,00×6,00×4,50 m

Brustorf:

- 1 Ulme in der Parkkoppel mit 6,00 m Umfang
1 Wildbirnbaum daselbst mit 2,80 m Umfang
1 Eiche am Forsthaus Brustorf mit 5,40 m Umfang
1 achteckige Buche an der Glasertwiese mit 6,30 m Umfang
1 Linde am Peutscher See mit 4,50 m Umfang
1 Kiefer daselbst mit 3,30 m Umfang
1 Findlingsblock in der Kesselluhle 4,50 m lang

Dambel:

- 4 Eichen in der Koppel mit 7,00, 6,90, 6,30 und 5,00 m Umfang
1 Doppelseiche daselbst mit 7,50 m Umfang
4 Eichen am Gutshofe mit 4,40 bis 5,30 m Umfang
1 Eiche im Park mit 6,30 m Umfang
1 Linde daselbst mit 5,60 m Umfang
2 Eichen hinter dem Gutshofe am See mit 5,30 und 4,80 m Umfang
1 Eiche am Wege Karlshof—Glienholz mit 5,20 m Umfang

Dammwolde:

- 1 Eiche im Garten des Gutshofes mit 5,40 m Umfang
2 Eichen nördlich des Weges nach Massow mit 5,80 und 4,70 m Umfang

Darze:

- 2 Eichen im Winkel der Wege Darze—Käselin und
Darze—Finken mit 4,50 und 4,60 m Umfang

Finken-Knüppeldamm:

- 1 Linde südwestlich des Weges nach Bütow mit 5,60 m Umfang
1 Buche daselbst, mehrstämmig, mit 9,00 m Umfang
1 Linde in der Allee Finken—Bütow mit 5,10 m Umfang
4 Eichen am Soll südlich des Weges nach Bütow mit
4,40 bis 5,30 m Umfang
2 Eichen südwestlich von Finken mit 5,40 und 4,50 m Umfang
4 Buchen im Park, die stärkste mit 5,30 m Umfang
1 Eiche, die „Friedenseiche“, daselbst mit 4,50 m Umfang
1 Lärche daselbst mit 3,40 m Umfang
2 Eichen südlich des Weges nach Finken mit 5,20 und 5,80 m Umfang
2 Eichen an der Grenze mit Massow 4,60 und 5,80 m Umfang
2 Eichen nördl. d. Weges Massow—Althof mit 4,70 und 4,80 m Umfang
1 Eiche daselbst mit Findlingsblöcken mit 5,30 m Umfang
1 Eiche an der Grenze mit Dammwolde mit 5,70 m Umfang
1 Eiche südlich von Knüppeldamm mit 4,60 m Umfang
2 Eichen am Wege zum Bahnhof mit 4,60 und 4,80 m Umfang

Groß Flotow:

- 1 Eiche Kavelstorf bei Kl. Flotow mit 5,70 m Umfang
1 Findling (Opferstein) im Bruch an der Grenze mit Lehsten
4,50×5,80 m
Felsgeröll mit 2 Findlingen von 2,20×3,30 m und 3,80×5,90 m im
Milchberg südlich von Klein Barchow
1 Eiche im Wittenmoor mit 5,30 m Umfang
1 Wildbirnbaum daselbst mit 2,60 m Umfang
2 Eichen in der Nachkoppel mit 5,40 und 4,60 m Umfang
1 Eiche, „Greberatheiche“, südlich der Grenze gegen
Lüdershof mit 6,30 m Umfang

Alt-Saarz:

- 1 Schwarzpappel im Park mit 5,50 m Umfang

Groß Sievis:

- 1 Eiche bei der Ziegelei mit 5,20 m Umfang
2 Eichen im Park westlich des Schlosses mit 5,40 und 5,55 m Umfang

1 Eiche (zweistämmig) daselbst in der Südwestecke mit	5,50 m Umfang
1 Doppeleiche daselbst an der Festwiese mit	5,10 m Umfang
1 Eiche (dreistämmig) an der Chaussee nach Waren mit	6,90 m Umfang
1 Eiche daselbst mit	5,50 m Umfang
1 Eiche westlich vom Park mit	5,20 m Umfang
1 Eiche, „Fuchseiche“, im Bruch östlich der Ziegelei mit	7,20 m Umfang
1 Schwarzpappel daselbst mit	5,25 m Umfang
1 Ulme daselbst mit	5,10 m Umfang
1 Eiche daselbst mit	5,50 m Umfang
2 Eichen am Waldrand 750 m nordöstlich von Klein Siebitz mit	4,70 und 6,00 m Umfang
1 Eiche am Wege nach Klein Siebitz mit	5,60 m Umfang
1 Buche am Kalkofen mit	9,60 m Umfang
die Höhe beträgt etwa 30 m, der Kronendurchmesser 25 m. Es ist die stärkste bisher bekannte Buche Deutschlands (Bild 2).	
1 Eiche auf der Insel im Torgelower See mit	6,50 m Umfang

G ö h r e n :

22 Eichen im Wiesengelände westlich des Dorfes mit	3,10 bis 5,30 m Umfang
15 Eichen am Poppentiner Graben mit	2,80 bis 4,60 m Umfang
3 Eichen am Steilufer des Fielesensees mit	6,10, 5,30 u. 5,60 m Umfang

G r a b o w :

1 Ulme auf dem Kirchhofe mit	4,50 m Umfang
1 Linde daselbst mit	4,10 m Umfang

G r a b o w h ö f e :

1 Eiche 100 m nordöstlich des Weges nach Warens- hof mit	4,50 m Umfang
---	---------------

S c h l o ß G r u b e n h a g e n :

1 Linde am Lindfoll mit	5,30 m Umfang
-------------------------	---------------

G r ü s s o w :

2 Eichen am Pfarrhof mit	4,40 und 5,20 m Umfang
1 Buche am Wege zur Bruchmühle mit	6,30 m Umfang

H a r t w i g s d o r f :

1 Eiche an der Straße Stavenhagen—Neustrelitz mit	4,50 m Umfang
1 sog. „Opferstein“ 250 m ostwärts des Weges von Ankershagen nach Liepen.	

Jabel:

1 alte Eibe im Pfarrgarten, Alter etwa 500 Jahre, mit 4,12 m Umfang

Jaebek:

1 Eiche im Felde östlich des Gutshofes mit 5,00 m Umfang
 4 Eichen in der Hofkoppel mit 4,00 bis 5,20 m Umfang
 1 Doppeleiche daselbst mit 4,60 m Umfang
 1 Eiche im Park mit 4,50 m Umfang

Groß Kelle:

1 Eiche am Dorf 8,10 m Umfang
 3 Eichen daselbst 6,20, 6,40 und 7,20 m Umfang

Klink:

1 Findling am Müritzeufer zwischen Schloß Klink und Sembzin
 5,00×4,00×2,00 m und mehrere andere große Findlinge
 3 Eichen daselbst mit 5,30, 5,50 und 4,70 m Umfang
 1 Findling am Kölpinsee bei Grabenitz 4,00×2,00×2,00 m
 2 Eichen auf dem Felde nördl. v. Grabenitz mit 5,40 und 5,00 m Umfang
 1 Eiche im Felde westl. der Straße Waren—Klink mit 5,10 m Umfang
 1 Eiche im Felde östlich dieser Straße mit 4,70 m Umfang
 13 Kiefern in der Forst östl. dieser Straße von 3,30 bis 4,00 m Umfang
 1 Buche daselbst mit 4,30 m Umfang

Rogel:

1 Eiche im Gutsparke mit 6,00 m Umfang

Rogel-Satow:

1 Eiche im Felde nördlich der Straße Rogel—Satow mit 6,00 m Umfang
 1 Eiche am Südostufer des Satower Sees mit 6,50 m Umfang
 1 dreiteilige Buche daselbst mit 6,30 m Umfang
 3 Eichen am Nordostufer des Satower Sees mit
 5,30, 5,20 und 5,00 m Umfang
 5 Eichen am Wege Rogel—Satow
 6,00, 5,70, 5,30, 5,00 und 5,30 m Umfang
 1 Buche am Wege Rogel—Woldzegarten 5,20 m Umfang
 2 Kiefern im Felde nördlich der Woldzegartener Forst
 mit 3,70 und 3,90 m Umfang

Lapitz:

1 Buche im Lapitzer Wald mit 4,00 m Umfang
 1 Findling in der Passentiner Wiese 4,20×2,30 m
 1 Eiche auf der Grenze Lapitz—Sebezin mit 4,70 m Umfang



18. Der Binnowsee, Kreis Schwerin, unter Landschaftsschutz.



19. Ein baumbewachsener Soll im Kreis Hagenow, unter Landschaftsschutz.

L ä r z :

1 Linde auf dem Friedhofe mit 5,40 m Umfang

L i e p e n :

1 Wildbirnbaum zwischen Dorf und Tannenheide mit 2,70 m Umfang

G r o ß L u k o w :

4 Wildbirnbäume am Gollberg mit 4,30, 3,30, 2,40 u. 3,10 m Umfang

1 Eiche südöstlich der Straße Malchow—Ziddorf mit 6,10 m Umfang

3 Eichen am Wiesenrand nördlich der Westpeene mit
4,50, 4,60 und 5,10 m Umfang

1 Eiche am Wege nach Barz mit 8,20 m Umfang

2 Linden im Park mit 4,80 und 5,60 m Umfang

K l e i n L u k o w :

1 Linde nördlich von Carlstein mit 5,30 m Umfang

1 Eiche im Park mit 4,80 m Umfang

M a l c h o w :

1 Linde, „Gertraudenlinde“, an der Kirche mit 7,00 m Umfang

M a s s o w :

1 Linde auf dem Hof Hagensruh mit 4,70 m Umfang

7 Buchen, „Die sieben Apostel“, am Südufer des
Massower Sees mit 3,30 bis 4,20 m Umfang

3 Eichen nördlich des Weges Massow—Kornhorst mit
4,10 bis 4,50 m Umfang

1 Eiche im Park mit 4,60 m Umfang

1 Eiche am Waldrand nordwestlich von Massow mit 6,30 m Umfang

2 Eichen im Hofe in Kornhorst mit 5,50 und 5,30 m Umfang

M e l z :

1 Platane im Park mit 6,00 m Umfang

1 Eiche in der Koppel an der Grenze mit Augustenhof mit 8,00 m Umfang

1 Eiche daselbst mit 5,10 m Umfang

1 Eiche am Hof in Augustenhof mit 5,30 m Umfang

1 Doppeleiche östlich vom Rohdemoor mit 5,70 m Umfang

4 Eichen um einen Söll mit 4,60, 5,20, 5,80 und 5,00 m Umfang

1 Eiche am Söll mit 5,20 m Umfang

3 Eichen südöstlich vom Blohmberg mit 5,00, 5,50 und 7,10 m Umfang

1 Eiche an der Elde südöstlich vom Melzer See 5,30 m Umfang

M ö l l e n h a g e n :

3 Buchen an der Numpshäger Grenze mit 3,40, 4,70 u. 5,10 m Umfang

Ein 2 m hoher Findlingsblock mit der Jahreszahl 1848 bei der
Ziegelei an der Reichstraße 192.

Mollenstorf:

- 6 Eichen am Fasanenbruch mit
5,00, 3,80, 5,40, 4,50, 4,60 und 5,80 m Umfang
- 1 Kiefer daselbst mit 3,10 m Umfang
- 3 Eichen am Gutshofe mit 5,30, 5,10 und 4,70 m Umfang
- 1 Eiche in der Koppel mit 5,00 m Umfang
- 1 Eiche daselbst mit 4,50 m Umfang
- 1 Ulme an der Grenze mit Zahren mit 4,10 m Umfang
- 1 Buche daselbst mit 4,80 m Umfang
- 4 Buchen im Walde an der Grenze mit Ankershagen
mit 3,50 bis 3,90 m Umfang
- 1 Dopellinde auf dem Kirchhof mit 5,80 m Umfang

Molbow - Rambow:

- 2 Eichen in der Koppel nordöstlich Molbow mit je 5,10 m Umfang
- 4 Eichen am Wege Rambow-Dorf nach Ulrichshufen
mit 5,10, 5,40, 6,20 und 6,30 m Umfang
- 1 Buche an der Grenze Ulrichshufen mit 3,90 m Umfang
- 2 Eichen am Ilkenseer Weg mit 5,20 und 5,70 m Umfang
- 1 Findling im Mittelbruch etwa 5,00 × 4,00 × 2,00 m
- 1 Eiche am Wasserloch — Chaussee mit 6,20 m Umfang
- 1 Eiche im Felde nach Schwinkendorf mit 6,10 m Umfang
- 3 Eichen am Wassergraben Richtung Schnitterlaserne
mit 5,80, 6,10 und 6,30 m Umfang

Rosfentiner-Hütte:

- 1 dreiteilige Eiche hinter Häuslerei 48 und 49 mit 3 bis 3,30 m Umfang
der Einzelstämme.

Rassentin:

- 1 Wildbirnbaum an der Grenze mit Sebezin mit 2,80 m Umfang

Burg Penzlin:

- 1 Eiche westlich des Weges NeuhoF—Werder mit 4,70 m Umfang
- 30 Linden am Ufer de. Großen Stadtsees 150 bis
200 Jahre alt.

Groß Plasten:

- 1 Linde im Park mit 4,50 m Umfang
- 1 Eiche daselbst mit 6,10 m Umfang

Prüborn:

- 1 Eiche nördlich vom Gutshof mit 6,10 m Umfang
- 1 Eiche im Winkel an der Straße Röbel—Buchholz mit 7,80 m Umfang

1 Eiche daselbst mit	4,80 m Umfang
1 Eiche daselbst in der Nähe der Wiese mit	4,50 m Umfang
1 Wildbirnbaum auf dem Friedhof mit	3,00 m Umfang
1 Eiche in der Bauernkoppel mit	6,10 m Umfang
3 Eichen in der Schweinekoppel mit 5,10, 6,30 und	6,30 m Umfang
2 Eichen am Wege nach Wipperow mit 5,30 und	6,20 m Umfang
1 Eiche am Müritzerufer nördlich des Fährberges mit	5,70 m Umfang
1 Eiche im Schuldienstland mit	4,70 m Umfang

Pr i b o r n :

1 Linde am Steilufer des Melzer-Sees	6,90 m Umfang
6 Eichen daselbst 5,30, 5,40, 5,30, 5,10, 5,70 und	3,30 m Umfang
1 Kiefer daselbst	3,30 m Umfang

R ö b e l :

1 Eiche, „die Kroneneiche“ beim Forsthaus Kroneiche im Glienholz mit	8,80 m Umfang
--	---------------

R o t h e n m o o r :

1 Eiche östlich des Weges Dahmen—Hellerzmühle mit	5,10 m Umfang
1 Eiche westlich dieses Weges mit	5,10 m Umfang
1 Eiche südlich der Straße Dahmen—Ziddorf mit	4,90 m Umfang
8 Eichen südlich dieser Straße an der Grenze Klocksin, die stärkste	5,20 m Umfang
10 Wildobstbäume, 5 Eichen und 3 Kiefern auf dem Grenzremel mit	3,50 bis 5,00 m Umfang
1 Eiche östlich des Weges Dahmen—Rambow mit	5,50 m Umfang
2 Eichen nordwestlich Sapel am Graben mit 5,10 und	4,80 m Umfang
5 Eichen am Hohlweg beim Hexenbusch, die stärkste	5,10 m Umfang
2 Eichen am Hohlweg Rothenmoor—Lütgendorf mit	5,10 und 5,00 m Umfang
1 Eiche am Hohlweg zur Schmiede mit	6,30 m Umfang
2 Eichen beim Forsthaus mit	9,00 und 8,50 m Umfang
2 Eichen vor der Schmiede mit	6,20 und 5,70 m Umfang
1 Eiche in der Schmiedewiese mit	5,00 m Umfang
1 Doppelseiche nördlich der Landstraße Dahmen—Malchin (jeder Stamm 5,00 m) mit	9,30 m Umfang
2 Eichen in der Parkkoppel mit	6,50 und 5,60 m Umfang

R u m p s h a g e n :

1 Eiche am Ziegeleiberg mit	4,70 m Umfang,
daneben ein Findling von	2,50 × 3,50 m Umfang
1 Eiche östlich des Weges nach Möllenhagen mit	4,50 m Umfang
1 Eiche im Erlenholz an der Möllendorfer Grenze mit	5,30 m Umfang

1 Buche an dieser Grenze mit	4,20 m Umfang
1 Doppelbuche in der Gräbelei mit	5,30 m Umfang
1 Linde am Schloß mit	5,30 m Umfang

Schwarz:

1 Linde auf dem Friedhof mit	4,30 m Umfang
1 Eiche auf dem Dorfplatz mit	4,70 m Umfang
1 Linde im Dorf mit	4,50 m Umfang
1 Buche am Wege von Schwarz nach Schwarzerhof mit	7,20 m Umfang

Sembzin:

2 Buchen an der Grenze mit Grabenitz mit	5,10 und 5,30 m Umfang
3 Eichen südöstlich dieser Grenze mit	4,50, 4,60 und 5,00 m Umfang

Sorgenlos:

1 Eiche westlich vom Dorf mit	6,00 m Umfang
1 Eiche, „Moosengeleiche“, nördlich des Weges nach Gr. Sieviz mit	4,50 m Umfang
1 Kiefer an der Grenze Hungerstorf mit	3,20 m Umfang
1 Buche im Felde nördlich des Weges nach Gr. Sieviz mit	3,90 m Umfang
1 Koterle in der Füllenkoppel mit	3,50 m Umfang
2 Eichen im Felde nördlich des Dorfes mit	4,50 und 4,60 m Umfang
1 Eiche in der Grenze gegen Barchentin mit	4,60 m Umfang
1 Findling, „Großvaterstein“ am Wege Deben — Sorgenlos mit	4,50 m größter Abmessung
1 Eiche an der Grenze Minenhof mit	4,50 m Umfang
1 Wildbirnbaum daselbst mit	2,80 m Umfang
1 Kiefer daselbst mit	3,60 m Umfang
1 Buche, „Schweinebuche“, am Waldrand südwestlich der Sandgrube mit	4,50 m Umfang

Stuer:

Der Baumbestand um die Burgruine, meist starke Eichen,

1 Buche am Forsthaus Stuer—Vordermühle mit	5,30 m Umfang
2 Eichen am Wege Stuer—Hintermühle—Bad Stuer mit	4,80 m und 5,30 m Umfang
1 Buche daselbst mit	5,00 m Umfang
1 Eiche in Bad Stuer mit	5,30 m Umfang
1 Buche bei Bad Stuer mit	4,60 m Umfang
1 Eiche am Moorholz mit	4,90 m Umfang
1 Eiche südlich der Straße Stuer—Stuer Wortwerk mit	5,30 m Umfang

2 Buchen nördlich der Straße Ganzlin—Köbel mit	5,20 und 4,80 m Umfang
1 Wildapfelbaum am Wege Stuer—Altenhof mit	2,90 m Umfang
1 Eiche auf dem Kirchhof mit	5,00 m Umfang
1 Findling aus rotgrauem Granit im Felde südöstlich von Stuer-Abbau	3,80 × 4,20 m

Neu-Stuer:

Der Baumbestand von Kiefern auf der alten Flotow'schen Nichtstätte.

1 Wildbirnbaum südlich der Straße Stuer—Neu-Stuer mit	3,10 m Umfang
1 dreiteilige Weißbuche daselbst mit	5,20 m Umfang
1 Wildbirnbaum östlich des Weges Neu-Stuer—Tönchow mit	3,10 m Umfang
1 Wildbirnbaum südwestlich vom Hof mit	3,50 m Umfang

Torgelow:

1 Eiche auf dem sogenannten Jungfernkamp mit	4,70 m Umfang
--	---------------

Torgelow mit Neu Schloen, Schmachthagen, Godow:

1 Findling nördlich der Chaussee Waren—Neu Schloen	7,50 × 4,50 m
5 Eichen nördlich vom Tiergarten	4,50, 4,60, 5,30, 5,60 und 6,30 m Umfang
1 Eiche südöstlich der Chaussee Waren—Neu Schloen mit	4,70 m Umfang
1 Eiche an der Schafbrücke mit	5,50 m Umfang
1 Eiche am Schmiedewege mit	5,30 m Umfang
3 Buchen am Kalkofen mit	5,60, 3,20 und 3,50 m Umfang
1 Eiche am Wege Waren—Torgelow mit	5,80 m Umfang
1 Eiche am Streitacker mit	4,60 m Umfang
1 Blutbuche im Park mit	4,10 m Umfang
1 Buche daselbst mit	5,00 m Umfang
8 Eichen daselbst mit	6,60, 4,80, 4,60, 4,70, 6,40 5,00, 5,40 und 6,20 m Umfang
3 Eichen am Seewege mit	5,60, 5,20, 5,10 m Umfang
2 Buchen daselbst mit	5,20, 4,30 m Umfang
1 Eiche am Wege Torgelow—Neu Schloen mit	5,30 m Umfang
1 Eiche an der Grenze Torgelow—Neu Schloen mit	6,30 m Umfang
3 Eichen im Felde der Torgelower Meierei mit	5,10, 4,70, 7,50 m Umfang
1 Linde an der Grenze Schmachthagen—Rügebund mit	6,30 m Umfang
2 Buchen daselbst mit	5,30 und 5,10 m Umfang

Tressow:

- 1 Eiche im Park mit 5,70 m Umfang

Klein Bielen:

- 1 Eiche im Großen Müllerbruch mit 4,90 m Umfang
1 Eiche am Wege nach Liepen mit 5,60 m Umfang
1 Buche in der Grenze Groß Bielen mit 5,10 m Umfang
3 Ulmen am Wege Klein Bielen—Groß Bielen 4,30 bis 4,70 m Umfang
1 Eiche in der Koppel an der Grenze mit Pektatel 5,50 m Umfang

Klein Bielist:

- 1 Linde am Waldrande am Wege zur Chaussee mit 5,80 m Umfang
1 Findling im Jagden 7 der Bielisten Buchen 3,90 × 3,70 m
und 2 weitere große Findlinge,
1 Findling im Jagden 9 daselbst 4,10 × 3,50 m
und 5 weitere große Findlinge,
1 Findling im Jagden 10 daselbst 3,10 × 2,00 m
und 3 weitere große Findlinge,
3 Findlinge im Jagden 14 daselbst 4,40 × 4,00, 3,00 × 2,30, 4,00 × 3,60 m

Wastow:

- 4 Eichen am Gutshofe mit 7,00, 6,70, 6,30, 5,80 m Umfang

Walow mit Stietfeld:

- 2 Linden am Friedhof im Dorf mit 7,00 und 5,20 m Umfang
1 Linde im Park mit 4,70 m Umfang
1 Eiche daselbst mit 4,50 m Umfang
1 Eiche an der Schafwäsche mit 5,60 m Umfang
1 Eiche am Hof Walow mit 5,70 m Umfang

Waldzergarten:

- 4 Buchen am Ufer des Tangahnsees mit 4,90, 5,40, 4,80 und 4,70 m Umfang
1 Eiche in der Grenze gegen Rogel mit 5,30 m Umfang

Wollrathruhe, Kirch Grubenhagen, Hallalitz:

- 4 Eichen im Felde nordöstlich der Straße Wollrath-
ruhe—Hallalitz mit 5,80, 5,60, 4,90 und 5,30 m Umfang
4 Eichen südwestl. dieser Straße mit 5,80, 5,10, 5,20 u. 5,70 m Umfang
1 Megalithgrab in der Forst westlich Hallalitz mit 8 Findlingen,
1 Eiche in der Koppel nordöstlich Kirch Grubenhagen mit 5,30 m Umfang
1 Eiche an der Straße nach Klein Lukow mit 5,70 m Umfang
1 Fichte in der Forst Hallalitz am Denkmal mit 3,40 m Umfang
2 Eichen im Feld zwischen Herrenweg und Eisenbahn

mit 5,30 und 5,00 m Umfang
4 Eichen an der Straße Volkrathstraße — Malchow
6,20, 5,90, 6,20, 5,60 m Umfang

Bierzow:

3 Eichen an der Grenze Hinrichsberg mit 5,10, 4,70, 4,80 m Umfang

Bislow:

1 Eiche beim Forsthofe mit 6,40 m Umfang

Kreis Wismar, Stadt und Land

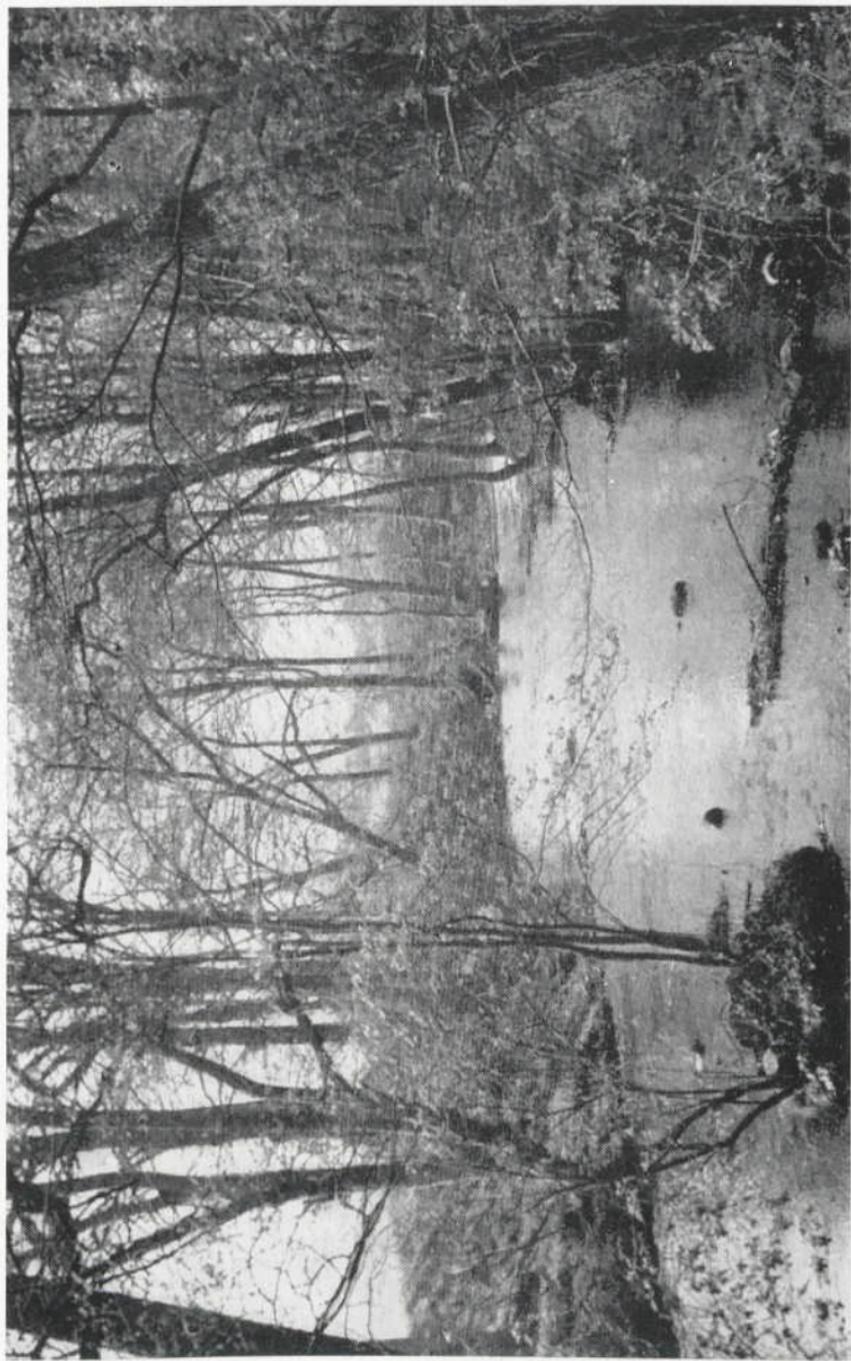
Naturschutzgebiete im Landkreise Wismar:

Der Langenwerder, eine etwa 21 ha große Insel nordöstlich der Insel Poel, wurde schon im Jahre 1924 auf Grund des Meckl. Naturschutzgesetzes vom 14. Juni 1923 als Vogelfreistätte erklärt. Es wurde dann in Wismar die Norddeutsche Vogelwarte gegründet, die den Schutz der Brutvögel auf der Insel in die Hand nahm. Im Jahre 1937 wurde das Gebiet als „Naturschutzgebiet Vogelfreistätte Insel Langenwerder“ in das Reichsnaturschutzbuch eingetragen.

Auf dieser Insel lebt die Sturmmöwe in vielen Tausenden von Paaren. Außerdem kommt die Silbermöwe, der Austernfischer, die Flussseeschwalbe, die Küstenseeschwalbe und die Zwergseeschwalbe als Brutvogel vor.

Ein Wärter sorgt in den Frühlings- und Sommermonaten für Ordnung und für die Verminderung der Sturmmöwe, die sich in den letzten Jahren sehr stark vermehrt hat und als Nesträuber die Seeschwalben und die Austernfischer belästigt. Viele 1000 Möweneier können hierdurch der Ernährung zugeführt werden. Für die Seeschwalben und die Austernfischer werden Schutzvorrichtungen ausprobiert, die die Möwen vom Eierraub abhalten sollen. Um die Zahl der Brutvögel zu vermehren, sind Anpflanzungen gemacht. Man hofft, daß sich unter ihrem Schutz Entenarten, Säger und andere Vogelarten anfinden werden. Eine Schutzhütte ist erbaut, die den besuchenden Fachgelehrten eine bescheidene Unterkunft gewährt. Der Besuch der Insel muß unter eine gewisse Aufsicht gestellt werden, um die Vögel in der Brutzeit nicht unnötig zu beunruhigen. Das Schutzgebiet ist in den Frühjahrs- und Sommermonaten eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges für jeden Naturfreund und gehört zu den reichsten Vogelfreistätten Deutschlands.

Es besteht die Absicht, einige Seen im Laufe der Warnow als Vogelfreistätten in das Reichsnaturschutzbuch eintragen zu lassen. Es sind dies der Mielowsee, der Rummelborn und der Medderssee, sowie der mit dem Mielowsee verbundene Holzendorfer See. Die zum Teil stark verlandeten Seen beherbergen eine artenreiche Vogelwelt. Es sind als Brutvögel festgestellt 9 verschiedene Entenarten, darunter die seltene Schellente, alle 4 Taucherarten, das getüpfelte, das kleine und das Zwergsumpfhuhn, Graugans, Höckerschwan und Kranich kommen ebenfalls als Brutvögel vor und auf dem Holzendorfer See befindet sich eine Lachmöwenkolonie. Es steht zu erwarten, daß der Artenreichtum durch die Schutz-



20. Das Nebetal bei Kuchelmiff, Kreis Gütstrow, unter Landschaftsschutz.



21. Seifenholz an der Diftsee bei Graal in der Meffroder Seehe.

erklärung zunehmen wird. Die Warnowregulierung auf dieser Strecke wird voraussichtlich keinen Einfluß auf die Vogelwelt haben.

Der Landschaftsschutz im Landkreise Wismar:

Ein großes hervorragend schönes Landschaftsschutzgebiet ist in der Umgebung der Städte Warin und Neukloster entstanden. Es umfaßt große Teile des Forstamtes Neukloster und umschließt die in oder an diesen Forsten liegenden Seen. Vor allem den Wariner, den Neuklosterschen, den Groß Labenzer und den Stammsee. Im Süden wird das Gebiet durch die Eisenbahnlinie Bad Kleinen—Bützow begrenzt. Im Osten ist die Ostseite des Groß Labenzer Sees und eine Linie, die über Mankmooß, Pennewitt an der Westgrenze des Lübbersdorfer und der Ostgrenze des Pernieker Holzes entlang führt die Grenze. Im Norden führt die Grenze über Perniek zur Straße Züsow—Neukloster, im Westen über Neukloster, von dort zur Straße Wismar—Warin, auf dieser Straße bis zum Walde, dann diesen einschließend in südlicher Richtung zur Bahnlinie. Diese Landschaft zeigt vor allem Nadelwald, in dem Seeflächen eingebettet liegen, aber auch Wiesen und Felder in reicher Abwechslung und ist ein Gegenstück zu der Landschaft um den Schweriner See, die im wesentlichen den Laubwald am Wasser zeigt. Ein kleineres Landschaftsschutzgebiet beginnt nördlich vom Schweriner See auf beiden Seiten des Wallensteingraben's und umfaßt Teile der Staatsforst Moidentin des Forstamtes Neukloster und die dazwischen liegenden Feld- und Wiesenflächen der Gemeinden Hohen Viecheln, Hädchenschhof, Neu Viecheln, Loosten, Fichtenhusen, Brusenbeck, Moidentin, Groß Stieten, Alt und Neu Stieten, Petersdorf, Mecklenburg, Blumenhof, Rambow. Unter Landschaftsschutz steht ferner das Warnowtal von der Richenberger Mühle bis zur Weitendorfer Mühle. Dieses Gebiet umfaßt Teile der Gemeinden Jäschendorf, Müßelmow, Rutteln, Holzendorf, Gustävel, Solchen, Necheln, Schönlage, Kaarz und Weitendorf. Es umschließt die als Vogelfreistätten vorgesehenen Seen (Mielow-, Holzendorfer-, Rummelborn-, Reddersee), mehrere andere Seen und eine sehr abwechslungsreiche Landschaft mit Laub- und Nadelwälder, reichen Ackerflächen und dem großen Wiesengelände, durch das die Warnow fließt. Die Warnowregulierung wird an dieser schönen Landschaft keine wesentliche Änderung hervorrufen, da von Beginn der Arbeit die Naturschutzbehörden und Stellen eingeschaltet wurden. Es werden natürlich einige bisher ertraglose Streuflächen in Kulturwiesen umgewandelt werden, vielleicht wird es auch nötig, das eine oder andere Ellernbruch anderer Nutzung zuzuführen, das Bild der Landschaft wird aber bei dieser verständnisvollen Zusammenarbeit erhalten.

Ein weiteres Landschaftsschutzgebiet ist im Warnowtal zwischen der Sagsdorfer Brücke und Eikhof geschaffen. Hier hat sich die Warnow durch das Endmoränengebiet zwischen Groß Görnow und

Buchenhof ihren Weg gebahnt. Im Fluß selbst und auf seinen Steilufeln liegen große Findlinge. Das Wasser strömt wie ein reißender Gebirgsbach über die großen Steine. Bei Eikhof ist noch ein kleinerer Durchbruch. Dann öffnet sich das breite Warnowtal, das nur bei Bülow und bei Rostock noch kleinere Mühlenwehre zu überwinden hat. Kleinere Landschaftsteile und -bestandteile sind im Landkreise Wismar in folgenden Gemeinden unter Schutz gestellt.

D a b e l :

7 Eichen auf der Feldmark und am Wege Dabel—Sägelow.

G u s t ä v e l :

Der Gutspark mit dem Gartensee.

K a l s o w :

Der frühere Gutspark, 2 Waldstücke auf Höhe 56 und eine Allee vom Altersheim zur Straße Wismar—Rostock.

R a m i n :

Der „Rugenberg“.

P a s t i n :

Der Gutspark und 3 Linden vor dem Gutshause.

S t o w e :

7 Eichen am Wege Dreveskirchen—Niendorf und
5 Eschen am Wege Dreveskirchen—Friedrichsdorf

W a m d o w :

Der Gutspark und eine Kastanienallee.

W i t z i n :

6 Linden nördlich der Kirche auf dem Kirchhof.

L a n g e n J a r c h o w :

1 Eiche südlich des Spöhlfaßteiches.

J e s e n d o r f :

27 Linden und 7 Eschen an der Dorfstraße.

K a r t l o w :

5 Pappeln.

N e u b u r g :

Der Wallberg mit dem Burgwall. Der alte und der neue Friedhof und 2 Linden vor dem Pastorenhause.

Schim m :

Eine Feldsteinmauer an der Dorfstraße. Die Lindenallee vom Kapellenberg zur Schimmer Pappel. Der Park einschließlich Kapellenberg. Eine Baumgruppe um den Teich und eine Allee zum Gutshause.

Viele andere schutzbedürftige Landschaftsteile werden sich bei der weiteren Bearbeitung des Kreises finden.

Naturdenkmale im Landkreise Wismar :

Mit Bukow :

1 Linde an der Kirchhofsmauer 4,75 m Umfang

Bäbelin :

6 große Findlinge in einer Felsenmauer auf dem Eckenberg, der größte 3,00×2,70×1,60 m

Barnekow :

3 Buchen an der Straße von Barnekow nach Gressow
6,00, 5,80 und 4,10 m Umfang

4 Eichen am Südrande des Gutsparkes
4,70, 5,00, 5,50 und 5,00 m Umfang

Biendorf :

1 Linde, zweistämmig an der Kirche, jeder Stamm 3,50 m Umfang

Gustäbel :

3 Eichen im Gutspark 4,20, 4,65 und 5,40 m Umfang

Jesendorf :

1 Pappel am früheren Gutshause 5,30 m Umfang

Kirch Mulsow :

1 Weißdorn (*Crataegus monogyna*)
An der Dorfstraße im Pfarrgarten 12 m hoch, 1,75 m Umfang

Rölpin :

2 Pappeln am Wege Augustenhof Benzlow 6,20 und 5,40 m Umfang

Rörchow :

1 Silberpappel im Gutspark 5,00 m Umfang

Rantow :

1 Esche im Dorf 5,00 m Umfang

Panzow :

1 Linde im Garten des Herrenhauses 4,50 m Umfang

Schimm:

- 1 Findling 150 m nordöstl. der Schimmer Pappel $3,20 \times 2,20 \times 2,00$ m
1 Pappel „die Schimmer Pappel“ Schiffahrtszeichen
nordöstlich von Schimm auf der Höhe 4,45 m Umfang

Groß Stieten:

- 1 Findling Erinnerungstein zur Schaffung des groß-
deutschen Reiches $3,30 \times 3,40 \times 1,50$ m

Triwalk:

- 1 Pappel an der Straße Wismar Lüblow 6,10 m Umfang

Bentschow:

- 4 Pappeln an der Dorfstraße 4,80, 6,35, 5,00 und 4,40 m Umfang

Wamkow:

- 1 Buche am Katzenhinrich 6,00 m Umfang
1 Buche daselbst 4,60 m Umfang
1 Eiche auf Biermoorsberg 4,60 m Umfang
1 Eiche am Wege Wamkow—Groß Niendorf 6,00 m Umfang

Wakendorf:

- 1 Eiche am Wege Alt Boorstorf—Teplitz an der Hof-
gartenmauer 6,00 m Umfang

Wendorf:

- 1 Buche 100 m westlich der Straße Ervitz — Brüel
mit kugelförmiger Krone — 4,75 m Umfang
das Wacholdertal östlich dieser Straße mit sehr vielen
großen Wacholdern gegenüber dem Glambek - See.
(Bild 9.)

Wibin:

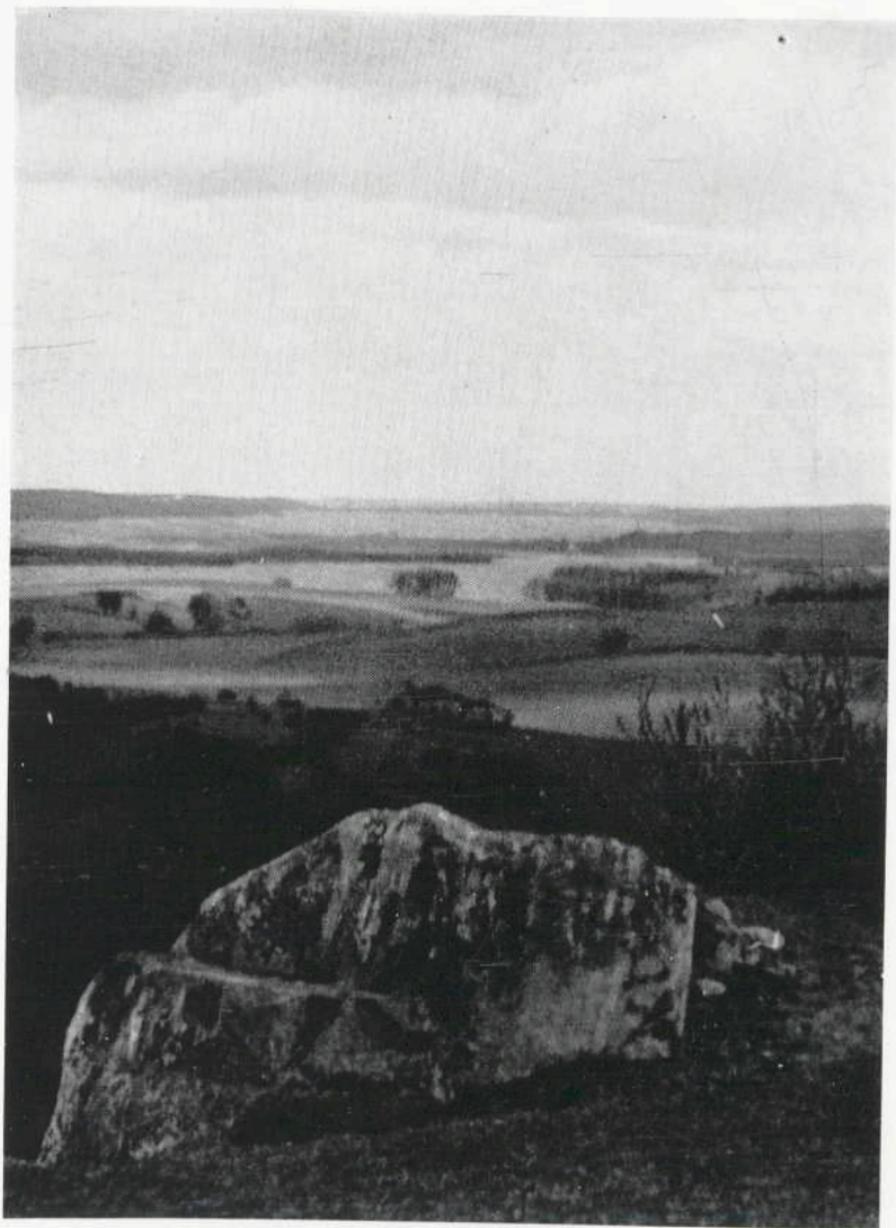
- 1 Linde 8 m westlich der Kirche 7,30 m Umfang
1 Linde außerhalb des Kirchhofes 5,20 m Umfang

Zaschendorf:

- 1 Linde an der Kirche 7,00 m Umfang

Zierow:

- Viele starke Eichen auf dem Felde, die noch nicht aufgenommen sind.



22. Blick von den Hellbergen über die Lieps, Nonnenhof und den Tollensesee.



23. Felsen am Strande der Dittsee bei Stellingenbamm, Landhåfstaður.

Naturdenkmale in den Staatsforsten:

Forstamt Gädebehn:

Revier Benzlow:

- 10 Buchen Abt. 134a 250 bis 300 Jahre alt,
1 Buche „Kronenbuch“, Abt. 136, 3,25 m Umfang

Revier Demen:

- Starke Wachholder in den Abt. 38, 43 und 48.

Revier Jülchendorf:

- Burgwall „Drage“ in Abt. 146 und 150 mit dem
darauf stehenden Baumbestand.

Forstamt Neukloster:

Revier Neukloster:

- 1 Ulme im Garten des Forstamtes 5,50 m Umfang
1 Eibe im Garten des Forstamtes 6 m Kronendurchmesser

Revier Sülten:

- 1 Buche „Kronenbuche“, Abt. 140 3,85 m Umfang

Revier Moidentin:

- 1 Buche „Kronenbuche“, Abt. 2,
1 Ulme „Mörers Küster“, Abt. 11 und 12,
1 Kiefer „Hirschkiefer“, Höhe 40 m,
3 Eichen für drei gefallene Revierbeamte.

Forstamt Zölkow:

Revier Turloff:

- 1 Eiche vor dem Forsthof 5,50 m Umfang
4 Eichen auf dem Dienstacker 4,20, 4,30, 4,60 und 5,00 m Umfang
6 Eichen auf dem Forsttatenacker, die stärkste 4,90 m Umfang

Revier Dabel:

- Eiche und Buche verwachsen Abt. 10, 5,30 m Umfang
1 Buche Abt. 10 4,10 m Umfang

Forstamt Züsow:

Revier Züsow:

- 1 Findling „Der Schwedenstein“, Abt. 37 5,20×3,70×2,90 m
1 Buche „Kronenbuche“, Abt. 45 3,35 m Umfang
1 Eiche, Abt. 57, 5,10 m Umfang

Schl u ß w o r t

Einige Bilder, die der Schrift beigegeben sind, sollen einen Eindruck geben von den stärksten Bäumen, von den Schönheiten der Landschaft und von der Eigenart der Naturschutzgebiete.

Eingangs ist schon gesagt, daß eine Auswahl unter den Naturdenkmalen getroffen ist. Es mußten gewisse Mindestmaße gewählt werden, um nicht zu viel zu bringen. Bei der Eiche ist im allgemeinen ein Mindestumfang von $4\frac{1}{2}$ m gewählt, bei der Buche von 3 m, bei der Kiefer von $2\frac{1}{2}$ m.

So ist von den über 5000 Bäumen, die bisher in den Naturdenkmalbüchern verzeichnet sind, etwa ein Drittel in diese Zusammenstellung aufgenommen. Als Verfasser dieser kleinen Schrift möchte ich noch einige Worte hinzufügen. Im Jahre 1905 wurde im Verein der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg und im Verein Mecklenburgischer Forstwirte der erste Anstoß zum Schutze der Heimat gegeben. Im Januar 1906 wurde dann der Heimatbund Mecklenburg gegründet. In der Gründungsversammlung in Schwerin hatte ich die Aufgabe, über den Schutz des Waldes, seiner Pflanzen und Tiere einen kurzen Vortrag zu halten. Schon damals habe ich auf die Notwendigkeit der Inventarisierung der Naturdenkmale hingewiesen, und zwar nicht nur in den Wäldern, sondern auch auf den Feldern und in den Dörfern und Städten. Diese Inventarisierung ist dann eine der Hauptaufgaben des Heimatbundes in den Jahren bis zum Kriege gewesen. Der Krieg und die böse Nachkriegszeit unterbrachen diese Arbeit. Die Stimmen, die einen Schutz der heimischen Natur forderten, verstummten aber niemals. Viele Heimatfreunde gaben immer neue Anregungen.

Im Jahre 1923 wurde in Mecklenburg ein Naturschutzgesetz erlassen, das die Schaffung von Naturschutzgebieten möglich machte. Auf Grund dieses Gesetzes wurden vor allem Vogelfreistätten begründet. Ende 1929 wurde dann im Denkmalschutzgesetz ein Denkmalspfleger für Naturdenkmale vorgesehen. Durch dieses Gesetz wurde die Möglichkeit gegeben, einzelne Bäume, Felsen usw. unter Schutz zu stellen. Diese gesetzlichen Maßnahmen haben fraglos manches Schutzgebiet und manches Naturdenkmal sichergestellt. Die eigentliche Arbeit konnte aber erst beginnen, als nach der Macht-ergreifung das Reichsnaturschutzgesetz am 26. Juni 1935 erlassen und damit die Organisation geschaffen wurde, die die große Arbeit bewältigen konnte. In jedem Kreise gibt es nun eine Naturschutzbehörde und eine Naturschutzstelle, deren Geschäftsführer als Kreisbeauftragter die Aufgabe hat, die Naturschutzgebiete, die Naturdenkmale und den Landschaftsschutz in seinem

Kreise festzustellen. Bei der Landesregierung ist die höhere Naturschutzbehörde und die höhere Naturschutzstelle begründet, deren Geschäftsführer als Landesbeauftragter die Fühlung sowohl mit den Kreisbeauftragten wie auch mit der Reichsstelle für Naturschutz aufrecht erhält. Durch die Arbeit dieser Behörden und Stellen ist es nun gelungen, 51 Naturschutzgebiete aufzufinden und zu bearbeiten, über 5000 Naturdenkmale in die Denkmälbücher einzutragen und den Landschaftsschutz durch Festlegung größerer Gebiete und durch Eintragung vieler Landschaftsbestandteile zu sichern. Diese Arbeit der Naturschutzbehörden und Stellen kann aber nur zu einem vollen Erfolge führen, wenn sie gestützt wird durch die Mitarbeit aller Volksgenossen, die Verständnis und Liebe für unsere Heimat haben. — Daß diese Liebe und dieses Verständnis in weiten Kreisen unseres Volkes lebendig sind, haben wir bei unserer Arbeit immer wieder erfahren. Es darf daher die Bitte ausgesprochen werden, daß jeder Heimatfreund, der diese Schrift in die Hand bekommt und dem Schutzgebiete, Naturdenkmale oder schutzbedürftige Landschaftsteile bekannt sind, die hier nicht aufgeführt sind, dem Kreisbeauftragten seines Kreises oder auch an den Landesbeauftragten seine Erfahrungen mitteilt, damit wir, soweit es möglich ist, schützend eingreifen können.

Georg von Arnswaldt,
Oberforstmeister a. D.
und
Landesbeauftragter für Naturschutz des Landes Mecklenburg.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	Seite 5
Kreis Güstrow-Stadt und -Land	" 7
Kreis Hagenow	" 16
Kreis Ludwigslust	" 22
Kreis Malchin	" 29
Kreis Parchim	" 34
Kreis Rostock-Stadt und -Land	" 38
Kreis Schönberg	" 44
Kreis Schwerin-Stadt und -Land	" 48
Kreis Stargard und Stadt Neustrelitz	" 58
Kreis Waren	" 67
Kreis Bismar	" 80
Schlußwort	" 86

Aufnahmen: v. Arnswaldt (19)

v. Wolzogen (4)

Schoenichen (1)

Druck und Klfcheherstellung:

Niederdeutscher Beobachter, S. m. b. H., Schwerin i. M. ✓

Viele andere bemerkenswerte Bäume im Schlosspark und starke Eichen auf der Feldmark.

Bristow:

1 Eiche bei der Teufelstuhle

Brudersdorf:

1 alte Linde auf dem Kirchhofe.

Faulenrost:

1 Hünengrab „die Steinkiste“ aus große
10 alte starke Eichen im Tiergarten, jetzt
der Siedler.

Ibenack:

In Ibenack im Tiergarten steht in Deutschland und in
ihrer Nähe 10 weitere uralte Eichen. Ebene Lageplan zeigt
ihre Standorte.

Im einzelnen:

Eiche Nr. 1	28,00 m Höhe,	8,00 m Umfang
Eiche Nr. 2	27,00 m Höhe,	7,00 m Umfang
Eiche Nr. 3	30,00 m Höhe,	9,60 m Umfang
Eiche Nr. 4	28,00 m Höhe,	6,00 m Umfang
Eiche Nr. 5 (Ruine)		8,00 m Umfang
Eiche Nr. 6	28,00 m Höhe,	7,00 m Umfang
Eiche Nr. 7 (stärkste)	31,00 m Höhe,	12,00 m Umfang
Ihr Alter wird aufgeschätzt. Sie müßte demnach, als Heinrich der Löwe im Deutschland zurückgewann, schon über 500 Jahre (Bild 1.)		
Eiche Nr. 8 (R)		8,50 m Umfang
Eiche Nr. 9 (S)	27,00 m Höhe,	9,30 m Umfang
Eiche Nr. 10	30,00 m Höhe,	8,70 m Umfang
Eiche Nr. 11	18,00 m Höhe,	6,00 m Umfang
Außerdem sind in den zu Ibenack gehörigen Wäldern und auf der Feldmark noch viele starke Eichen und Buchen.		

Malchin:

1 alte Linde auf dem Kirchhofe
Baldwirtschaft Jägerhof.

Pinnnow:

1 alte Linde im Gutspark
7,55 m Umfang